

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Kriminalstatistik 2021

für die Städte Bochum – Herne – Witten



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

auch das Jahr 2021 war von gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen der Corona-Pandemie geprägt, die auf ihre Art die Kriminalität beeinflusst und somit ihre Auswirkung auf die Polizeiliche Kriminalstatistik für Bochum, Herne und Witten entfaltet hat.

Im Bereich der Straßen- und Gewaltkriminalität verzeichnen wir historische Tiefststände mit den niedrigsten Fallzahlen der zurückliegenden 30 Jahre. Die Zahl der Wohnungseinbrüche liegt ebenfalls auf sehr niedrigem Niveau – in den vergangenen drei Jahrzehnten gab es nur im Vorjahr noch weniger Fälle. Andererseits stellen wir konstant hohe Zahlen in den Deliktfeldern der Computerkriminalität sowie weiter ansteigende Fallzahlen im Bereich der Kinderpornografie fest – beides Phänomene der Kriminalität, die auch in der digitalen Welt beheimatet sind.

Die Kriminalität präsentiert uns erneut ihr undogmatisches, wandelbares Gesicht. Intensiv beschäftigen uns neue Phänomene wie Abrechnungsbetrügereien in Testzentren sowie gefälschte Impfbücher, Impfpässe, Atteste oder sonstige Zertifikate. Organisierte Banden, die Straftaten zum Nachteil älterer Menschen begehen, gaukeln Seniorinnen und Senioren nun auch vor, dass ihre Kinder an Covid-19 erkrankt seien und hohe Geldbeträge für die medizinische Versorgung gezahlt werden müssten. Mithilfe der perfiden Maschen werden diese geschockten Menschen um ihr Ersparnis betrogen.

Als besonders verachtenswert empfinde ich Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung zum Nachteil von Minderjährigen – samt Herstellung, Erwerb, Verbreitung und Besitz von kinderpornografischem Material. Hier tut sich glücklicherweise politisch und gesellschaftlich einiges. So ist seit dem 1. Juli 2021 der Besitz kinderpornografischen Materials strafrechtlich als Verbrechen eingestuft. Webseitenbetreiber melden den Behörden niederschwelliger verdächtiges Material. Ressortübergreifend legen Behörden einen Fokus auf die Bekämpfung dieses Deliktsbereichs, so auch das PP Bochum. Die Bekämpfung des sexuellen Missbrauchs und der Kinderpornografie habe ich als wesentlichen Bestandteil in das Sicherheitsprogramm des PP Bochum aufnehmen lassen – bei hohem Personaleinsatz. Unser Ziel muss es sein, dass möglichst kein Kind unter sexueller Gewalt leiden muss. Diese Schwerpunktsetzung wird sicher zu einer erhöhten Detektion und steigenden Fallzahlen führen, da mehr Taten ins Helfeld gerückt werden. Aber gerade auch das wollen wir. Kein Täter soll sich in Sicherheit wiegen können!

Das Risiko, Opfer einer Straftat im Bereich des PP Bochum zu werden, ist so niedrig wie seit 1990 nicht mehr. Die Polizei in Bochum, Herne und Witten konnte somit – insbesondere auch durch das konsequente und engagierte Handeln aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – auch im Jahre 2021 erfolgreich ihren Beitrag dazu leisten, erneut und wiederholt zu den sichersten Regionen im Ruhrgebiet zu zählen.

In diesen Zeiten vermag niemand zu wissen, was noch kommen wird. Doch ich verspreche Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger, Ihre Polizei wird stets mit aller Entschlossenheit als Garant für unser aller Sicherheit eintreten.

Glück Auf



Jörg Lukat,
Polizeipräsident



Inhaltsverzeichnis

Das Wichtigste in Kürze.....		7
A	Polizeipräsidium Bochum – Gesamt.....	9
	Gesamtkriminalität.....	10
	Wohnungseinbruchdiebstahl.....	12
	Straßenkriminalität.....	13
	Gewaltkriminalität.....	14
	Straftaten gegen das Leben.....	15
	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung.....	16
	Körperverletzung.....	17
	Raubdelikte.....	18
	Diebstahl.....	19
	Betrug.....	21
	Computerkriminalität.....	22
	Sachbeschädigung.....	23
	Rauschgiftdelikte.....	24
	Ermittelte Tatverdächtige.....	26
	Prävention.....	28
	Opferschutz.....	36
B	Stadt Bochum.....	41
	Gesamtkriminalität.....	42
	Wohnungseinbruchdiebstahl.....	43
	Straßenkriminalität.....	44
	Gewaltkriminalität.....	45
	Straftaten gegen das Leben.....	46
	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung.....	47
	Körperverletzung.....	48
	Raubdelikte.....	49
	Diebstahl.....	50
	Betrug.....	52
	Computerkriminalität.....	53
	Sachbeschädigung.....	54
	Rauschgiftdelikte.....	55
	Ermittelte Tatverdächtige.....	57

c	Stadt Herne	59
	Gesamtkriminalität.....	60
	Wohnungseinbruchdiebstahl.....	61
	Straßenkriminalität.....	62
	Gewaltkriminalität.....	63
	Straftaten gegen das Leben.....	64
	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung.....	65
	Körperverletzung.....	66
	Raubdelikte.....	67
	Diebstahl.....	68
	Betrug.....	70
	Computerkriminalität.....	71
	Sachbeschädigung.....	72
	Rauschgiftdelikte.....	73
	Ermittelte Tatverdächtige.....	75
D	Stadt Witten	77
	Gesamtkriminalität.....	78
	Wohnungseinbruchdiebstahl.....	79
	Straßenkriminalität.....	80
	Gewaltkriminalität.....	81
	Straftaten gegen das Leben.....	82
	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung.....	83
	Körperverletzung.....	84
	Raubdelikte.....	85
	Diebstahl.....	86
	Betrug.....	88
	Computerkriminalität.....	89
	Sachbeschädigung.....	90
	Rauschgiftdelikte.....	91
	Ermittelte Tatverdächtige.....	93
	Impressum	96

Das Wichtigste in Kürze

Mit rund 44.500 Fällen ist die Zahl der **Straftaten** auf dem **niedrigsten Niveau seit 1992**.

Das **Risiko**, in Bochum, Herne oder Witten Opfer einer Straftat zu werden, ist **so niedrig wie seit 1990** – bezogen auf die Einwohnerzahl.

Die Zahl der **Wohnungseinbrüche** liegt weiterhin mit 828 Fällen **auf vergleichsweise niedrigem Niveau**.

Die fortlaufend intensivierete Bekämpfung von **Sexualdelikten** führt zu **mehr entdeckten Taten** – bei der gleichzeitig **höchsten Aufklärungsquote** im Bereich der Sexualdelikte **seit 1992**.

Mit 279 **Raubdelikten** ist der **niedrigste Wert seit 1992** erreicht.

Die Anzahl der Fälle der **Computerkriminalität** erreicht den **zweithöchsten Wert seit 2013** - nur 2020 lag der Wert noch höher.

Die Zahl der **aufgedeckten Fälle im Rauschgiftbereich steigt weiter an**. Darknet und Homeplantagen bieten keinen Schutz für Betäubungsmittelhändlerinnen und -händler vor polizeilicher Detektion.

Die **Straßenkriminalität*** liegt unter 10.000 Fällen. Das ist die niedrigste Fallzahl seit 30 Jahren.

Die **Gewaltkriminalität*** **sinkt** seit 2016 stetig. Mit unter 1.500 Fällen stellt dies ebenfalls die niedrigste Zahl seit 30 Jahren dar.

* Definitionen auf Seite 13 und 14



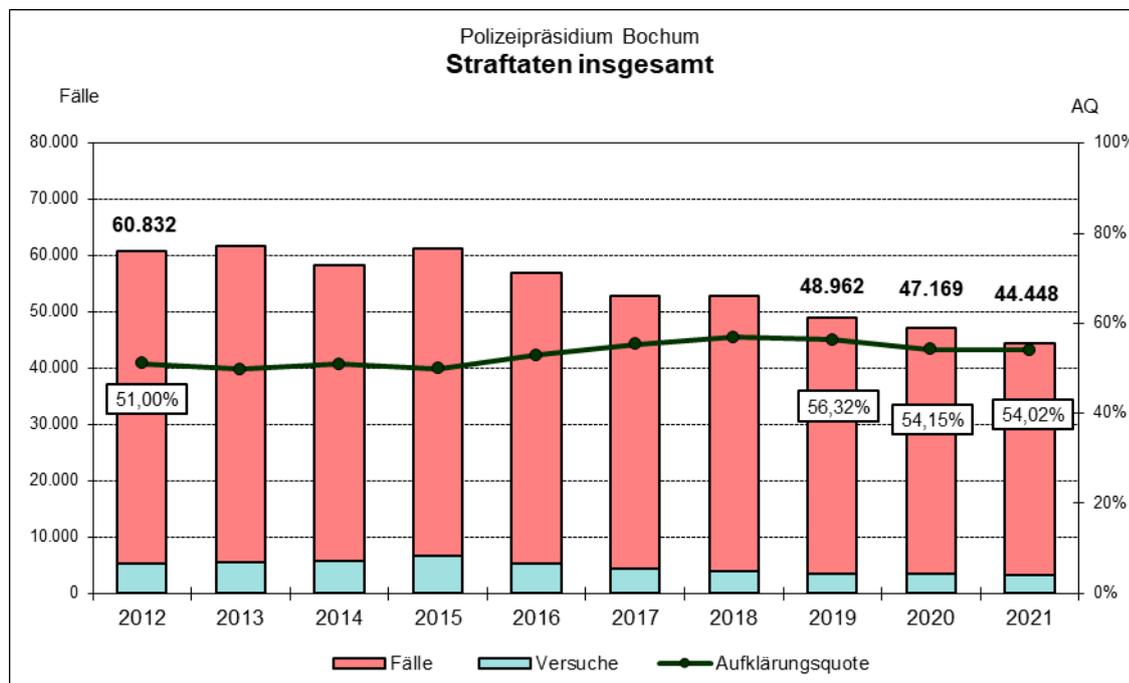
A | Polizeipräsidium Bochum – Gesamt



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Bochum

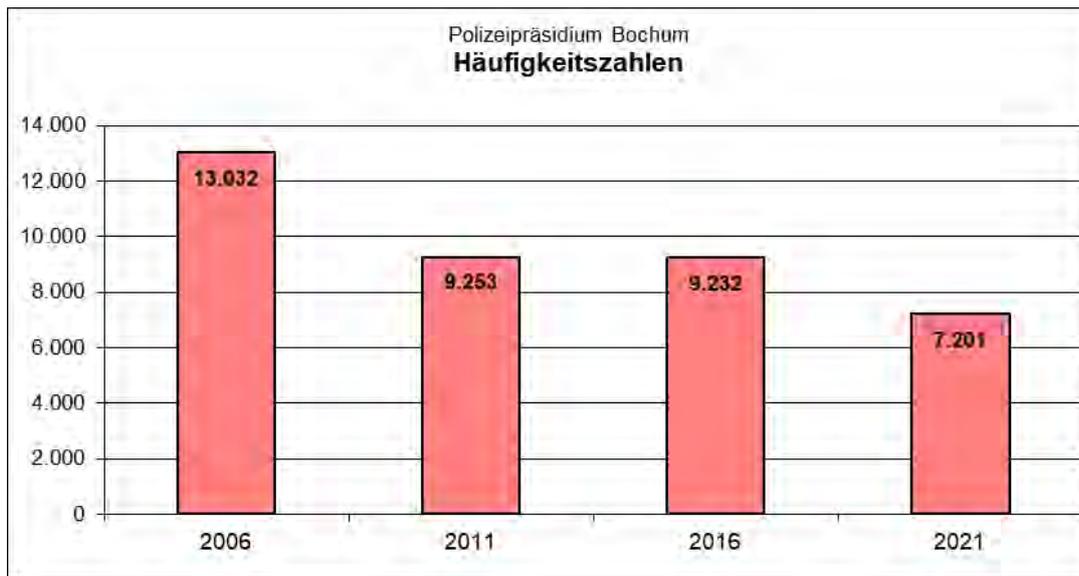


GESAMTKRIMINALITÄT

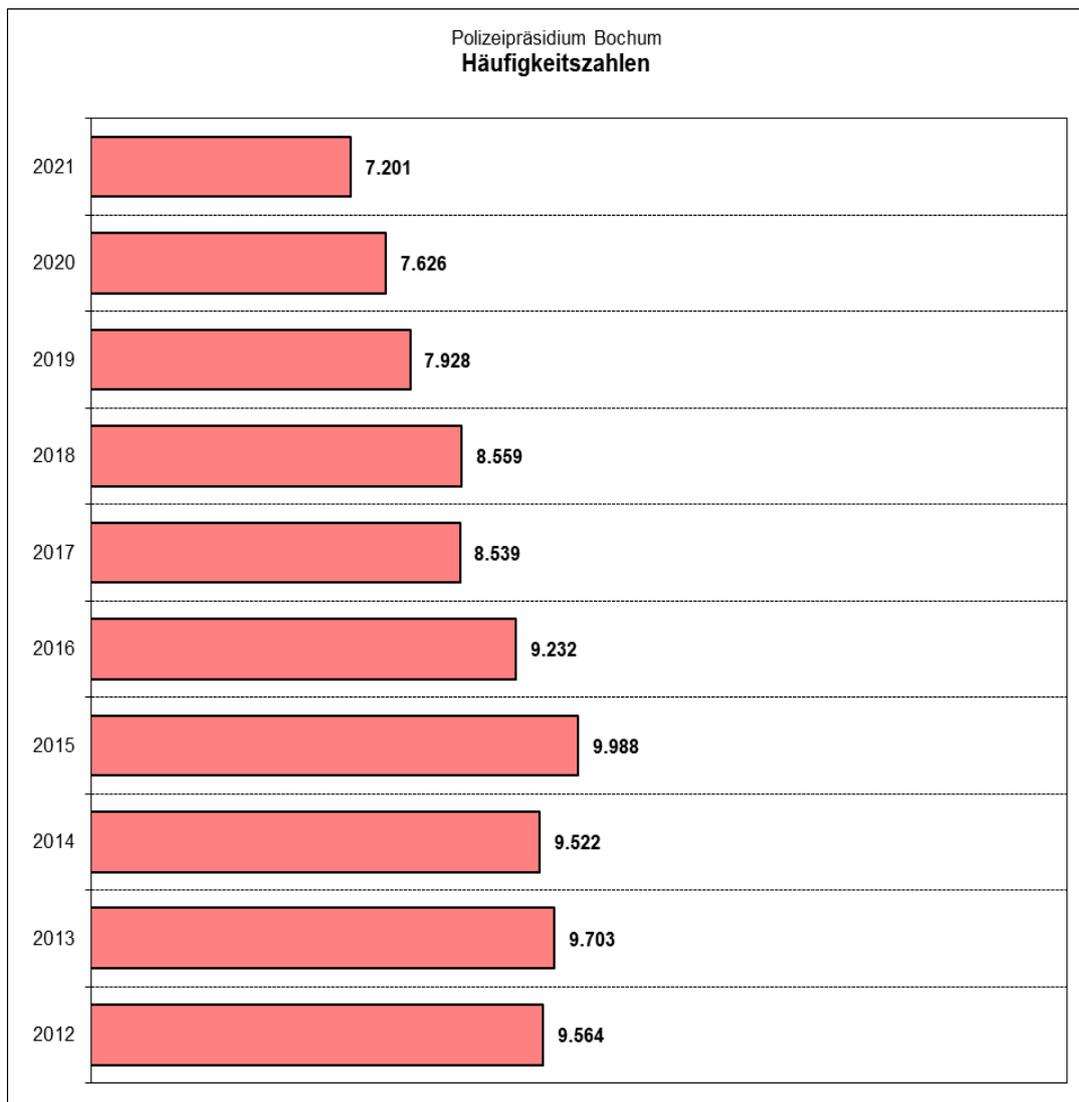


Hinweis: Ein Vergleich der unterschiedlich großen Bereiche ist über die Häufigkeitszahl (HZ) möglich, also die Anzahl der bekannt gewordenen Fälle errechnet auf 100.000 Hauptwohnsitz-Einwohner.

	Straftaten insgesamt				HZ		AQ	
	Jahr	Jahr	Veränderung		Jahr		Jahr	
	2021	2020	+/-	in %	2021	2020	2021	2020
PP Bochum	44.448	47.169	-2.721	-5,77%	7.201	7.626	54,02%	54,15%
Stadt Bochum	26.044	27.689	-1.645	-5,94%	7.146	7.574	54,82%	54,31%
Stadt Herne	12.178	12.808	-630	-4,92%	7.760	8.187	54,20%	53,51%
Stadt Witten	6.226	6.672	-446	-6,68%	6.494	6.917	50,32%	54,71%

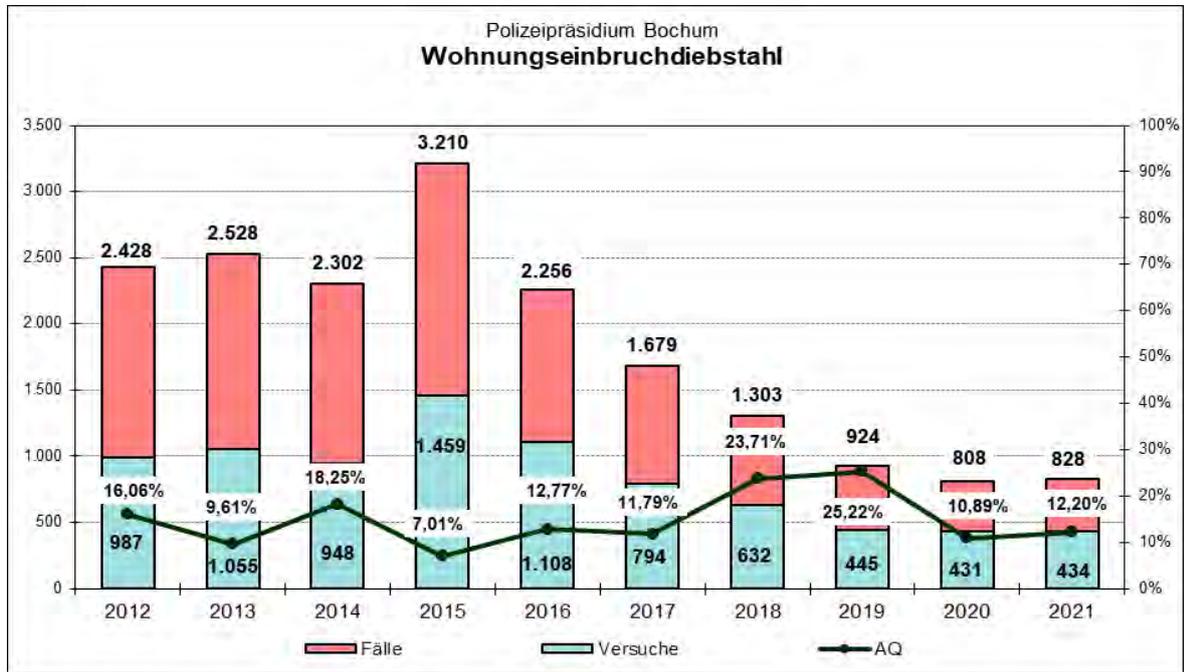


Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Straftaten	60.832	61.630	58.253	61.167	56.991	52.811	52.942	48.962	47.169	44.448
Einwohner	636.039	635.141	611.780	612.391	617.293	618.475	618.584	617.565	618.495	617.270
Häufigkeitszahl	9.564	9.703	9.522	9.988	9.232	8.539	8.559	7.928	7.626	7.201





WOHNUNGSEINBRUCHDIEBSTAHL



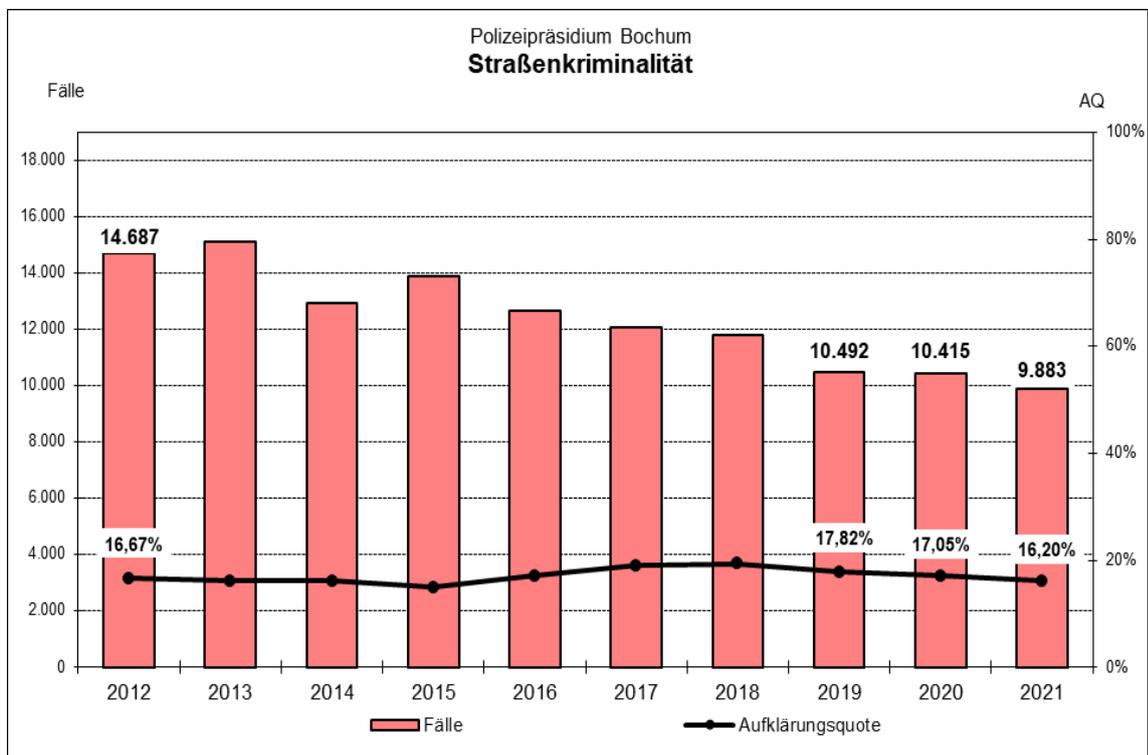
	Wohnungseinbruch insgesamt				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr		Jahr	
	2021	2020	+/-	in %	2021	2020	2021	2020
PP Bochum	828	808	20	2,48%	134	131	12,20%	10,89%
Stadt Bochum	471	527	-56	-10,63%	129	144	13,16%	9,49%
Stadt Herne	254	199	55	27,64%	162	127	9,45%	12,06%
Stadt Witten	103	82	21	25,61%	107	85	14,56%	17,07%



STRASSENKRIMINALITÄT

Die „Straßenkriminalität“ umfasst folgende Delikte:

sexuelle Belästigung; Straftaten aus Gruppen; exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses; Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte; räuberischer Angriff auf Kraftfahrer; Handtaschenraub; sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen; gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen; erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte; Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte; Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen insgesamt; Taschendiebstahl insgesamt; Diebstahl von Kraftwagen; Diebstahl von Mopeds und Krafträdern; Diebstahl von Fahrrädern; Diebstahl von/aus Automaten; Landfriedensbruch; Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen; sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen.



Tatverdächtigenstruktur:

1.564 Tatverdächtige:

112 Kinder

256 Jugendliche

189 Heranwachsende

1.007 Erwachsene

	Straßenkriminalität				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr		Jahr	
	2021	2020	+/-	in %	2021	2020	2021	2020
PP Bochum	9.883	10.415	-532	-5,11%	1.601	1.684	16,20%	17,05%
Stadt Bochum	5.713	6.124	-411	-6,71%	1.568	1.675	17,77%	18,48%
Stadt Herne	2.598	2.736	-138	-5,04%	1.655	1.749	14,28%	15,31%
Stadt Witten	1.572	1.555	17	1,09%	1.640	1.612	13,68%	14,47%



GEWALTKRIMINALITÄT

„Gewaltkriminalität“ ist gemäß der Definition der Polizeilichen Kriminalstatistik die Summe folgender Delikte: Mord; Totschlag und Tötung auf Verlangen; Vergewaltigung; sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschließlich mit Todesfolge; Raub; räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer; Körperverletzung mit Todesfolge; gefährliche und schwere Körperverletzung; Verstümmelung weiblicher Genitalien; erpresserischer Menschenraub; Geiselnahme; Angriff auf den Luft- und Seeverkehr.



Tatverdächtigenstruktur:

1.351 Tatverdächtige:

- 97 Kinder
- 197 Jugendliche
- 146 Heranwachsende
- 911 Erwachsene

	Gewaltkriminalität				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr		Jahr	
	2021	2020	+/-	in %	2021	2020	2021	2020
PP Bochum	1.490	1.789	-299	-16,71%	241	289	73,09%	74,29%
Stadt Bochum	957	1.101	-144	-13,08%	263	301	72,00%	71,03%
Stadt Herne	331	441	-110	-24,94%	211	282	73,11%	79,59%
Stadt Witten	202	247	-45	-18,22%	211	256	78,22%	79,35%



STRAFTATEN GEGEN DAS LEBEN

	Fälle		davon Versuche		geklärte Fälle		AQ	
	Jahr		Jahr		Jahr		Jahr	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Mord	6	2	6	2	5	1	83%	50%
Totschlag	11	6	8	6	10	6	91%	100%
fahrl. Tötung	1	3	0	0	1	2	100%	67%
Schwangerschaftsabbruch	0	1	0	0	0	1	---	100%

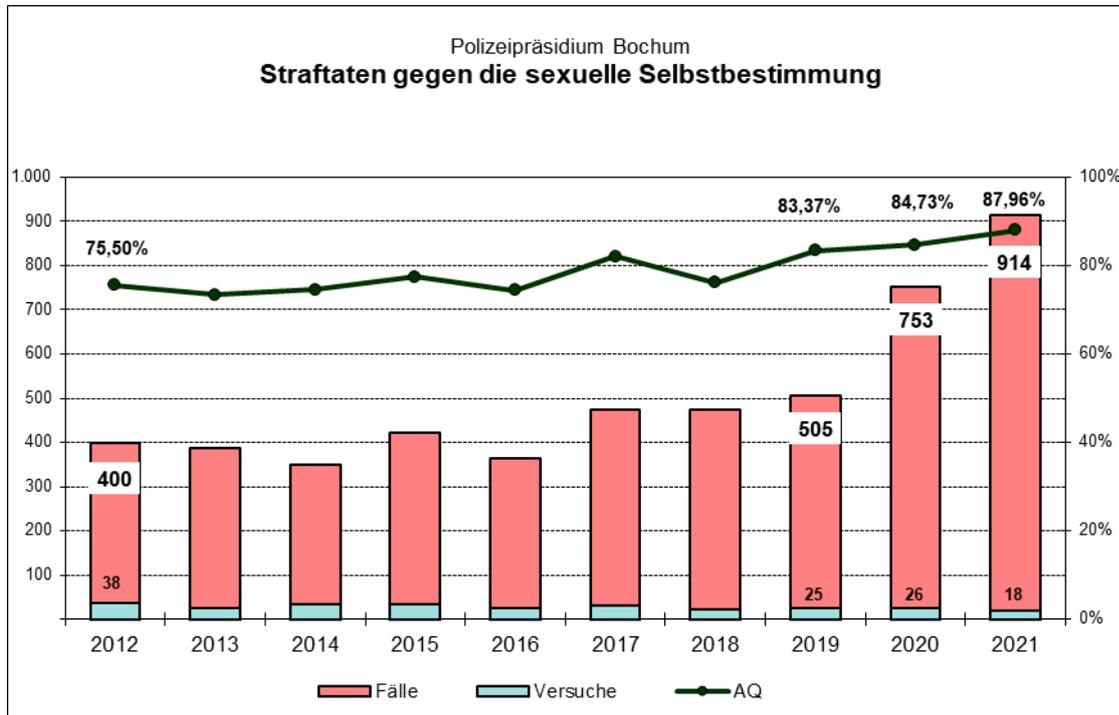
Im Jahr 2021 hat das Polizeipräsidium Bochum 20 Mordkommissionen* (MK) eingesetzt. Zwei mehr als im Vorjahr.

**Zur Erläuterung:*

Mordkommissionen werden eingerichtet, wenn der Verdacht einer vorsätzlich vollendeten oder versuchten Tötung gegeben ist. Da sich im Rahmen der Ermittlungen herausstellen kann, dass kein Tötungsvorsatz gegeben ist, ist die Anzahl der Mordkommissionen immer höher als die tatsächliche Anzahl von Tötungsdelikten.

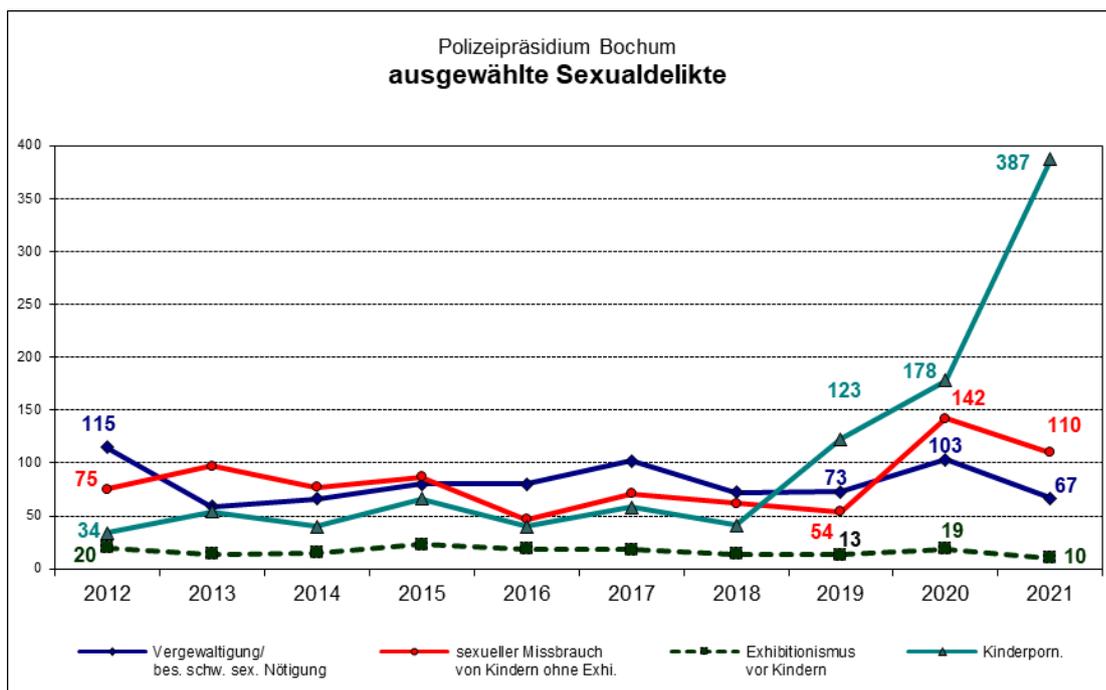


STRAFTATEN GEGEN DIE SEXUELLE SELBSTBESTIMMUNG



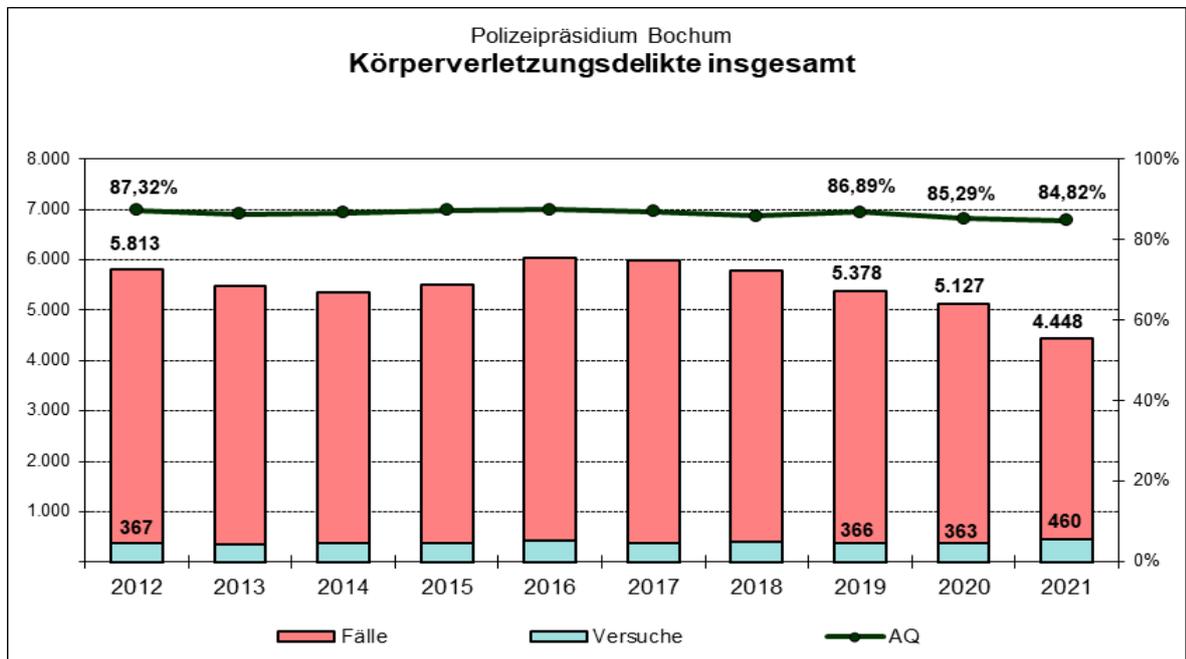
737 Tatverdächtige:
 65 Kinder
 188 Jugendliche
 80 Heranwachsende
 404 Erwachsene

461 Opfer (67 männl. / 394 weibl.):
 144 Kinder
 79 Jugendliche
 48 Heranwachsende
 190 Erwachsene





KÖRPERVERLETZUNG



Tatverdächtigenstruktur:

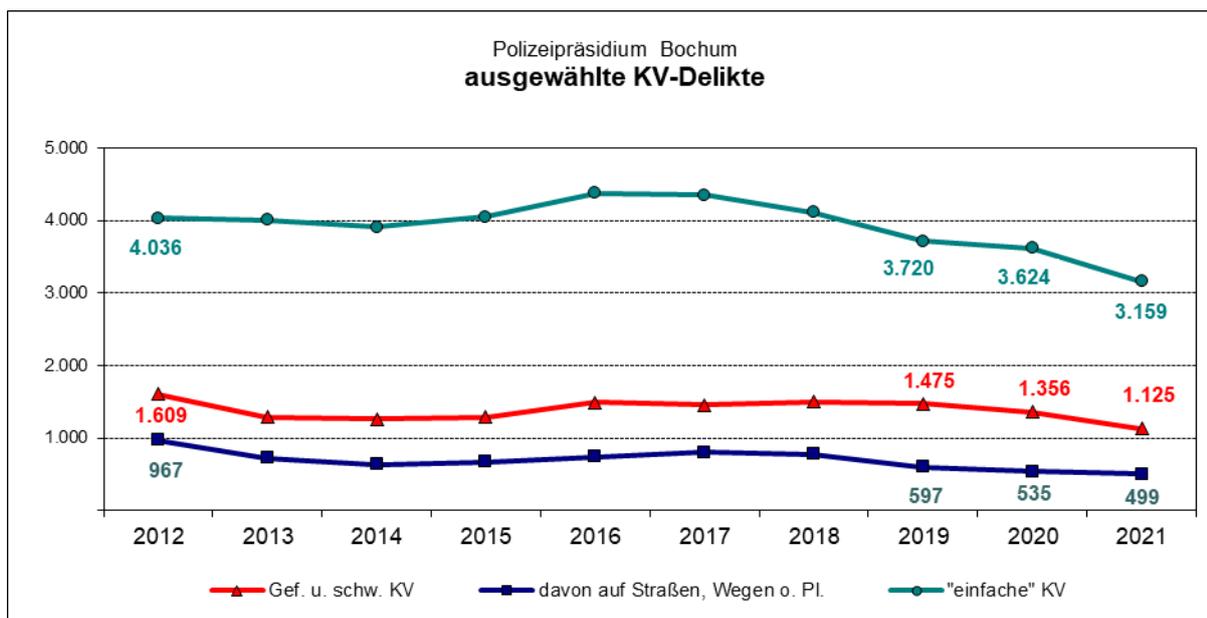
3.603 Tatverdächtige:

142 Kinder

305 Jugendliche

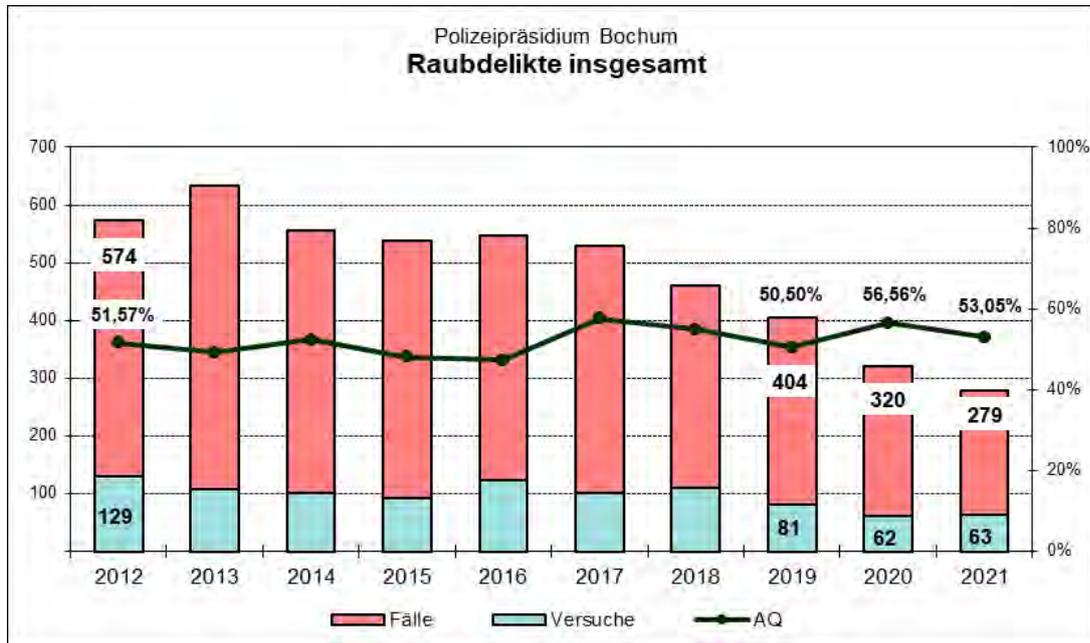
246 Heranwachsende

2.910 Erwachsene



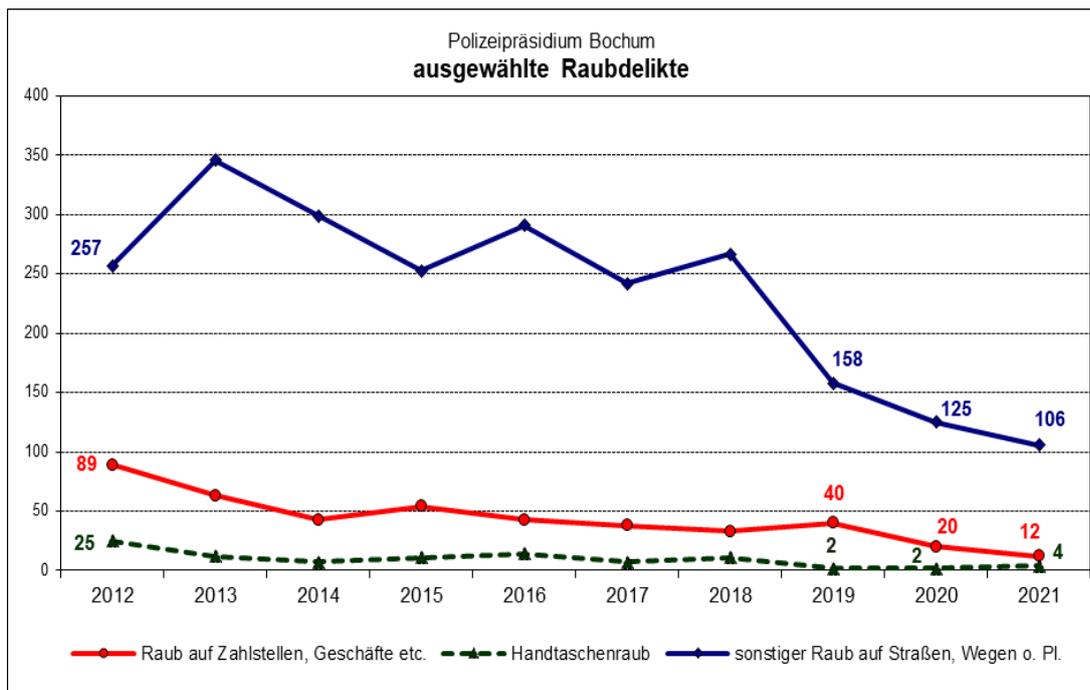


RAUBDELIKTE



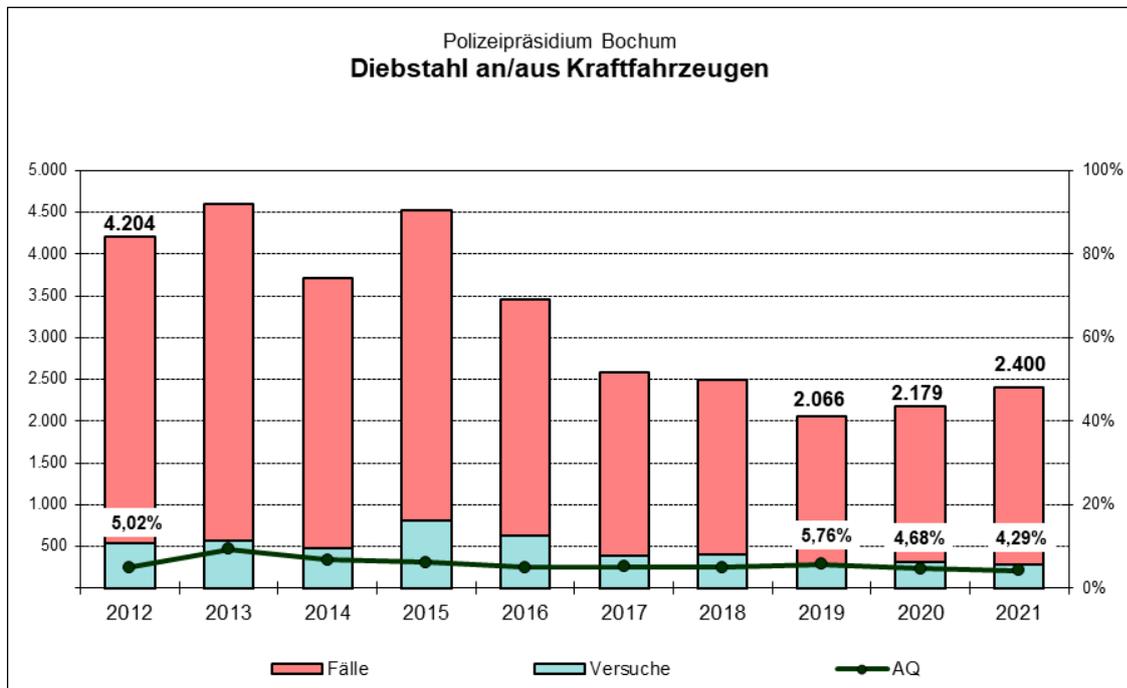
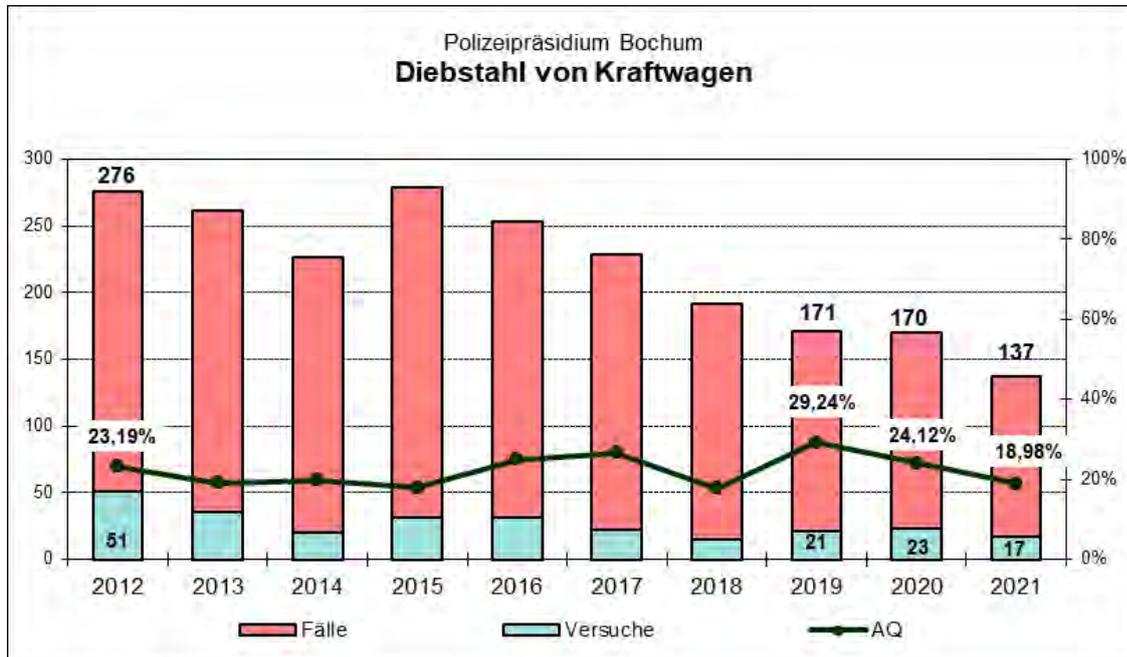
Tatverdächtigenstruktur:

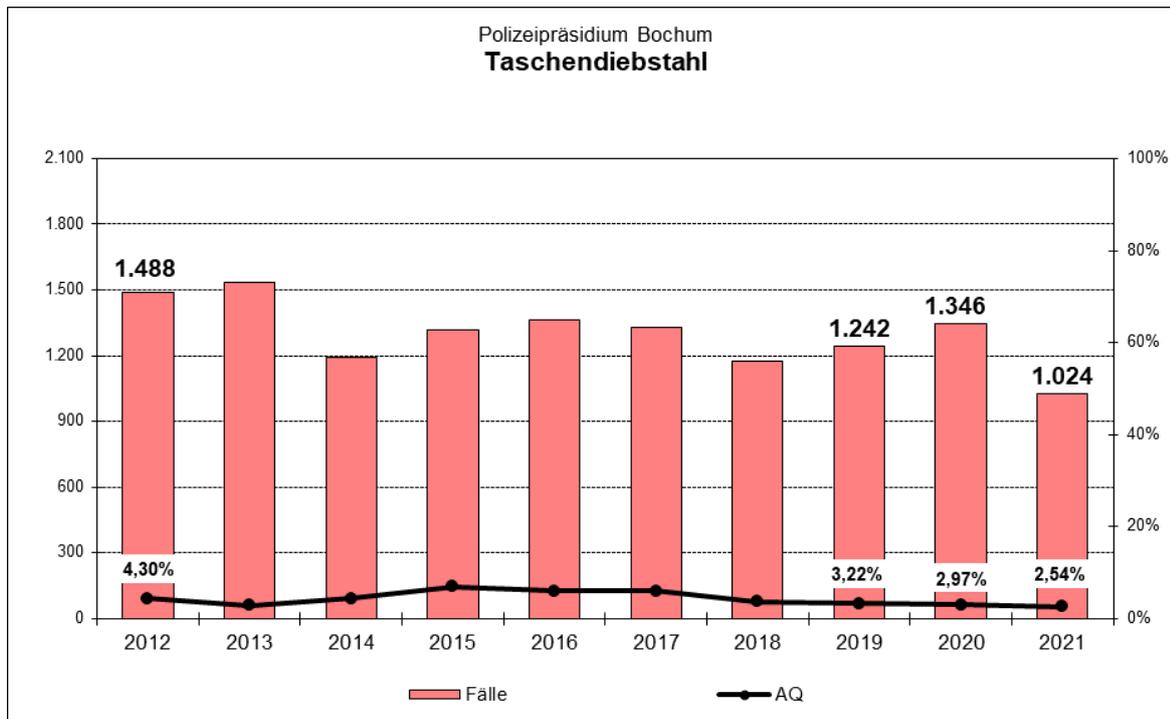
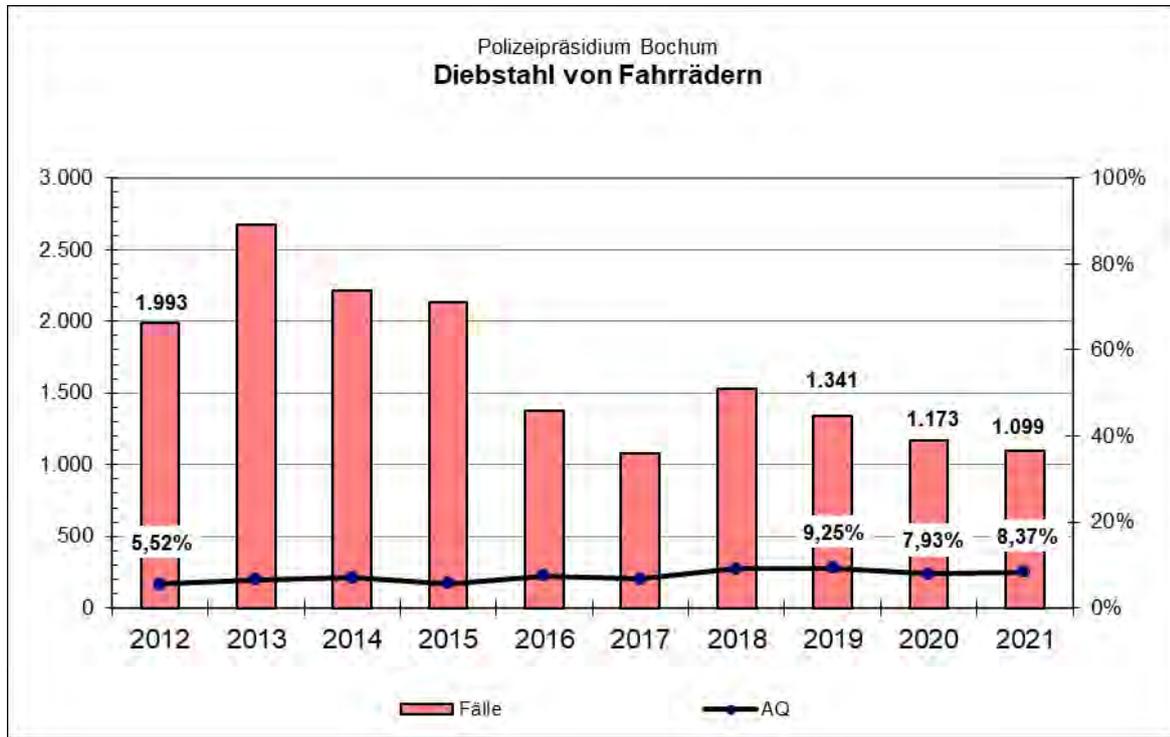
- 201 Tatverdächtige:**
- 18 Kinder
- 30 Jugendliche
- 32 Heranwachsende
- 121 Erwachsene





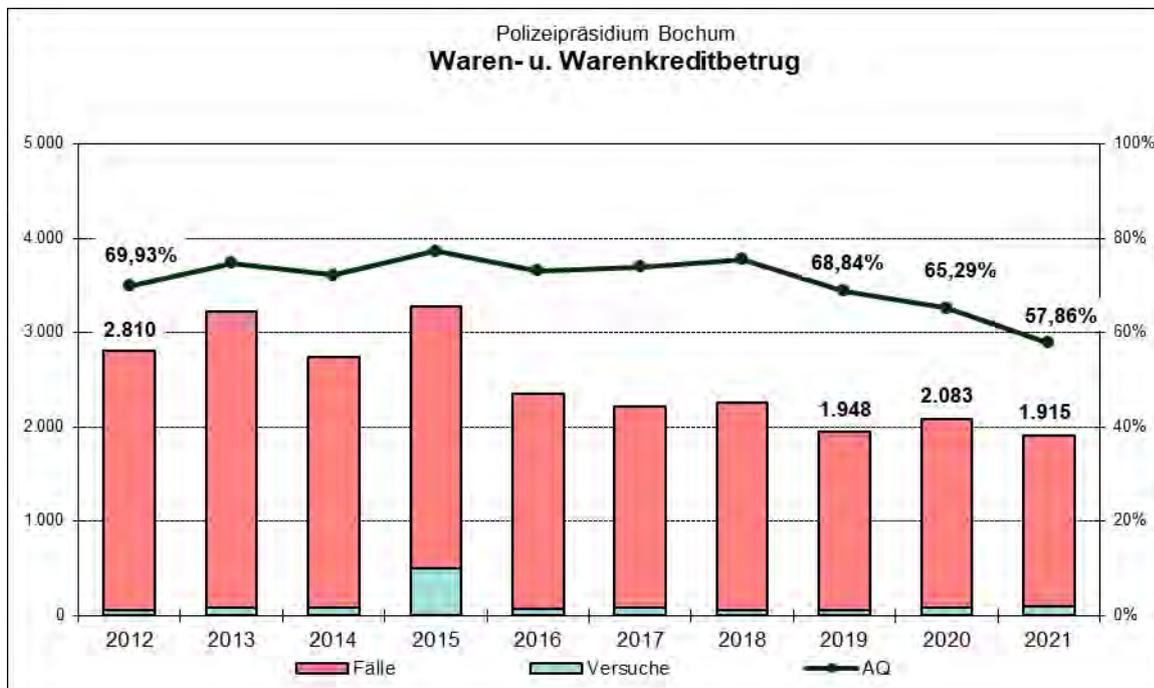
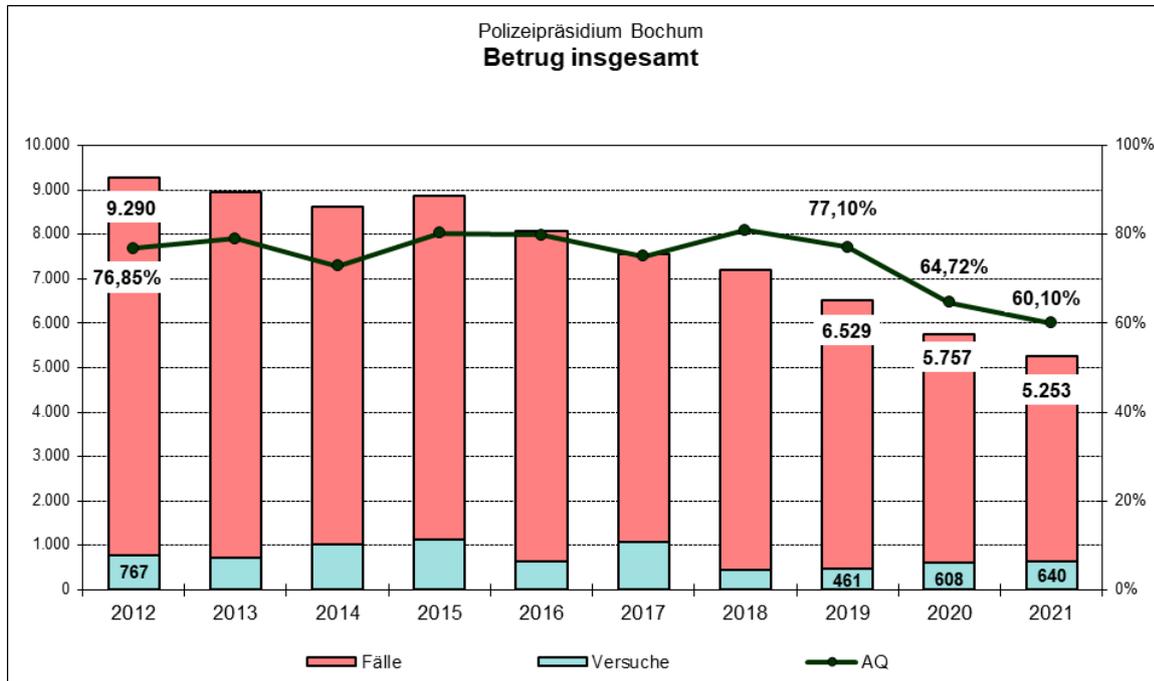
DIEBSTAHL







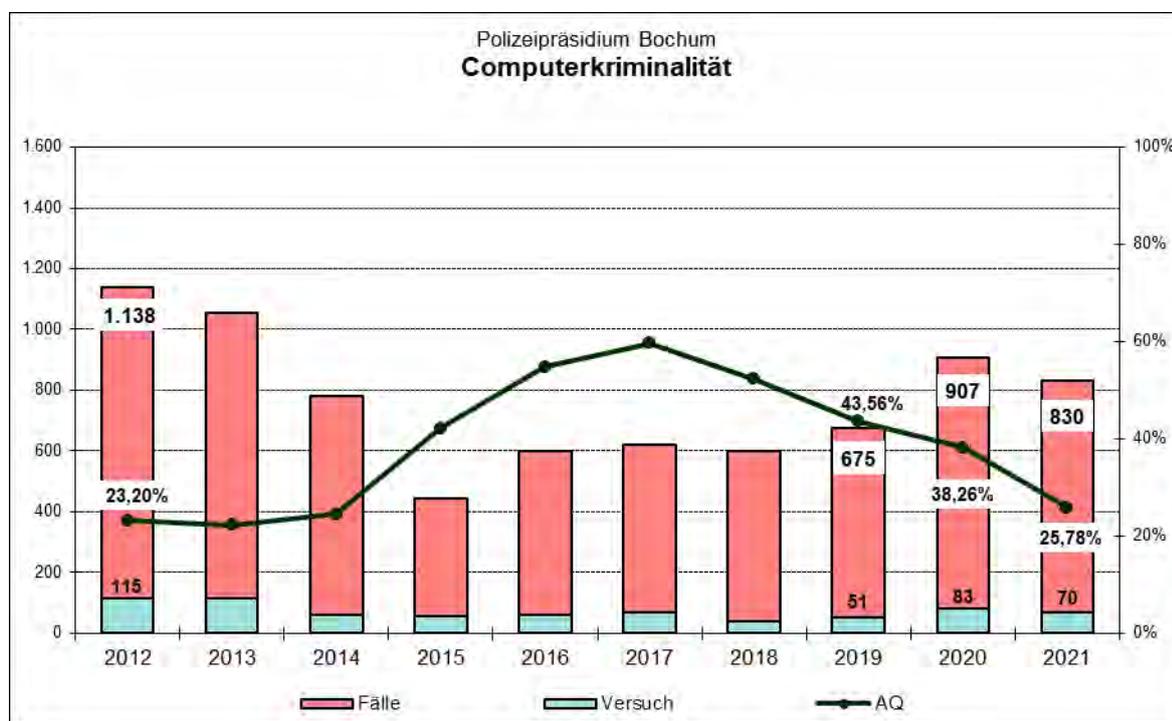
BETRUG





COMPUTERKRIMINALITÄT

„Computerkriminalität“ umfasst folgende Straftaten: Fälschung beweisbarer Daten; Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung; Datenveränderung; Computersabotage; Ausspähen; Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei; Softwarepiraterie; Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns; Computerbetrug (auch mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN; Daten von Zahlungskarten oder sonstiger unbarer Zahlungsmittel); Betrügerisches Erlangen von Kfz; Weitere Arten des Warenkreditbetruges; Leistungskreditbetrug; Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten; Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen; Überweisungsbetrug.



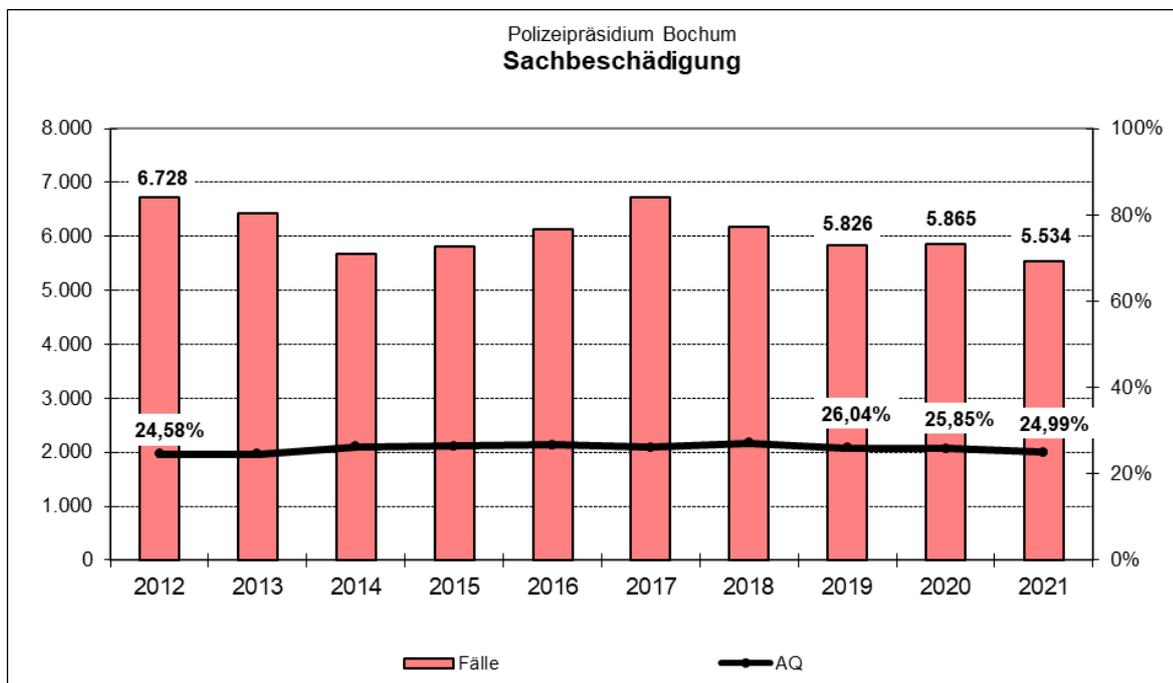
Tatverdächtigenstruktur:

189 Tatverdächtige:

- 0 Kinder
- 8 Jugendliche
- 15 Heranwachsende
- 166 Erwachsene



SACHBESCHÄDIGUNG



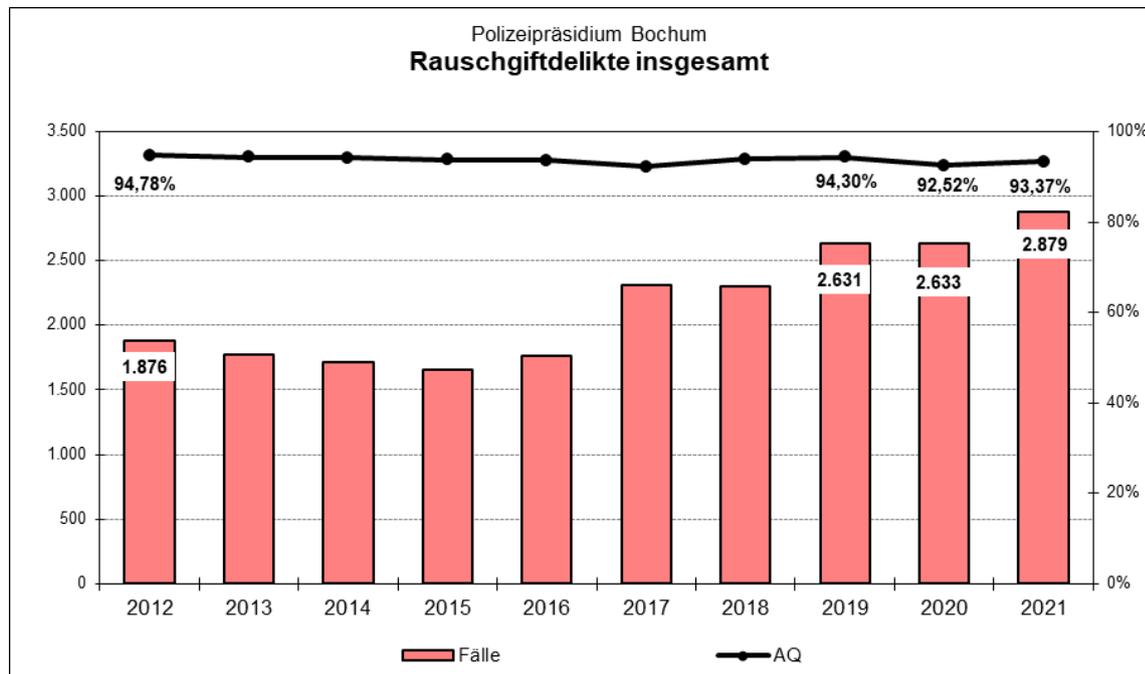
Tatverdächtigenstruktur:

1.170 Tatverdächtige:

- 78 Kinder
- 148 Jugendliche
- 109 Heranwachsende
- 835 Erwachsene



RAUSCHGIFTDELIKTE



Tatverdächtigenstruktur:

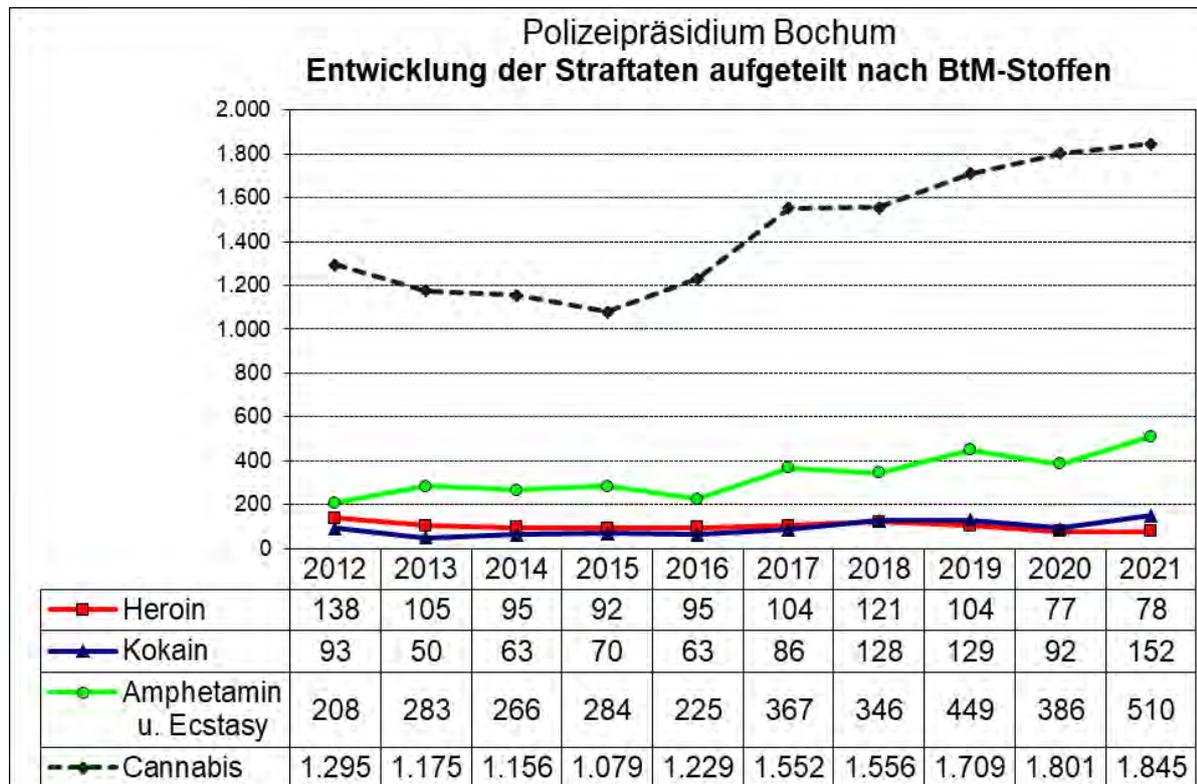
2.387 Tatverdächtige:

2 Kinder

191 Jugendliche

337 Heranwachsende

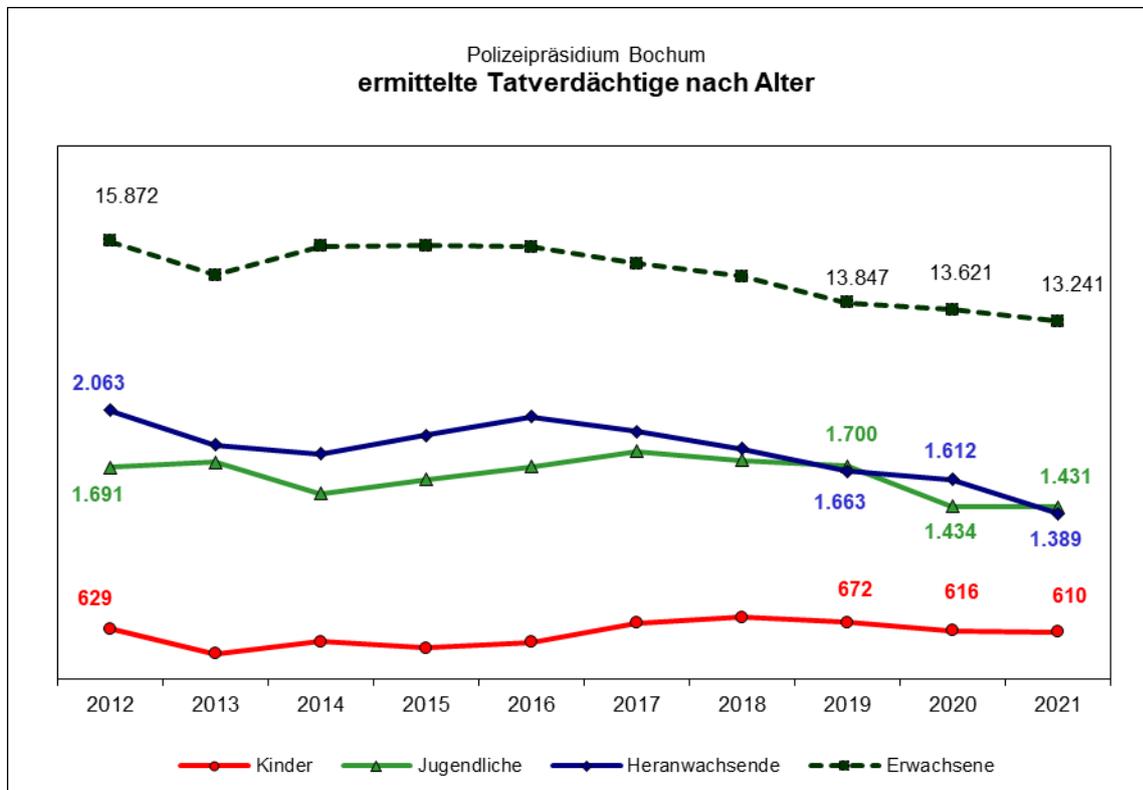
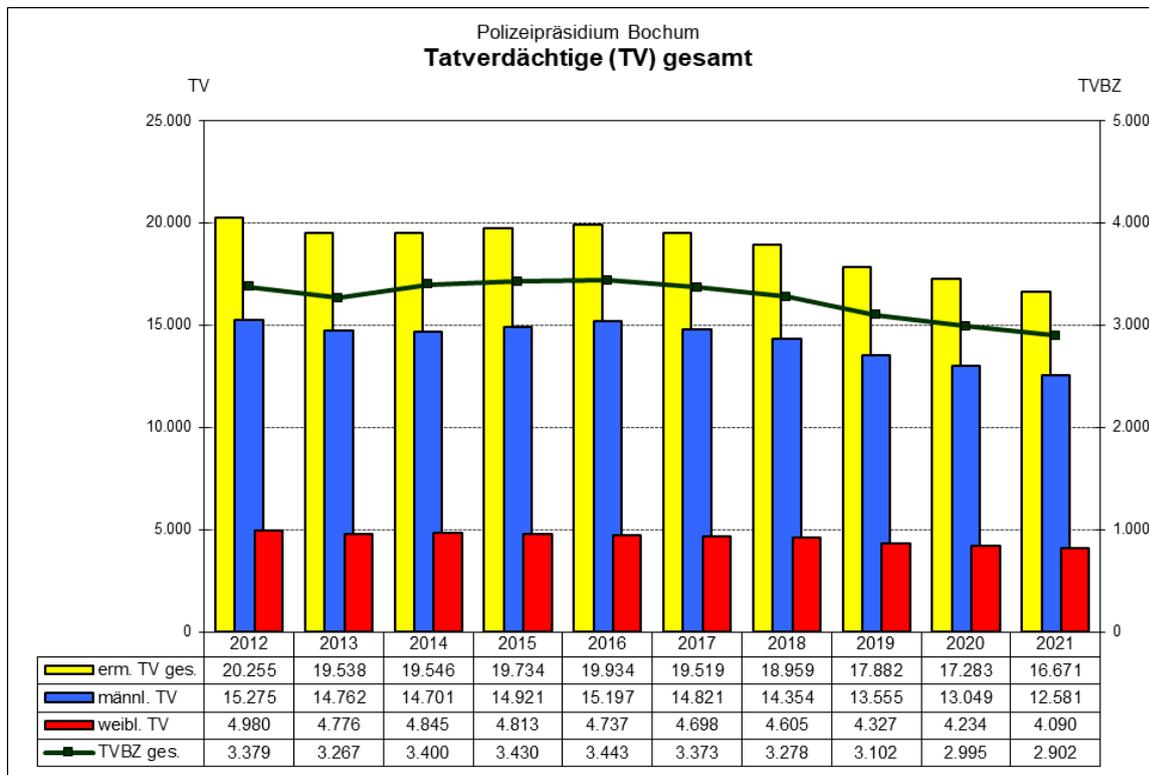
1.857 Erwachsene



Drogentote	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
PP Bochum	7	13	5	6	9	17	17	13	15	41
Stadt Bochum	5	6	3	5	6	12	16	7	3	25
Stadt Herne	1	5	0	1	3	3	0	4	11	10
Stadt Witten	1	2	2	0	0	2	1	2	1	6



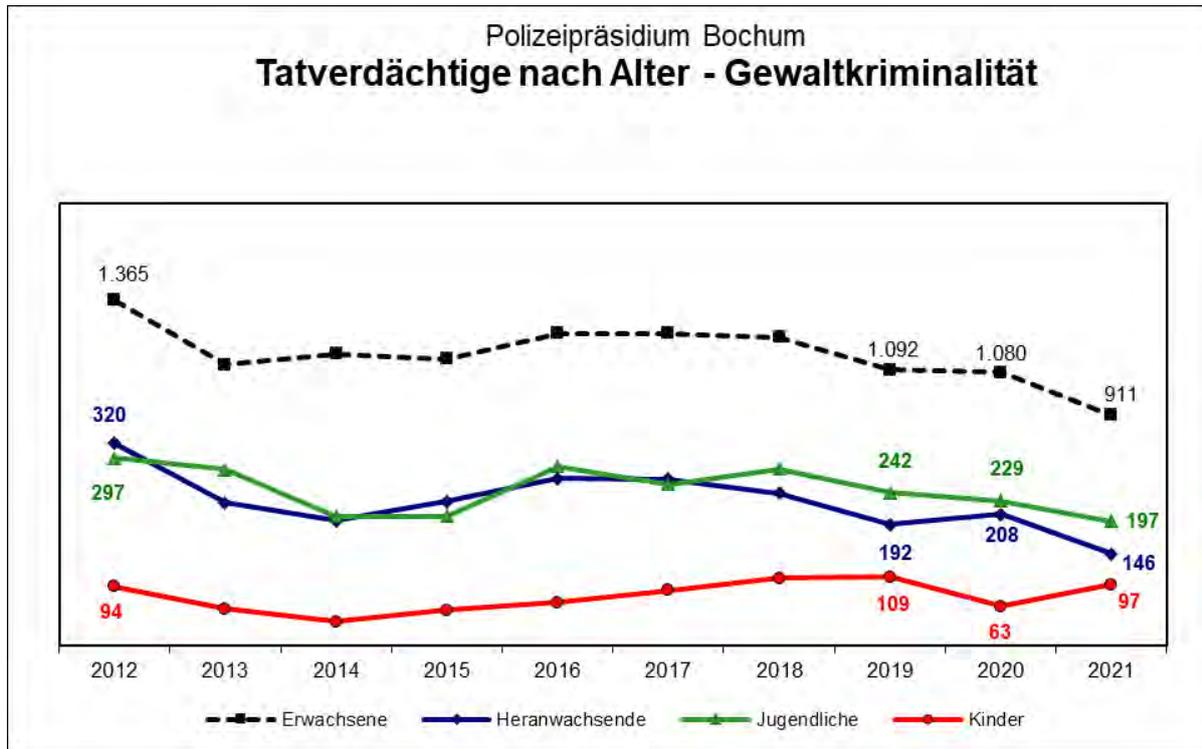
ERMITTELTE TATVERDÄCHTIGE



16.671 Tatverdächtige insgesamt, darunter:

⇒ 5.323 (31,93 %) Nichtdeutsche

⇒ 8.825 (52,94 %) bereits polizeilich bekannt



Hinweis: Die Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen errechnet auf 100.000 Einwohner (jeweils ab dem 8. Lebensjahr).

	Tatverdächtigenbelastungszahlen (TVBZ) 2020					
	Kinder ab 8 J.	Jugendliche	Heranwachs.	8 bis unter 21	Erwachs.	Gesamt ab 8 J.
PP Bochum	1.868	6.872	8.153	5.107	2.700	2.995
Stadt Bochum	1.971	7.497	8.540	5.467	2.791	3.109
Stadt Herne	2.042	7.089	8.997	5.469	2.959	3.291
Stadt Witten	1.392	6.114	6.807	4.240	2.302	2.537

	Tatverdächtigenbelastungszahlen (TVBZ) 2021					
	Kinder ab 8 J.	Jugendliche	Heranwachs.	8 bis unter 21	Erwachs.	Gesamt ab 8 J.
PP Bochum	1.900	6.914	7.353	4.858	2.630	2.902
Stadt Bochum	1.608	7.454	7.754	5.022	2.697	2.971
Stadt Herne	2.596	7.501	7.982	5.507	2.912	3.256
Stadt Witten	2.051	5.257	5.915	3.984	2.351	2.549

STRAFTATEN ZUM NACHTEIL ÄLTERER MENSCHEN

Kriminelle nutzen teilweise eingeschränkte körperliche und kognitive Fähigkeiten, aber auch die Einsamkeit mancher älterer Menschen aus, um Straftaten zu begehen, insbesondere Betrugsdelikte, Diebstähle und Trickdiebstähle.

Sie können Ihr Risiko, selbst Opfer zu werden, erheblich minimieren, indem Sie sich informieren und folgende Hinweise beachten:

- Ich lasse keine Unbekannten in meine Wohnung.
- Ich spreche am Telefon nicht über Vermögensangelegenheiten.
- Ich übergebe niemals Geld oder Wertsachen an unbekannte Personen.
- Ich lasse keine körperliche Nähe durch unbekannte Personen zu.
- Ich entscheide nicht allein, ich hole Rat und Hilfe, wenn mir etwas seltsam vorkommt.
- Ich rufe die Polizei, wenn mir etwas verdächtig erscheint.
- Ich schließe keine Verträge mit Personen ab, die ich vorher nicht kannte. Ich nehme vorab Rücksprache mit Verwandten oder Fachleuten.

➤ **Nutzen Sie die Informationsangebote der Kriminalprävention!**



Die Fallzahlen im Bereich der Straftaten zum Nachteil älterer Menschen bewegen sich auf konstant hohem Niveau. Besonders gravierend sind die Fälle, in denen sich die Täterinnen und Täter gegenüber den Seniorinnen und Senioren als Polizistinnen und Polizisten ausgeben. Die Kriminellen ändern ihre Methoden und Legenden rasch. Da wird vor Einbrüchen gewarnt, weshalb das Geld und der Schmuck in Sicherheit gebracht werden muss, man will angebliches Falschgeld überprüfen und vieles mehr. Die Täterinnen und Täter

geben vor, von der örtlichen Polizei, LKA, BKA oder der Staatsanwaltschaft zu sein.

Während der Corona-Pandemie haben die Betrügerinnen und Betrüger ihre Methoden angepasst und berichten jetzt beispielsweise von angeblichen Angehörigen, die im Krankenhaus ein noch nicht zugelassenes und damit noch nicht erstattungsfähiges Medikament im Rahmen einer Covid-19-Erkrankung erhalten müssen, um das Überleben zu sichern. In dieses Vorgehen reihen sich weitere Arten der „Schockanrufe“ ein. Angebliche Mitarbeitende von Polizei oder Staatsanwaltschaft rufen an, die vorgeben, dass eine nahestehende Person einen schweren Verkehrsunfall verschuldet hat und nun zur Abwendung der Untersuchungshaft eine hohe Kautions hinterlegt werden muss. Zur Verstärkung der Legende ist zu Gesprächsbeginn eine weinende Person am Telefon, die um Hilfe bittet. Die Täterinnen und Täter kontaktieren mit dieser Masche in letzter Zeit gezielt Inhaberinnen und Inhaber von Juweliengeschäften, in dem Wissen, dass diese ständig Zugriff auf hochwertigen Schmuck haben.

Häufig ist bei den Anrufen im Telefondisplay die „110“ zu sehen. Hier gilt: Die Polizei ruft Sie niemals unter „110“ an! Nehmen Sie das Gespräch erst gar nicht an oder le-

gen Sie auf, sobald Sie die „110“ im Display entdecken. Verständigen Sie dann selbst die Polizei unter „110“. Beachten Sie dabei, dass Sie vorher den Hörer aufgelegt, beziehungsweise das Gespräch beendet haben, bevor Sie selbst die „110“ wählen!

→ *Erstes Fallbeispiel* ←

Im Mai 2021 erhielt eine rund 90-jährige Geschädigte einen Anruf eines angeblichen Polizeibeamten auf ihrer Festnetznummer. Der Mann schilderte einen Verkehrsunfall, den die Tochter der Geschädigten verursacht haben soll. Bei diesem Unfall sei eine schwangere Frau zu Tode gekommen. Anschließend kam eine weinende schluchzende Frau an das Telefon, die darum bat, ihr zu helfen. Die weitere Kommunikation verlief über das Mobiltelefon der Geschädigten. Diese wurde aufgefordert, das Gespräch nicht zu unterbrechen und eine Kautions in Form von Bargeld oder Schmuck zu besorgen und diese beim zuständigen Amtsgericht zu hinterlegen. Die schockierte Frau hob von verschiedenen Konten insgesamt über 50.000 Euro ab, die sie in der Folge an einen vermeintlichen Mitarbeiter des Gerichtes übergab.

→ *Zweites Fallbeispiel* ←

Im Dezember 2021 erhielt eine über 90-jährige Geschädigte aus einer Ruhrgebietskommune den Anruf einer männlichen Person, die sich als Enkel ausgab. Der vermeintliche Enkel erzählte, dass er einen schweren Unfall verursacht hätte, wobei ein Mensch getötet worden sei. Der angebliche Enkel übergab das Telefon an einen vermeintlichen Polizeibeamten. Dieser forderte die Geschädigte auf, eine Kautions zu besorgen, ansonsten müsse der Enkel in Haft. Als Summe nannte er 40.000 Euro und Goldschmuck. Der falsche Polizeibeamte forderte die Geschädigte auf, nicht über den Vorfall zu sprechen, da sie einer Verschwiegenheitspflicht unterliegen würde. Sie hob daraufhin einen fünfstelligen Betrag von ihrem Konto ab und steckte dieses Geld zusammen mit ihrem Schmuck im Wert von rund 5.000 Euro in einen Beutel. Zur Übergabe wurde sie dann durch die Täter nach Bochum zu einer Discounter-Filiale bestellt. Die Geschädigte fuhr mit einem Taxi dorthin und übergab den Beutel an eine Frau, die dort als angebliche Mitarbeiterin des Gerichtes auf sie wartete. Die Geschädigte fuhr anschließend mit dem Taxi wieder nach Hause, der Betrug wurde erst Tage später festgestellt.



→ *Drittes Fallbeispiel* ←

Ein Ehepaar aus Bochum (beide über 80 Jahre alt) erhielt im Dezember 2021 zunächst einen Anruf der angeblichen Tochter. Diese behauptete, dass sie im Krankenhaus auf der Intensivstation liegen würde und schwer an Covid-19 erkrankt sei. Anschließend meldete sich ein Mann, der die Angaben bestätigte und hinzufügte, dass die Tochter ein Medikament benötige, um zu überleben. Dieses Medikament würde jedoch 50.000 Euro kosten. Die Geschädigten wurden aufgefordert, sich ein Taxi zu bestellen und sich mit diesem zur Geschäftsstelle ihrer Bank zu begeben, um die ge-

forderte Summe abzuholen. Zuvor hatten sie am Telefon offenbart, dass sie die Bargeldsumme in einem Schließfach lagern würden. Bei Erscheinen der Eheleute wurde die Mitarbeiterin der Sparkasse misstrauisch und kontaktierte sofort die Tochter, welche ebenfalls Mitarbeiterin der Sparkasse ist. Der Betrugsversuch wurde erkannt und es kam zu keinem Schaden.

Hier hat sich wieder einmal die gute Kooperation der Polizei mit den Banken ausgezahlt.

Auch wenn die meisten Taten im Versuchsstadium stecken bleiben, da die Seniorinnen und Senioren inzwischen gut informiert sind, führen auch diese Anrufe zu einer erheblichen Verunsicherung der Betroffenen. Kommt es allerdings zum Schadenseintritt, so ist dieser meist erheblich.

Die Daten für 2020 und 2021 zeigen folgendes Bild:

a. Fälle mit falschen Amtsträgerinnen und -trägern

Jeder Anruf, der der Polizei gemeldet wird, wird als versuchte Straftat erfasst.

Gesamtzahl der erfassten Fälle PP Bochum 2021:	619 Fälle
Gesamtzahl der erfassten Fälle PP Bochum 2020:	807 Fälle

b. Fälle mit Enkeltrick Schockanrufe; Vorgabe, ein(e) Verwandte(r) sei in Not u.a.

Gesamtzahl der erfassten Fälle PP Bochum 2021:	363 Fälle
Gesamtzahl der erfassten Fälle PP Bochum 2020:	346 Fälle

c. Betrug in Verbindung mit Straftaten zum Nachteil älterer Menschen insgesamt

Gesamtzahl der erfassten Fälle PP Bochum 2021:	1.041 Fälle
Gesamtzahl der erfassten Fälle PP Bochum 2020:	1.404 Fälle

Hinsichtlich der erfolgreichen Delikte kam es im Jahr 2021 zu insgesamt 59 vollendeten Taten mit einem Gesamtschaden von ca. 493.000 Euro.

Im gleichen Deliktsbereich kam es im Jahr 2020 zu 50 vollendeten Taten mit einem Gesamtschaden von ca. 713.000 Euro.



SEXUALDELIKTE

Kinder- und Jugendpornografie

Auch in diesem Jahr erreicht das Fallaufkommen im Bereich der Kinderpornografie leider einen Höchstwert. Der Besitz, Erwerb, das Herstellen und Verbreiten von Kinderpornografie waren vermutlich auch in den zurückliegenden Jahren in vergleichbarem Maße vorhanden. Die Fallzahlen sind jedoch unter anderem angestiegen, weil sich die Rahmenbedingungen zur Detektion von Fällen politisch, gesellschaftlich und auch im Rahmen internationaler Zusammenarbeit erheblich verbessert haben. So ist seit dem 1. Juli 2021 bereits der Besitz kinderpornografischer Materials strafrechtlich als Verbrechen¹ eingestuft, Webseitenbetreiber melden niederschwelliger verdächtiges Material, Behörden legen einen Fokus auf die Bekämpfung dieses Deliktsbereichs, erschaffen neue Dienststellen oder verstärken den Personaleinsatz. Online-Präventionsangebote für Kinder und Jugendliche wurden in Zeiten der Pandemie ausgebaut.



Plattformen im Darknet und Kinderpornoringe werden auch grenzübergreifend erkannt und führen schnell zu Ermittlungen und auch zu Ermittlungserfolgen. Die Datenmengen auf sichergestellten Datenträgern sind zwar immens und stellen riesige Herausforderungen sowohl technisch als auch personell dar, führen aber auch immer mehr zum Erkennen von Tatzusammenhängen und zu Folgeauf-

klärungen. Durch diese Folgeaufklärungen wurden und werden Massenchatgruppen bekannt, die insbesondere WhatsApp oder andere Messenger-Dienste nutzen und sich teils ausschließlich zum Zweck des Austauschs von kinder- und jugendpornografischen Schriften zusammengefunden haben. In diesen Gruppen wird entsprechendes strafrechtlich relevantes Material als Bilder oder Videos den Nachrichten angehängt.

Am verwerflichsten sind natürlich die zugrunde liegenden schweren Verbrechen an Jugendlichen, Kindern bis hin zu Kleinstkindern, die dann zu dem Material führen, welches die eher konsumierenden Straftäter mit viel Geld – natürlich auch digitalen Währungen – bezahlen. Genau deshalb sind auch der Besitz und das Verbreiten von Kinderpornografie so kritisch zu sehen, da dadurch eben jene Nachfrage entsteht, welche die schrecklichen Verbrechen an Minderjährigen auslöst.

Nicht jedem neuen Bild oder Video liegt dabei auch eine tatsächlich neue Straftat zu Grunde. Sehr häufig wird mit digitaler Bearbeitung altes Material neu erstellt. Unverändert findet Kinderpornografie, wie viele andere Sexualdelikte auch, meistens im sozialen Nahraum wie Familie, enger Verwandtschaft, im Bekanntenkreis und im Freizeitbereich statt – das zeigen auch aktuelle Fallbeispiele wieder.

¹ Verbrechen sind rechtswidrige Taten, die im Mindestmaß mit Freiheitsstrafe von einem Jahr oder darüber bedroht sind.

Auch das Polizeipräsidium Bochum hat indes reagiert. Die Bekämpfung des sexuellen Missbrauchs und der Kinderpornografie ist als wesentlicher Bestandteil in das Sicherheitsprogramm des Präsidiums aufgenommen worden – unter Einrichtung einer besonderen Aufbauorganisation mit directionsübergreifendem hohem Personalansatz. Ziel ist es, dass kein Kind unter sexueller Gewalt leiden muss. Es wird jede Mühe wert sein, auch wenn nur einem einzigen Menschen mögliches weiteres Leid erspart werden kann. Kein Täter darf sich in Sicherheit wiegen.

Es ist zu erwarten, dass sich die dargestellte Entwicklung der Fallzahlen durch diesen Fokus sogar noch weiter fortsetzen wird, weil es hoffentlich gelingt, das Dunkelfeld dieser Taten auch weiter aufzuhellen.

Sexueller Missbrauch von Kindern

Die Fallzahlen im Bereich des sexuellen Missbrauchs von Kindern befinden sich auf konstant hohem Niveau, sind im Vergleich zum Vorjahr jedoch rückläufig. Ein hohes oder erhöhtes Fallaufkommen „klassischer Missbrauchsfälle“ ist bei der Analyse der Fälle des PP Bochum indes auch weiterhin nicht zu erkennen. Das hohe Niveau in diesem Bereich geht einher mit dem gestiegenen Ermittlungsaufkommen im Bereich Kinderpornografie. Zum einen wurde und wird verdächtiges Hochladen von inkriminierten Inhalten ins Internet über insbesondere kanadische und amerikanische Nichtregierungsorganisationen gemeldet und bei zu erkennenden Gefahrenüberhängen mit sehr kurzen Reaktionszeiten an die deutschen Behörden weitergegeben. Unter dem hochgeladenen Material befanden sich auch immer wieder selbst hergestellte Bilder und Videos des eigenen begangenen Missbrauchs.



Darüber hinaus zeigt sich, dass Kinder und Eltern, aber auch pädagogische Fachkräfte, verstärkt auf die Inhalte der Mobiltelefone der Kinder achten. Insofern wurden mehr Fälle des sexuellen Missbrauches durch Einwirken auf Minderjährige entdeckt und angezeigt. Hier seien vor allem die Fälle erwähnt, bei denen die Täterinnen und Täter – zumeist Erwachsene, der Anteil an Minderjährigen steigt jedoch – den Kindern am anderen Ende der digitalen Leitung eine kindliche oder jugendliche Identität vortäuschen, um sie letztlich dazu zu bringen, Nackt-Selfies oder Nacktvideos, schlimmstenfalls mit abgebildeten sexuellen Handlungen, zu versenden (sogenanntes **Cybergrooming**²).

Das Fachkommissariat für Sexualdelikte ermittelte im Jahr 2021 unter anderem einen erwachsenen männlichen Tatverdächtigen, der mindestens 31 Mädchen ab elf Jahren

² *Cybergrooming ist die gezielte Anbahnung sexueller Kontakte mit Minderjährigen über das Internet mit dem Ziel, sich das Vertrauen des virtuellen Partners zu erschleichen. Wenn eine Kontaktaufnahme im Netz zum Ziel hat, eine minderjährige Person real zu treffen und sie zu sexuellen Handlungen zu bewegen, kann dies bereits eine strafbare Vorbereitungshandlung nach § 176 (4) StGB (sexueller Missbrauch von Kindern) darstellen. Als weitere relevante Straftatbestände kommen insbesondere in Betracht: § 240 StGB (Nötigung), § 241 StGB (Bedrohung), § 253 StGB (Erpressung). Quelle: LKA NRW*

dazu brachte, Nacktbilder und -videos zu übersenden und ihnen drohte, übersandtes Material an Freunde und Familie weiterzugeben, wenn nicht weitere Bilder und Videos übersandt würden. Nur wenige betroffene Minderjährige fanden in diesem Zusammenhang den Mut, sich ihren Eltern zu offenbaren. Diese Ängste nutzen Täterinnen und Täter gezielt aus.

Verbreiten von Kinderpornografie durch Kinder und Jugendliche

In diesem Zusammenhang stellt die Polizei auch immer mehr Gruppenchats, zum Beispiel von Schulklassen, fest, in denen Kinder und Jugendliche kinderpornografische Bilder weiterleiten. Hier fügen sich oft kindliche Abenteuerlust, Experimentierfreude und Neugier zu einer strafrechtlich relevanten Mischung zusammen. Dabei erfüllen die Täterinnen und Täter, wenn sie 14 sind, dann oft den Verbrechenstatbestand des Verbreitens von Kinderpornografie. Eltern und pädagogische Fachkräfte sollten auch vor diesem Hintergrund mit ihren, beziehungsweise den zu betreuenden Kindern und Jugendlichen, im Gespräch bleiben und verdeutlichen, dass hinter jedem Nacktfoto immer auch ein Mensch, ein Kind steht, welches ganz sicher nicht wollte, dass die ganze Welt diese intimen Bilder sehen kann. Bei minderjährigen Tätern ist in der Mehrzahl der Fälle nicht von pädophilen Motiven auszugehen.

Sonstige Sexualdelikte – ein Zusammenhang mit der Pandemie?

Rückgänge der Fallzahlen können beim Polizeipräsidium Bochum auch im Bereich der sexuellen Nötigung und des Exhibitionismus vor Kindern festgestellt werden. Hier liegt das Fallaufkommen nach den Höchstwerten im Vorjahr unterhalb des Vor-Pandemie-Niveaus. Wie in allen Deliktsbereichen, in denen es zu Abweichungen zu den Fallzahlen des Vorjahres gekommen ist, stellten sich die Ermittlerinnen und Ermittler bei der Analyse der Fallzahlen die Frage, ob – und wenn ja – welcher Zusammenhang mit den Rahmenbedingungen der Pandemie bestehen könnte. Bei der gründlichen Analyse konnte jedoch keine Kausalität zwischen Pandemie und der Entwicklung der Fallzahlen im Bereich der sonstigen Sexualdelikte festgestellt werden.

„SOUNDS WRONG“ und „MISSBRAUCH VERHINDERN!“ – Kampagnen der Polizeilichen Kriminalprävention

Die Polizeiliche Kriminalprävention hat im Kampf gegen die Verbreitung von Kinderpornografie die Kampagne „Sounds Wrong“ ins Leben gerufen. Im Mittelpunkt der Kampagne steht die Aufklärung über die Strafbarkeit von Besitz, Erwerb und Verbreitung von Kinderpornografie, auch Missbrauchsdarstellungen genannt. Mit Hintergrundinformationen und Kurzfilmen sollen die Bevölkerung und insbesondere junge Menschen darüber aufgeklärt werden, wie sie Missbrauchsdarstellungen konsequent melden – und damit die Verbreitung dieser verhindern können.

Die Kampagne „Missbrauch verhindern!“ unterstützt Erwachsene bei der schwierigen Aufgabe, Kinder vor sexuellen Übergriffen zu schützen. Die Polizei informiert in Kooperation mit der Opferschutzorganisation WEISSER RING e.V. über sexuelle Gewalt an Minderjährigen, über das tatsächliche Ausmaß des Missbrauchs, über Täterstrate-

gien oder über Anzeichen für Missbrauch. Ein wichtiger Teil des Opferschutzes ist die Anzeige des Missbrauchs bei der Polizei. Die Kampagne erläutert die Arbeit der Polizei von der Anzeigenerstattung bis zur Gerichtsverhandlung. Mit den fünf Schritten der Kampagne „Missbrauch verhindern!“ will die Polizei Erwachsene darin stärken, Kinder vor sexueller Gewalt zu schützen.

Fünf Schritte gegen sexuellen Kindesmissbrauch

- Schützen Sie Kinder durch Ihr Wissen! Informieren Sie sich über Fakten und Risiken, Unkenntnis begünstigt Missbrauch.
- Schützen Sie Kinder durch Ihre Offenheit! Machen Sie Missbrauch nicht zum Tabuthema – damit helfen Sie Opfern, sich anzuvertrauen.
- Schützen Sie Kinder durch Ihre Aufmerksamkeit! Oft gibt es Signale für Missbrauch – seien Sie aufmerksam.
- Schützen Sie Kinder durch Ihr Vertrauen! Vertrauen Sie den Aussagen von Kindern.
- Schützen Sie Kinder durch Ihr Handeln! Kümmern Sie sich um Betroffene, suchen Sie Hilfe und erstatten Sie Anzeige.

Weitere Informationen zu den Kampagnen sind unter

- soundswrong.de und
- polizei-beratung.de/themen-und-tipps/sexualdelikte/missbrauch-verhindern

abrufbar.

Unter

- polizei-beratung.de/themen-und-tipps/sexualdelikte

finden Sie weitere Kampagnen und Informationsmaterial der Polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes zum Thema Sexualdelikte, unter

- polizei-beratung.de/themen-und-tipps

finden Sie weitere Kampagnen und Informationsmaterial der Polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes zu sonstigen Deliktsbereichen und weiteren Themen der Kriminalprävention.



KURVE KRIEGEN – PRÄVENTIONSKAMPAGNE DER LANDESREGIERUNG NRW



Sie sind noch sehr jung und schon auf dem Weg in eine „kriminelle Karriere“. Bevor sich einige Kinder zu Intensivtäterinnen oder -tätern entwickeln, beugt die Polizei NRW mit der Initiative „Kurve kriegen“ gezielt und wirkungsvoll vor. Den jungen Menschen und ihren Familien wird so aus der Kriminalität geholfen.

Seit August 2016 ist die Initiative „Kurve kriegen“ auch fester Bestandteil der Präventionsarbeit beim Polizeipräsidium Bochum.

Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 15 Jahren, die mit (mindestens) einer rechtswidrigen Gewalttat oder drei Eigentumsdelikten polizeilich registriert sind und deren Lebensumstände von so vielen Problemen belastet sind, dass ein dauerhaftes Abgleiten in die Kriminalität droht.

Um dies zu verhindern, arbeitet ein Fachkräfteteam, bestehend aus Kriminalbeamtinnen und -beamten sowie Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern der ev. Stiftung Overdyck, zusammen. Sie bieten den Kindern und Jugendlichen sowie ihren Familien individuelle und passgenaue pädagogische Maßnahmen an.

Ein wichtiger Ansatz ist hierbei auch eine gemeinsame und verbindende Netzwerkarbeit mit Jugendämtern, Schulen, Jugendgerichtshilfe und weiteren Kooperationspartnern. Die Netzwerkarbeit wird ständig erweitert und es werden laufend Informationen ausgetauscht, um den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie deren Familien umfassend Hilfe anbieten zu können.

Für Familien mit Migrationshintergrund werden zudem sogenannte „SIM“ eingesetzt. Hier handelt es sich um Sprach- und Integrationsmittlerinnen und -mittler, die sprachlich und kulturell einen besseren Zugang zu den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie deren Familien finden.

Das Team betreut durchschnittlich zwischen 20 und 25 Kinder und Jugendliche gleichzeitig. Seit Beginn der Initiative durchliefen bereits 29 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfolgreich das Programm, begingen also überwiegend überhaupt keine Straftaten mehr.

OPFERSCHUTZ: BEDEUTUNG UND HINTERGRÜNDE

Eine Straftat ist für uns als Polizei nicht einfach nur eine weitere Zahl in der Statistik. **Hinter jeder Straftat steht auch immer ein Opfer.** Ein Mensch, der möglicherweise traumatisiert ist. Ein Mensch, der etwas Einschneidendes, Unvorhergesehenes erlebt hat. Ein Mensch, der Angst hat und sich möglicherweise hilflos und allein gelassen fühlt.

Eines unserer Anliegen ist es, diesen Menschen als Betroffenen von Straftaten, Unfällen und sonstigen Unglücksfällen kurzfristig und professionell Beistand zu leisten. Seit über 20 Jahren trägt der Polizeiliche Opferschutz in NRW diesen Opfern Rechnung. Opferschutz ist deshalb neben der Strafverfolgung und Prävention eine der polizeilichen Kernaufgaben. In Bochum, Herne und Witten wird dies im Rahmen eines seit vielen Jahren bestehenden gut funktionierenden Netzwerks mit Hilfeeinrichtungen und Beratungsstellen gewährleistet. In persönlichen Gesprächen klären wir, welche Hilfen im Einzelfall benötigt und in Anspruch genommen werden können. Wir hören zu und vermitteln. In enger Zusammenarbeit mit externen Beratungsstellen wie zum Beispiel dem Weißen Ring, der Trauma-Ambulanz, den Frauenberatungsstellen, der Diakonie, dem Jugendamt oder auch dem sozialpsychiatrischem Dienst vermitteln wir den Betroffenen Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner.

Neben diesen Aufgaben arbeitet der polizeiliche Opferschutz in Hilfsnetzwerken mit und ist Ansprechpartner zu diesem Thema für andere Behörden und Institutionen.



Opfer von Straftaten haben vielfältige Rechte, beispielsweise nach dem Opferentschädigungsgesetz (OEG), die sie in Anspruch nehmen können.

Opfer haben einen Anspruch auf:

- Information über ihre Rechte und Ansprüche im Strafverfahren und darüber hinaus
- Hilfe bei der Wahrnehmung ihrer Interessen
- Unterstützung bei der Bewältigung der Tatfolgen

Aufgabe der Polizei ist die Gewährleistung dieser Ansprüche durch:

1. *Erkennen und Berücksichtigen von Opferbedürfnissen und -interessen* auf jeder Ebene des Opferkontaktes

und

2. *Information* über

- Ablauf des Ermittlungsverfahrens
- Relevante Opferrechte und Möglichkeiten der Opferentschädigung
- Adhäsionsverfahren¹
- Täter- /Opferausgleich
- Information über Nebenklage, Opferanwälte

und der

3. *Vermittlung* bedarfsgerechter Angebote der Opferhilfe und -unterstützung z.B.:
 - Hilfsorganisation Weißer Ring (Überbrückung finanzieller Notlagen, Hilfe bei Anträgen nach OEG, Beistand, Beratungshilfen)
 - Beratungs- und Entschädigungsmöglichkeiten für Opfer rechtsextremer Straftaten und Opfer von Sexualstraftaten
 - Beratungsstellen nach Häuslicher Gewalt
 - Psychosoziale Prozessbegleitung
 - Traumaambulanzen
 - LWL (i. S. Opferentschädigungsgesetz OEG)

¹ Verfahren vor dem Strafgericht, im Rahmen dessen das Opfer zivilrechtliche Ansprüche gegen den Angeklagten geltend macht (siehe § 403 StPO).

BERATUNGSANGEBOT UND HILFESTELLEN

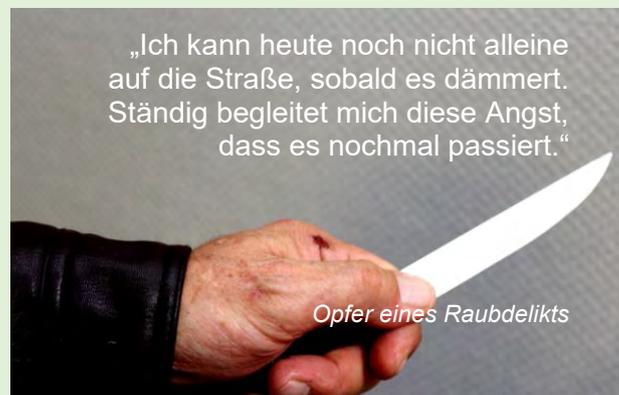
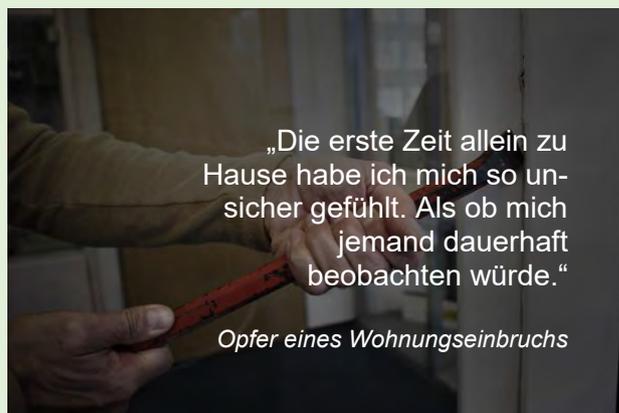
Wir lassen niemanden allein. Wer Opfer einer Straftat geworden ist, fühlt sich oft hilflos und allein. Oft sind die Ereignisse traumatisierend und prägend. Wir hören zu, beraten und vermitteln Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner.

Nützliche Links

- www.polizei-beratung.de
Opferinformationen zu wichtigen Kriminalitätsphänomenen, Hinweise und Tipps etwa zum Ablauf eines Strafverfahrens, Broschüren und andere Medien der Polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes.
- www.opferschutz.nrw
Das Infoportal zu Fragen des Opferschutzes und der Opferhilfe in Nordrhein-Westfalen. Besondere Bereiche des Opferschutzes, bei denen spezifische Bedürfnisse vorliegen (Opfer von Kindesmisshandlung, Opfer im schulischen Bereich, Opfer von Gewalt und Diskriminierung, Seniorinnen und Senioren als Opfer u.a.). In einer Datenbank findet man alle geltenden Gesetze des Bundes und der Länder.
- www.infovictims.de
Sehr anschauliche Darstellung der Abläufe und Beteiligungsrechte von Opfern im Strafverfahren.

Kontakt zu unseren Opferschutzbeauftragten erhalten Sie per Mail unter opferschutz.bochum@polizei.nrw.de oder telefonisch unter 0234 909-4040.

Opferstimmen: Diese Zitate stehen symbolisch für viele Gespräche unserer Kolleginnen und Kollegen mit betroffenen Personen.



WICHTIGE KONTAKTE FÜR BOCHUM, HERNE UND WITTEN

Aus dem vielfältigen Angebot örtlicher Hilfeeinrichtungen werden nachfolgend diejenigen aufgelistet, die möglichst umfassende Hilfestellungen anbieten und kostenlos arbeiten. Über weitere, in Frage kommende Organisationen geben die Opferschutzbeauftragten der Polizei Bochum Auskunft: 0234 909-4040

- **Bundesweites Hilfetelefon** „Gewalt gegen Frauen“ 08000 116 016
- **Bundesweites Hilfetelefon** „Gewalt gegen Männer“ 0800 1239900
- **Ruhr-Universität Bochum**, Forschungs- u. Behandlungszentrum f. psych. Gesundheit
Erwachsene: 0234 32 277 88
Kinder/Jugendliche: 0234 32 281 78
- **Traumaambulanz**, LWL-Universitätsklinikum Bochum der Ruhr-Universität Bochum 0234 5077 872862
- Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt **BACK UP**, contact@backup-nrw.org 0172 10 454 32
- Beratungsstelle „Wegweiser - gemeinsam gegen Islamismus“, info@wegweiser-bochum.de 0234 6405081

B
O
C
H
U
M**Frauenhaus Bochum***(Unterbringung + Beratung nach häuslicher Gewalt)***0234 / 501034****Weißer Ring e.V. - Außenstelle Bochum***(menschliche u. finanzielle Unterstützung)***0234 / 413398****Amtsgericht Bochum, Rechtsantragsstelle***Josef-Neuberger-Straße 1, 44787 Bochum***0234 967-4042/-4043/-4045/-4046/-4015****NORA e.V.***Beratung, Orientierung und Lebensplanung für Frauen und Mädchen (Beratung nach häuslicher Gewalt)***0234 / 9629995****MIRA e.V.***(Int. Bildungs-u. Beratungszentrum f. Frauen und Mädchen)***0234 / 3259176****Anwalt- Notarverein****0234 / 9129055**H
E
R
N
E**Schattenlicht e.V.***(Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt an Frauen u. Kindern)***02323 / 981198****Eine Welt Zentrum Herne***(Beratungen nach häuslicher Gewalt)***02323 / 99497-19/-20****Amtsgericht Herne***Friedrich-Ebert-Platz 1, 44623 Herne***02323 / 1408-0****Frauenhaus Herne***(Unterbringung + Beratungen nach häuslicher Gewalt)***02325 / 49875****Weißer Ring e.V. - Außenstelle Herne***(menschliche u. finanzielle Unterstützung)***02323 / 944335****Amtsgericht Wanne-Eickel***Hauptstraße 129, 44651 Herne***02325 / 690-0**W
I
T
T
E
N**Frauen helfen Frauen EN e.V.,
Frauenberatung***(Beratung nach häuslicher Gewalt)***02302 / 52596****Weißer Ring e.V. - Außenstelle Witten***(menschliche u. finanzielle Unterstützung)***0151 / 55164777 oder 0800 / 116006****Frauenhaus***(Unterbringung + Beratung nach häuslicher Gewalt)***02339 / 6292****Amtsgericht Witten***Berger Str. 14, 58452 Witten***02302 / 2006-0**

Mo-Fr. 8.30-12.30 Uhr / Do. 13.30-14.30 Uhr

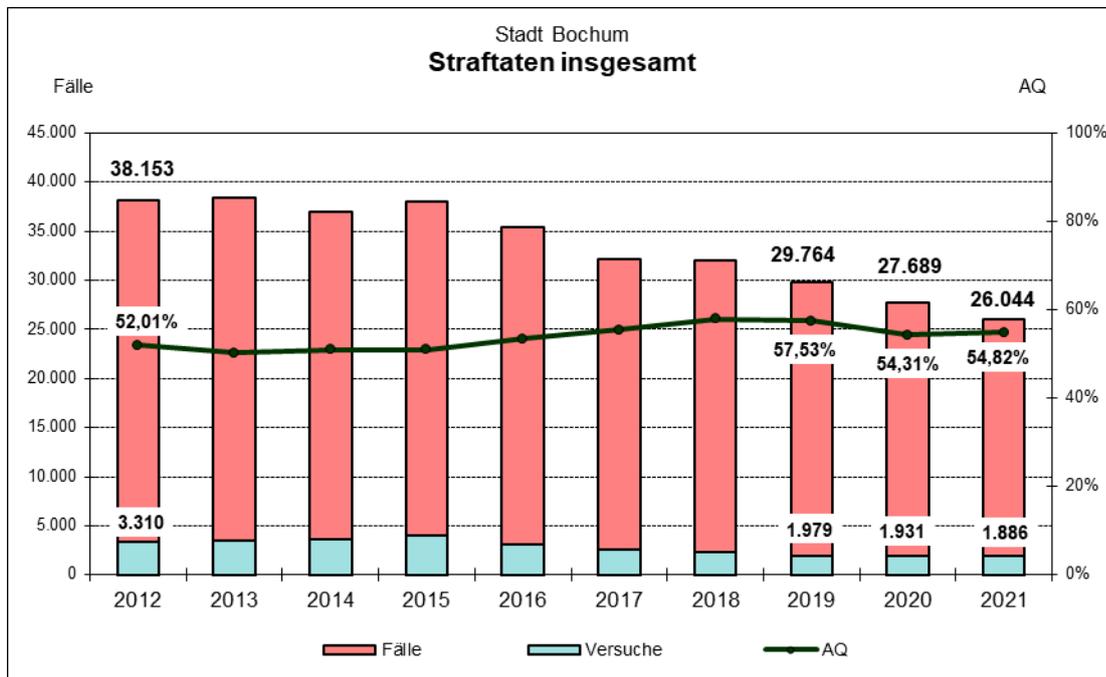


B | Stadt Bochum





GESAMTKRIMINALITÄT

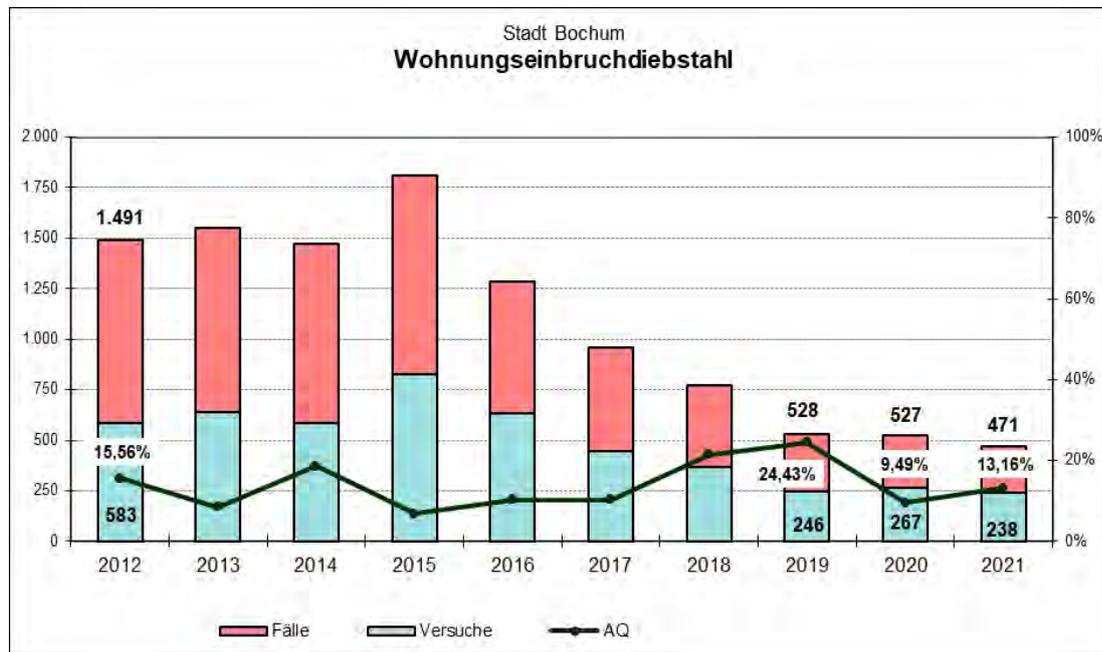


Hinweis: Ein Vergleich der unterschiedlich großen Bereiche ist über die Häufigkeitszahl (HZ) möglich, also die Anzahl der bekannt gewordenen Fälle errechnet auf 100.000 Hauptwohnsitz-Einwohner.

	Straftaten insgesamt				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr		Jahr	
	2021	2020	+/-	in %	2021	2020	2021	2020
PP Bochum	44.448	47.169	-2.721	-5,77%	7.201	7.626	54,02%	54,15%
Stadt Bochum	26.044	27.689	-1.645	-5,94%	7.146	7.574	54,82%	54,31%
Stadt Herne	12.178	12.808	-630	-4,92%	7.760	8.187	54,20%	53,51%
Stadt Witten	6.226	6.672	-446	-6,68%	6.494	6.917	50,32%	54,71%



WOHNUNGSEINBRUCHDIEBSTAHL



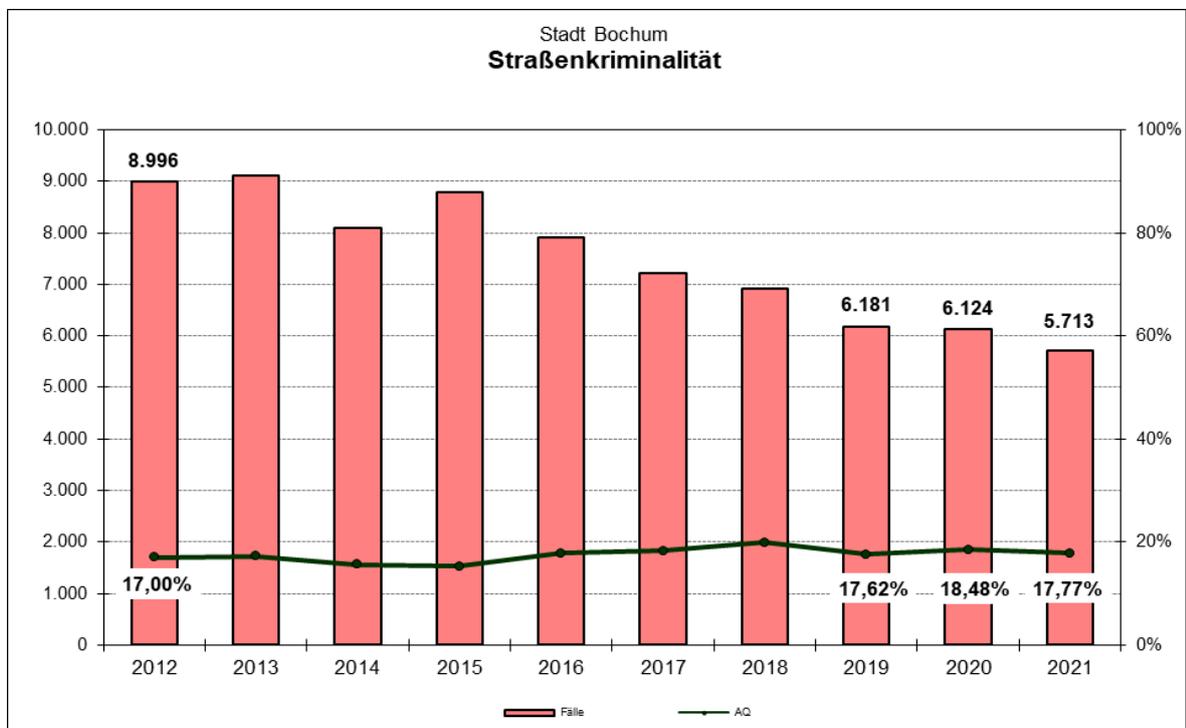
	Wohnungseinbruch insgesamt				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr		Jahr	
	2021	2020	+/-	in %	2021	2020	2021	2020
PP Bochum	828	808	20	2,48%	134	131	12,20%	10,89%
Stadt Bochum	471	527	-56	-10,63%	129	144	13,16%	9,49%
Stadt Herne	254	199	55	27,64%	162	127	9,45%	12,06%
Stadt Witten	103	82	21	25,61%	107	85	14,56%	17,07%



STRASSENKRIMINALITÄT

Die „Straßenkriminalität“ umfasst folgende Delikte:

sexuelle Belästigung; Straftaten aus Gruppen; exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses; Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte; räuberischer Angriff auf Kraftfahrer; Handtaschenraub; sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen; gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen; erpresserischer Menschenraub i.V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte; Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte; Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen insgesamt; Taschendiebstahl insgesamt; Diebstahl von Kraftwagen; Diebstahl von Mopeds und Krafträdern; Diebstahl von Fahrrädern; Diebstahl von/aus Automaten; Landfriedensbruch; Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen; sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen.



Tatverdächtigenstruktur:

1.020 Tatverdächtige:

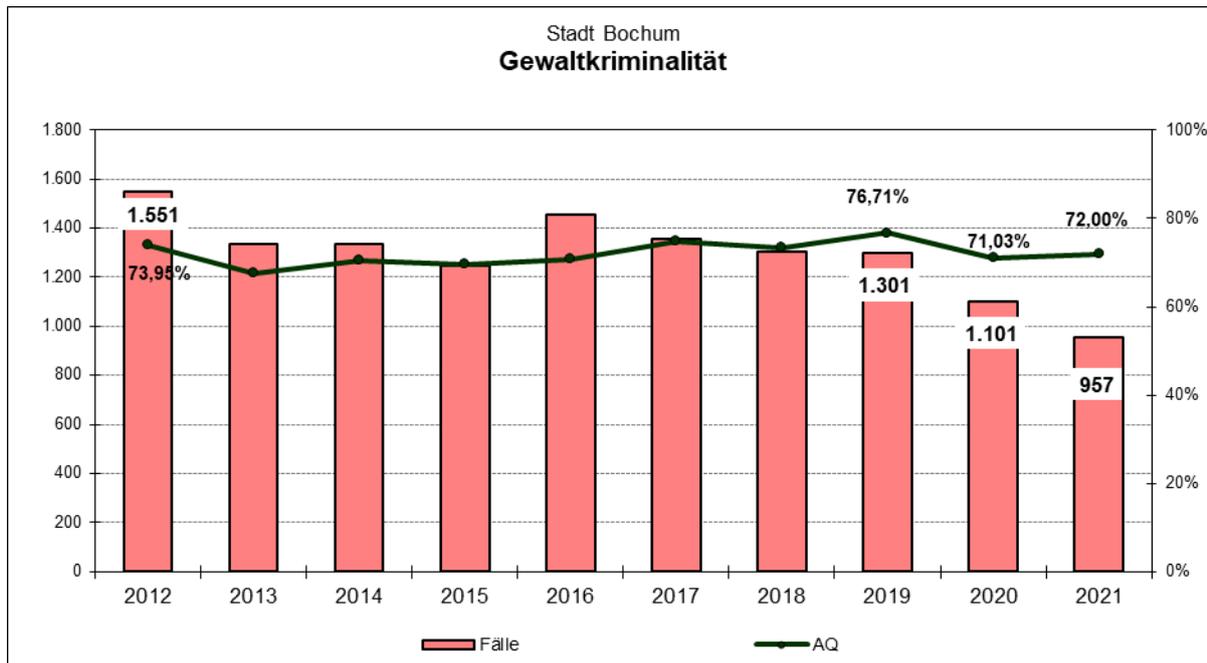
- 70 Kinder
- 180 Jugendliche
- 132 Heranwachsende
- 638 Erwachsene

	Straßenkriminalität				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr		Jahr	
	2021	2020	+/-	in %	2021	2020	2021	2020
PP Bochum	9.883	10.415	-532	-5,11%	1.601	1.684	16,20%	17,05%
Stadt Bochum	5.713	6.124	-411	-6,71%	1.568	1.675	17,77%	18,48%
Stadt Herne	2.598	2.736	-138	-5,04%	1.655	1.749	14,28%	15,31%
Stadt Witten	1.572	1.555	17	1,09%	1.640	1.612	13,68%	14,47%



GEWALTKRIMINALITÄT

„Gewaltkriminalität“ ist gemäß der Definition der Polizeilichen Kriminalstatistik die Summe folgender Delikte: Mord; Totschlag und Tötung auf Verlangen; Vergewaltigung; sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschließlich mit Todesfolge; Raub; räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer; Körperverletzung mit Todesfolge; gefährliche und schwere Körperverletzung; Verstümmelung weiblicher Genitalien; erpresserischer Menschenraub; Geiselnahme; Angriff auf den Luft- und Seeverkehr.



Tatverdächtigenstruktur:

886 Tatverdächtige:

- 60 Kinder
- 136 Jugendliche
- 94 Heranwachsende
- 596 Erwachsene

	Gewaltkriminalität				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr		Jahr	
	2021	2020	+/-	in %	2021	2020	2021	2020
PP Bochum	1.490	1.789	-299	-16,71%	241	289	73,09%	74,29%
Stadt Bochum	957	1.101	-144	-13,08%	263	301	72,00%	71,03%
Stadt Herne	331	441	-110	-24,94%	211	282	73,11%	79,59%
Stadt Witten	202	247	-45	-18,22%	211	256	78,22%	79,35%

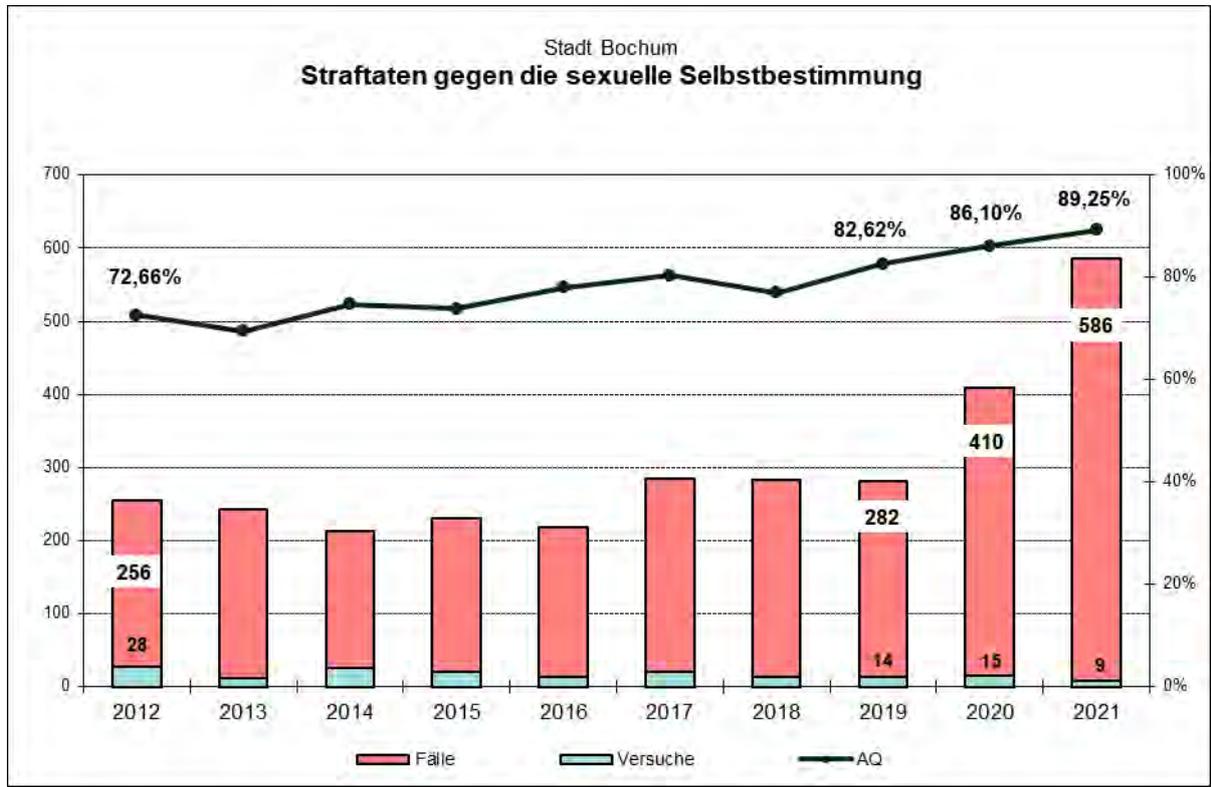


STRAFTATEN GEGEN DAS LEBEN

	Fälle		davon Versuche		geklärte Fälle		AQ	
	Jahr		Jahr		Jahr		Jahr	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Mord	4	2	4	2	3	1	75%	50%
Totschlag	7	3	5	3	7	3	100%	100%
fahrl. Tötung	0	2	0	0	0	1	--	50%
Schwangerschaftsabbruch	0	0	0	0	0	0	--	--

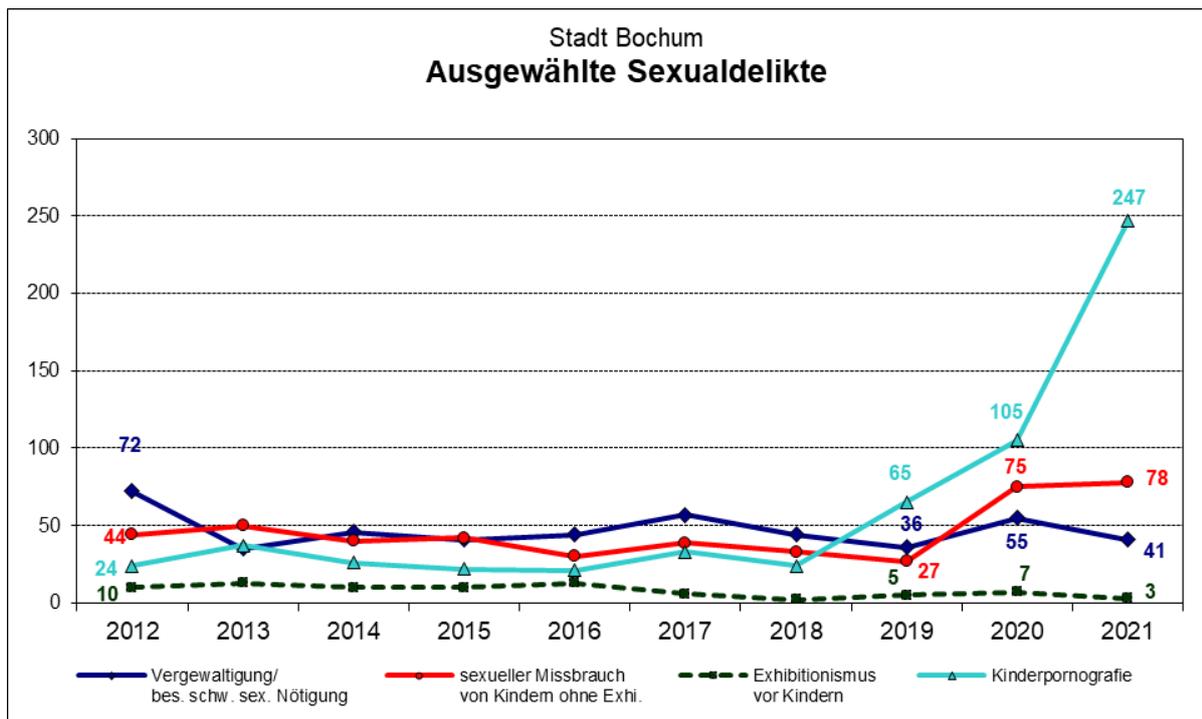


STRAFTATEN GEGEN DIE SEXUELLE SELBSTBESTIMMUNG



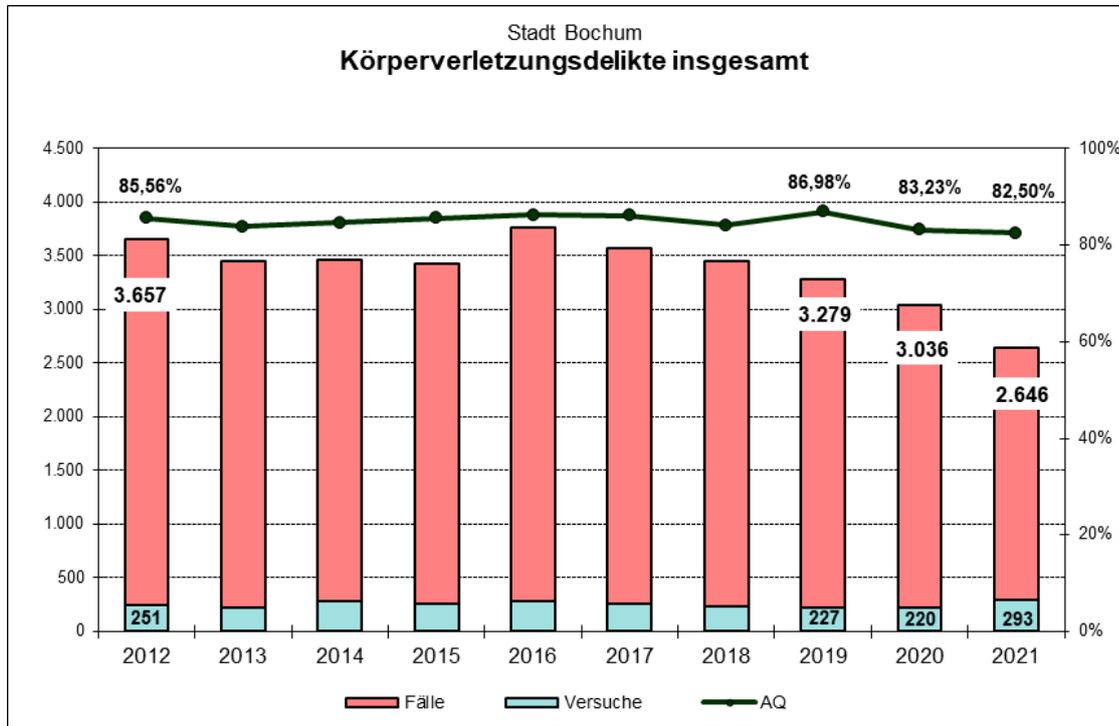
462 Tatverdächtige:
 35 Kinder
 117 Jugendliche
 54 Heranwachsende
 256 Erwachsene

293 Opfer (43 männl. / 250 weibl.):
 92 Kinder
 45 Jugendliche
 29 Heranwachsende
 127 Erwachsene





KÖRPERVERLETZUNG



Tatverdächtigenstruktur:

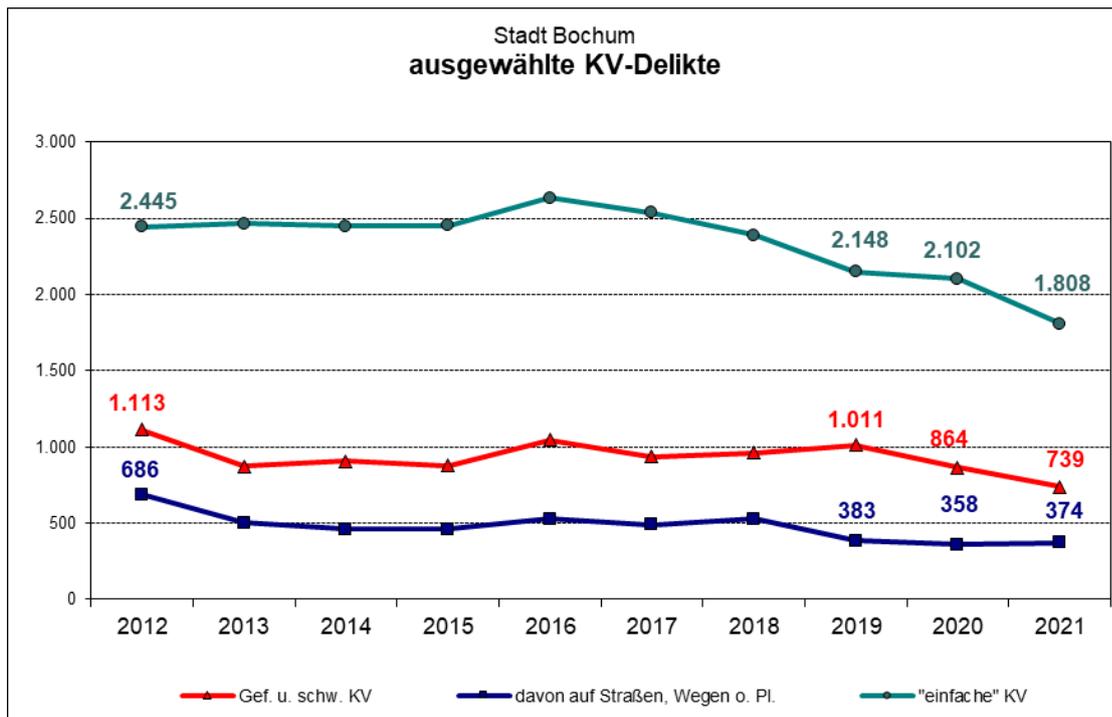
2.151 Tatverdächtige:

85 Kinder

190 Jugendliche

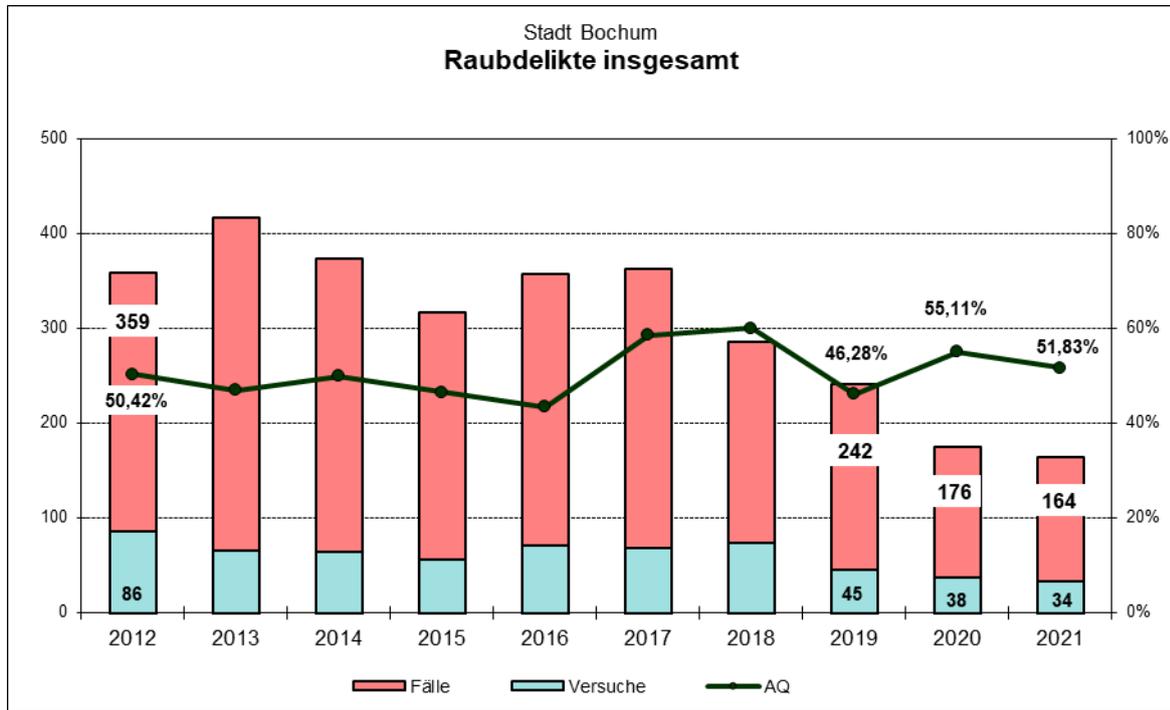
138 Heranwachsende

1.738 Erwachsene





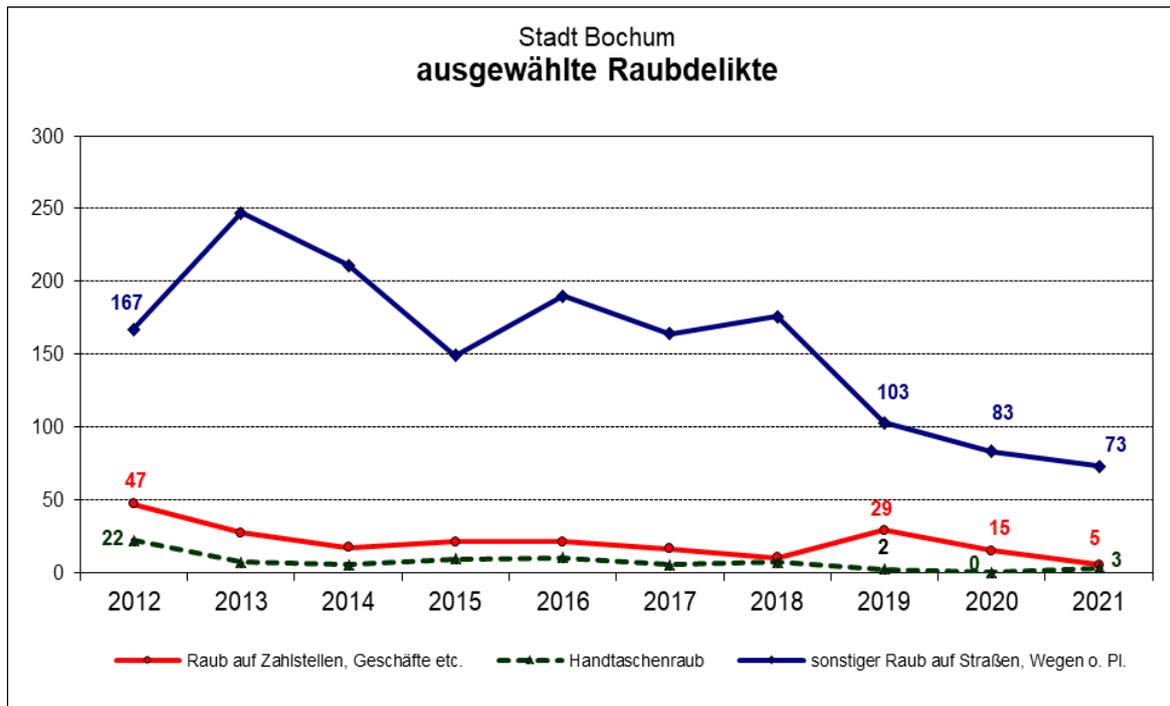
RAUBDELIKTE



Tatverdächtigenstruktur:

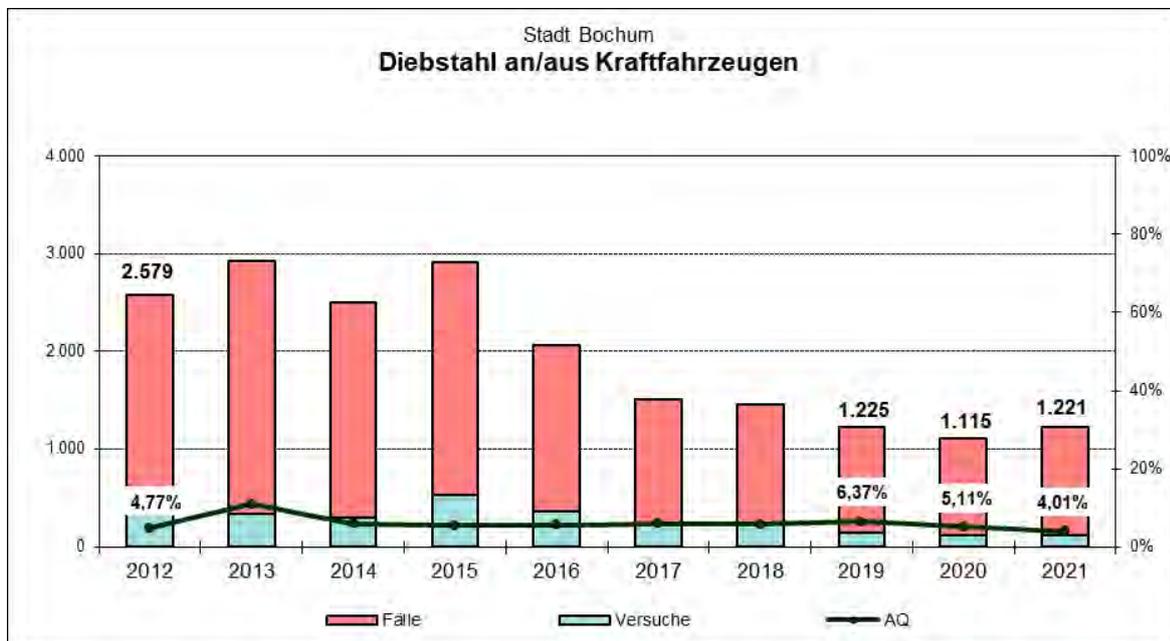
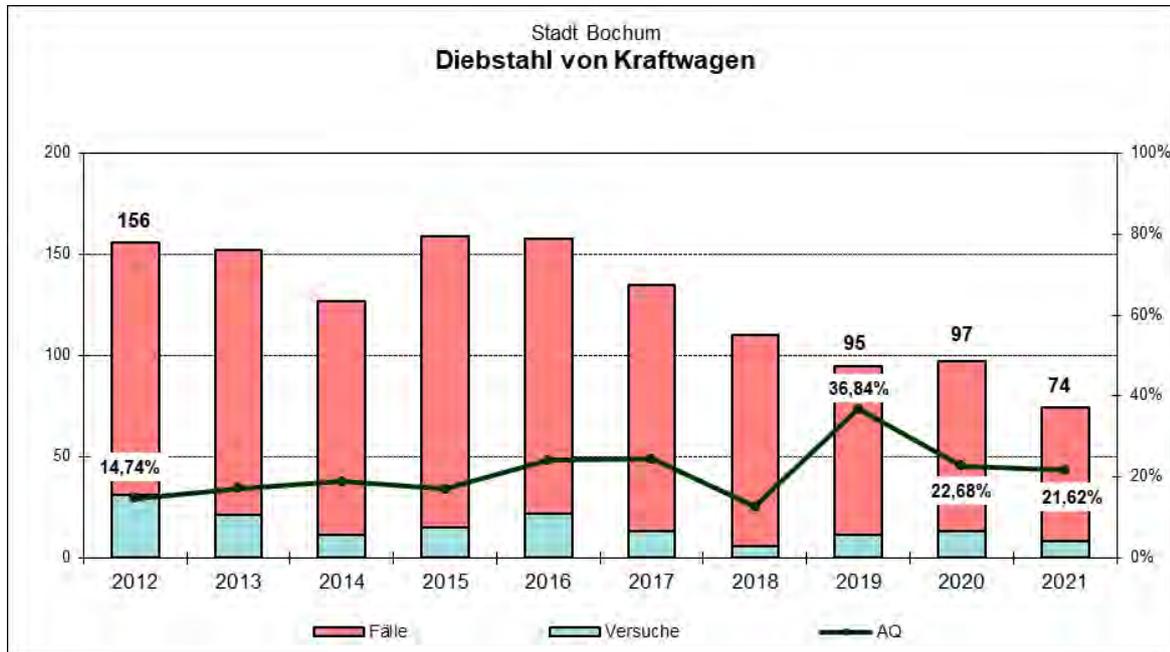
128 Tatverdächtige:

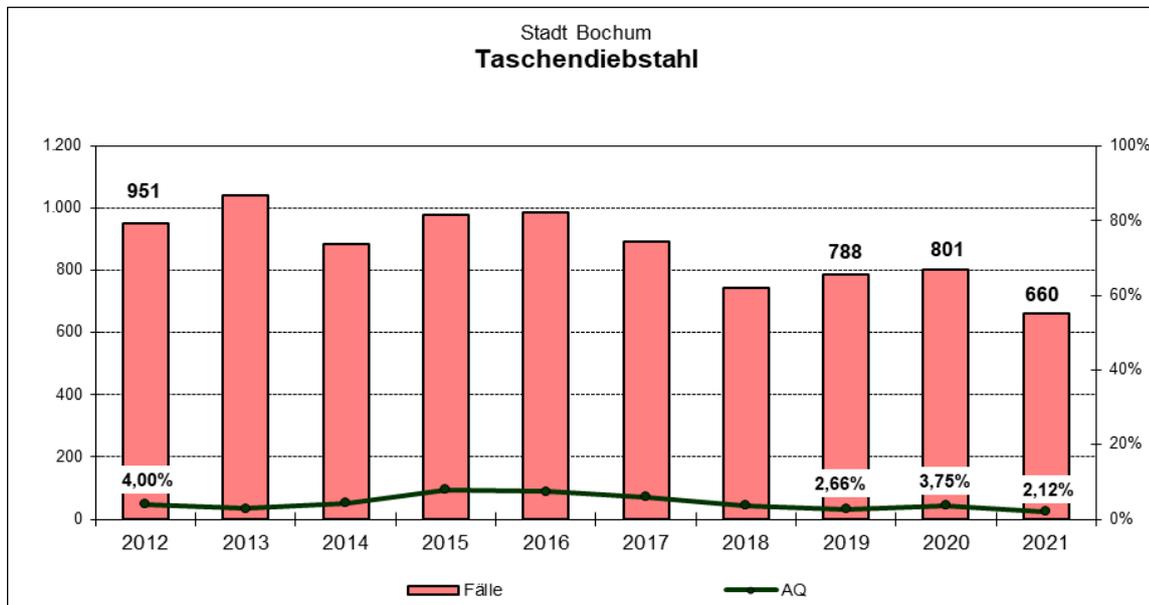
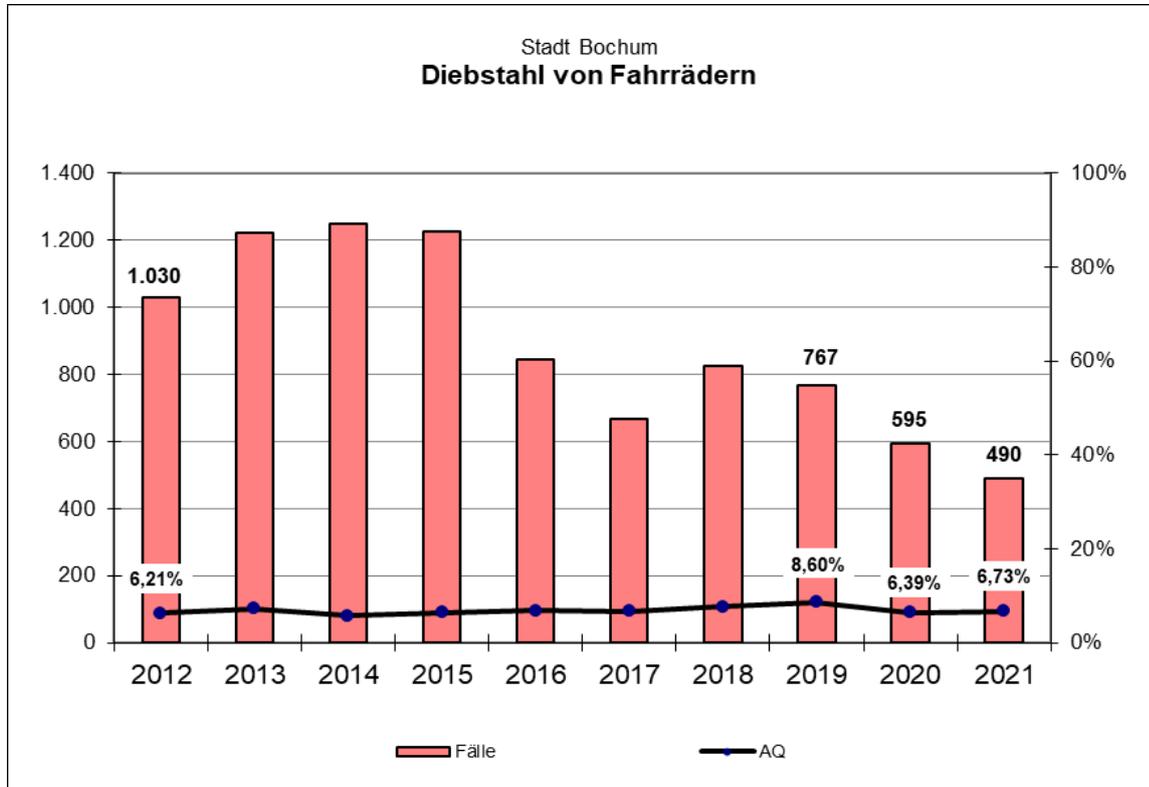
- 13 Kinder
- 19 Jugendliche
- 24 Heranwachsende
- 72 Erwachsene





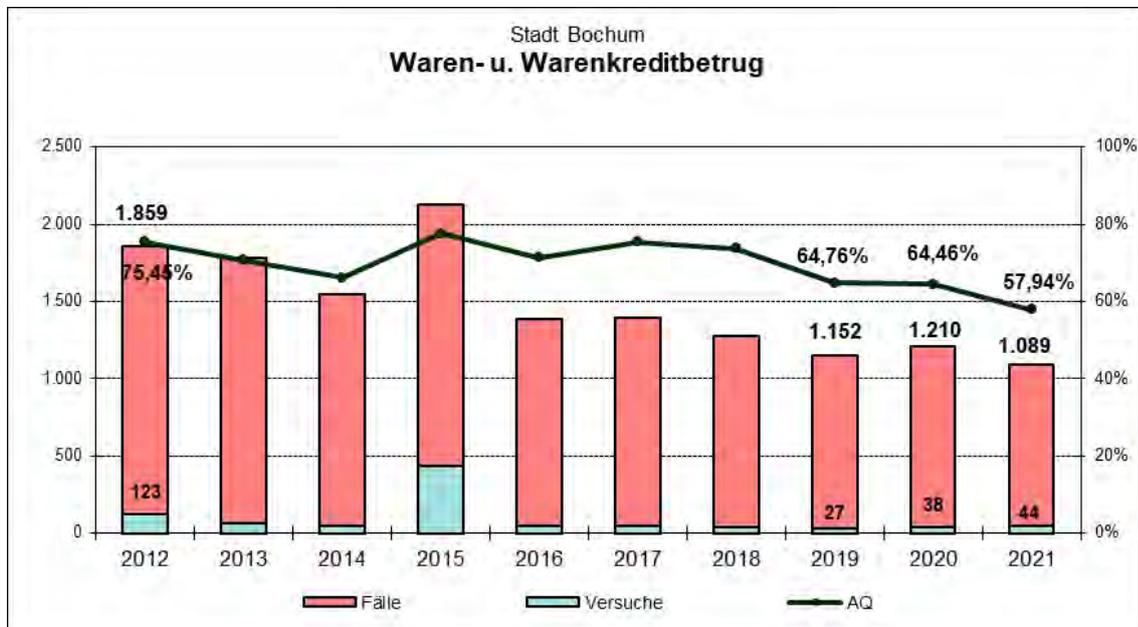
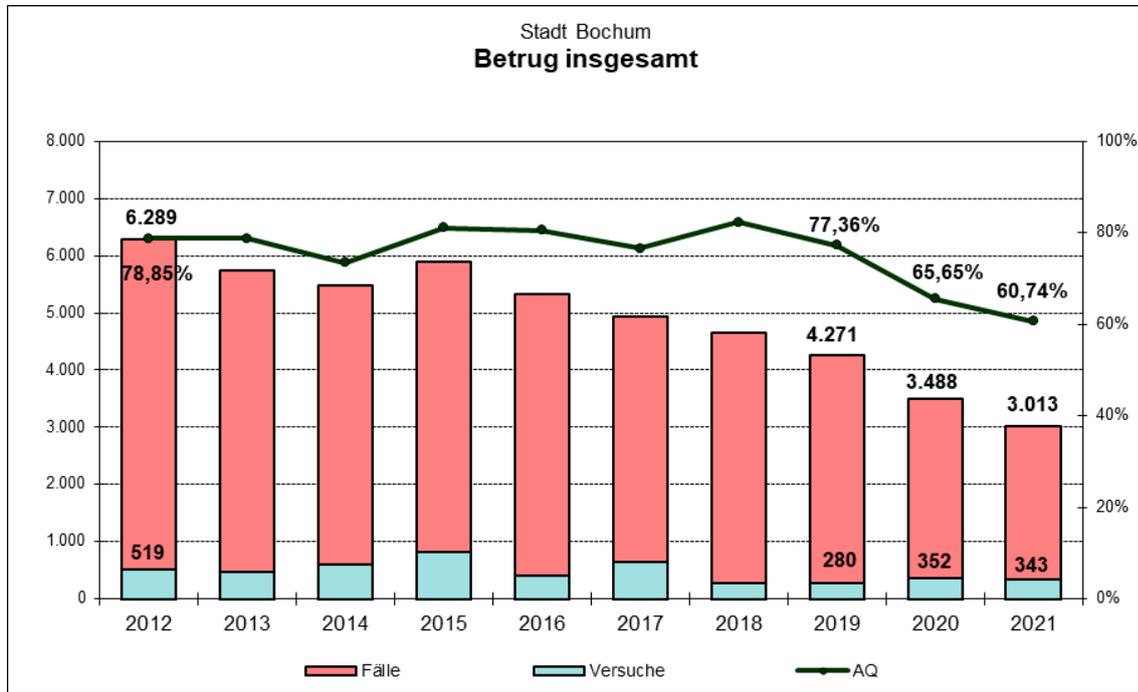
DIEBSTAHL







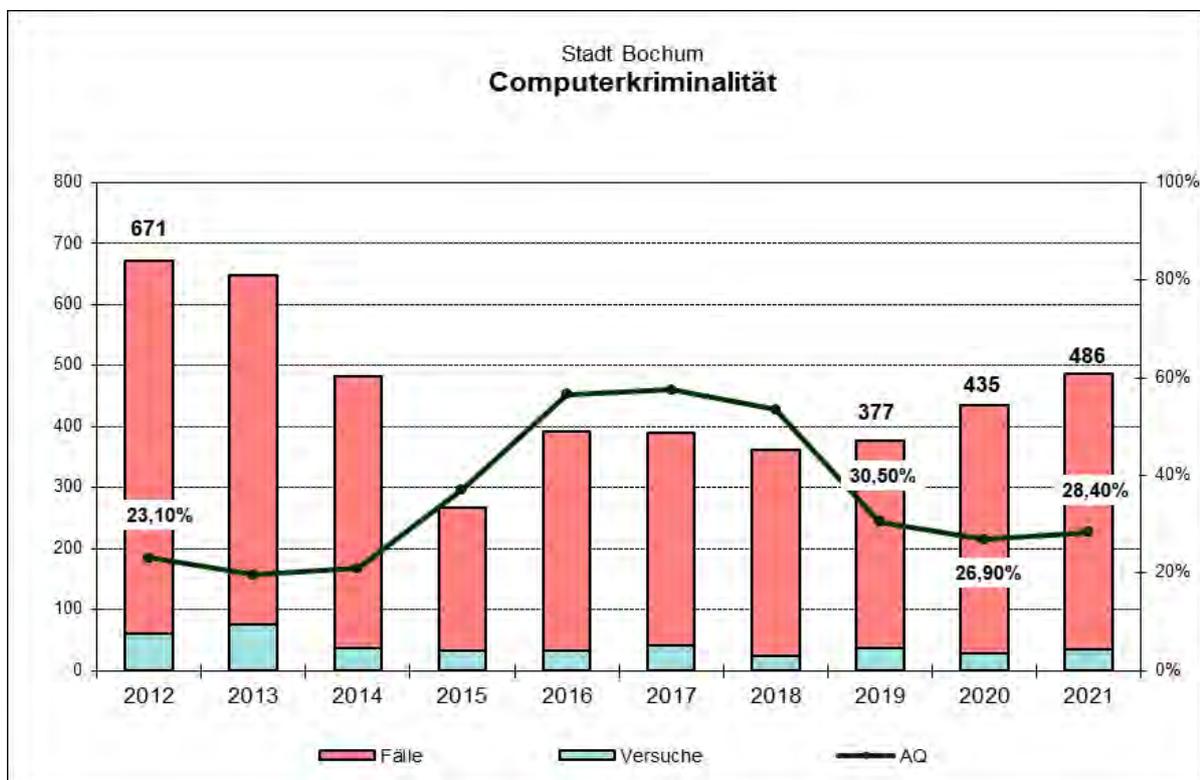
BETRUG





COMPUTERKRIMINALITÄT

„Computerkriminalität“ umfasst folgende Straftaten: Fälschung beweisbarer Daten; Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung; Datenveränderung; Computersabotage; Ausspähen; Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei; Softwarepiraterie; Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns; Computerbetrug (auch mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN; Daten von Zahlungskarten oder sonstiger unbarer Zahlungsmittel); Betrügerisches Erlangen von Kfz; Weitere Arten des Warenkreditbetruges; Leistungskreditbetrug; Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten; Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen; Überweisungsbetrug.



Tatverdächtigenstruktur:

115 Tatverdächtige:

0 Kinder

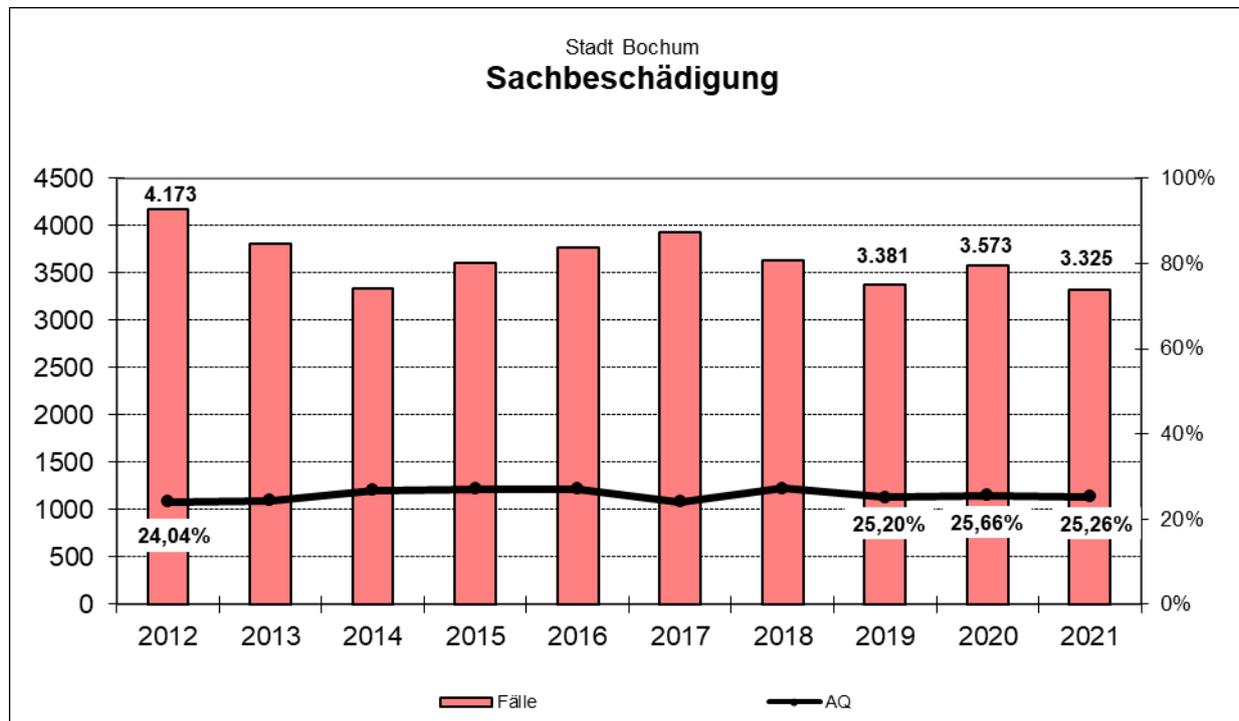
6 Jugendliche

7 Heranwachsende

102 Erwachsene



SACHBESCHÄDIGUNG



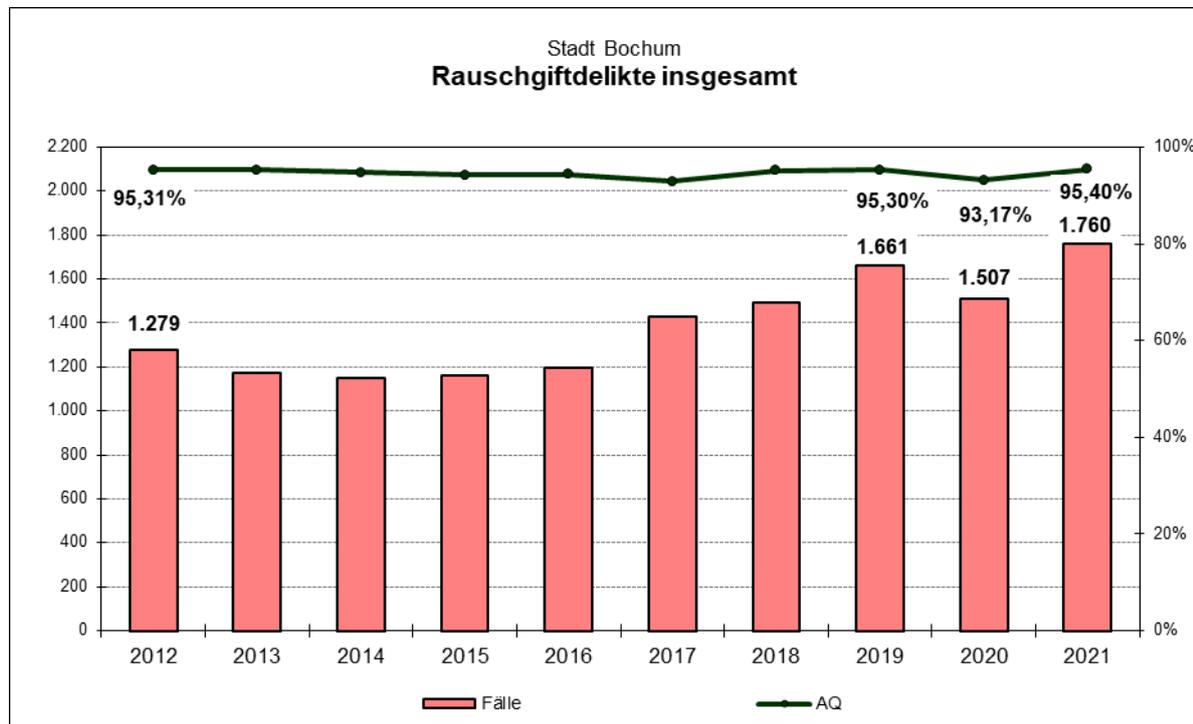
Tatverdächtigenstruktur:

690 Tatverdächtige:

- 47 Kinder
- 90 Jugendliche
- 75 Heranwachsende
- 478 Erwachsene



RAUSCHGIFTDELIKTE



Tatverdächtigenstruktur:

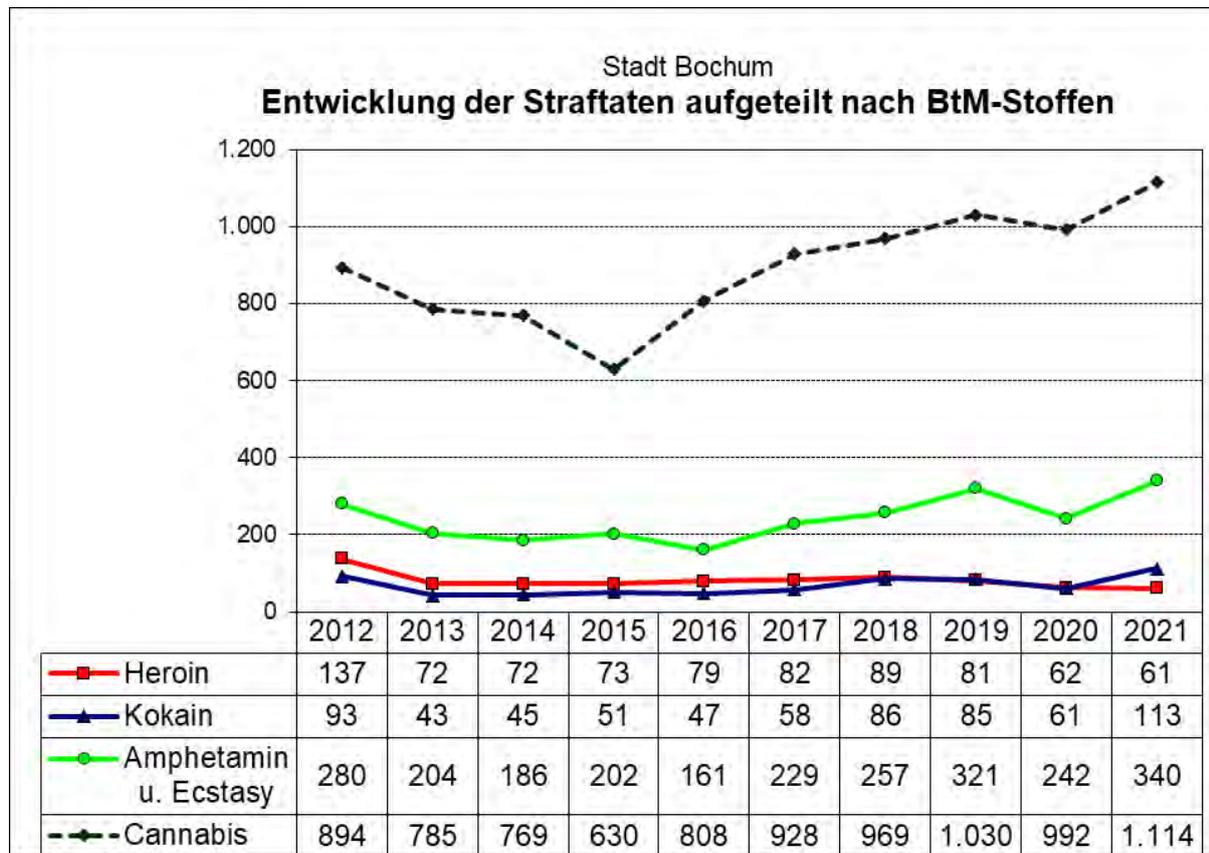
1.460 Tatverdächtige:

1 Kinder

104 Jugendliche

203 Heranwachsende

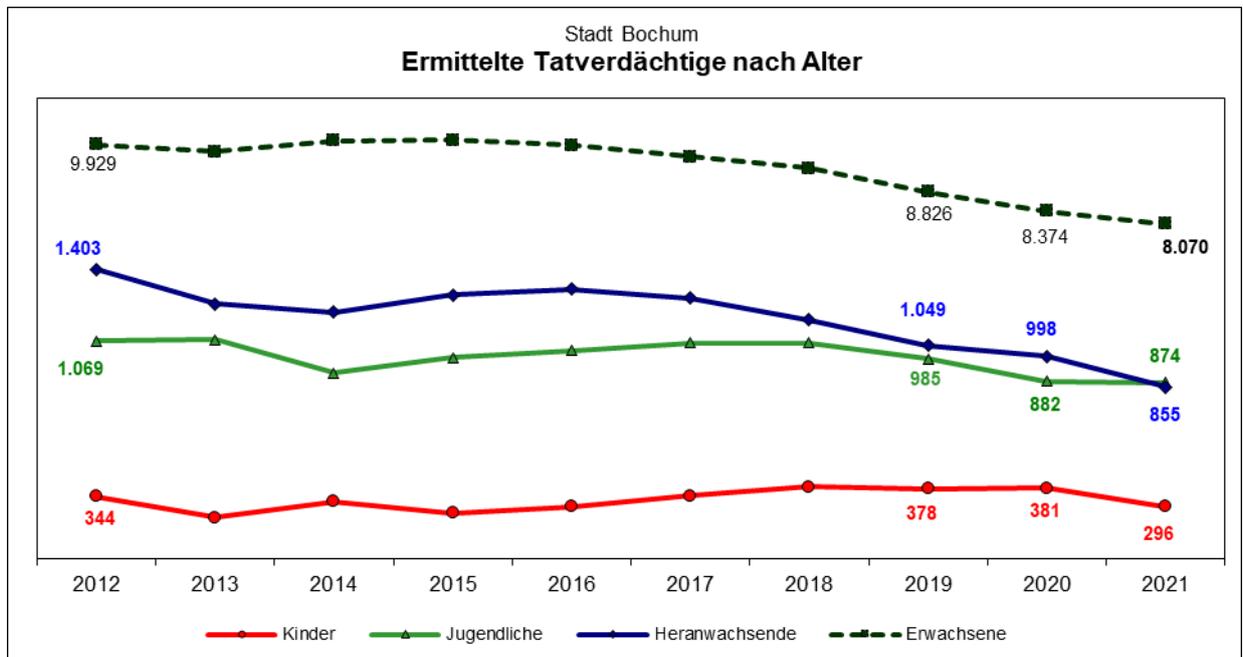
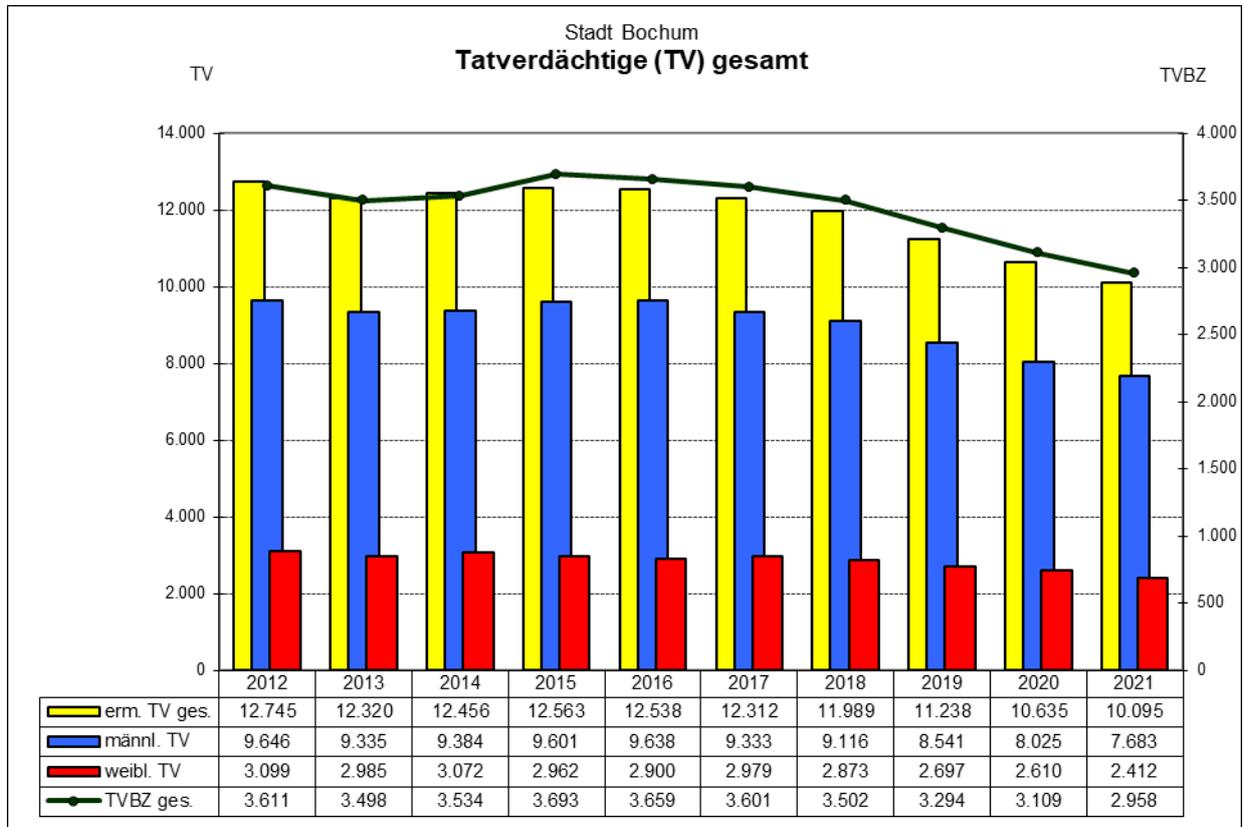
1.152 Erwachsene



Drogentote	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
PP Bochum	7	13	5	6	9	17	17	13	15	41
Stadt Bochum	5	6	3	5	6	12	16	7	3	25
Stadt Herne	1	5	0	1	3	3	0	4	11	10
Stadt Witten	1	2	2	0	0	2	1	2	1	6

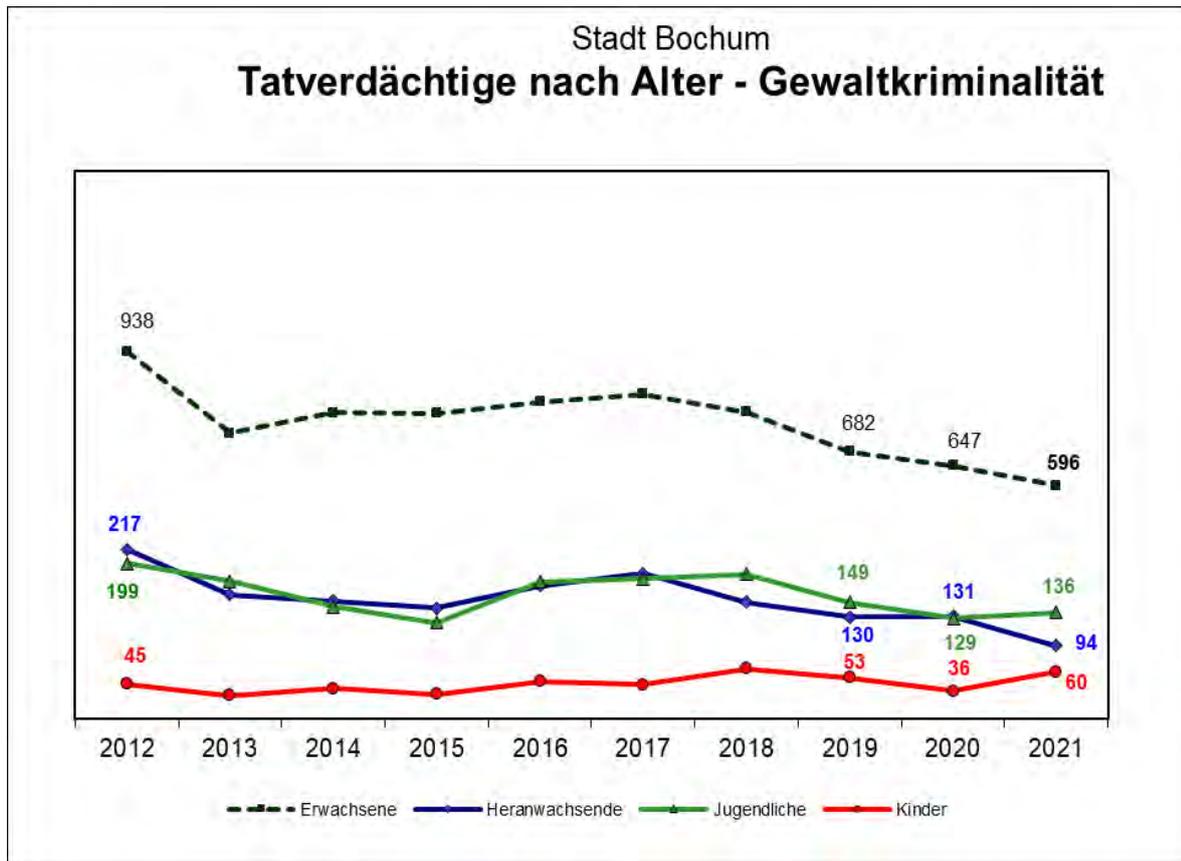


ERMITTELTE TATVERDÄCHTIGE



10.095 Tatverdächtige insgesamt, darunter:

⇒ 3.213 (31,83 %) Nichtdeutsche ⇒ 5.356 (53,06 %) bereits polizeilich bekannt



Hinweis: Die Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen errechnet auf 100.000 Einwohner (jeweils ab dem 8. Lebensjahr).

Tatverdächtigenbelastungszahlen (TVBZ) 2020						
	Kinder ab 8 J.	Jugendliche	Heranwachsende	8 bis unter 21	Erwachs.	Gesamt ab 8 J.
PP Bochum	1.868	6.872	8.153	5.107	2.700	2.995
Stadt Bochum	1.971	7.497	8.540	5.467	2.791	3.109
Stadt Herne	2.042	7.089	8.997	5.469	2.959	3.291
Stadt Witten	1.392	6.114	6.807	4.240	2.302	2.537

Tatverdächtigenbelastungszahlen (TVBZ) 2021						
	Kinder ab 8 J.	Jugendliche	Heranwachsende	8 bis unter 21	Erwachs.	Gesamt ab 8 J.
PP Bochum	1.900	6.914	7.353	4.858	2.630	2.902
Stadt Bochum	1.608	7.454	7.754	5.022	2.697	2.971
Stadt Herne	2.596	7.501	7.982	5.507	2.912	3.256
Stadt Witten	2.051	5.257	5.915	3.984	2.351	2.549

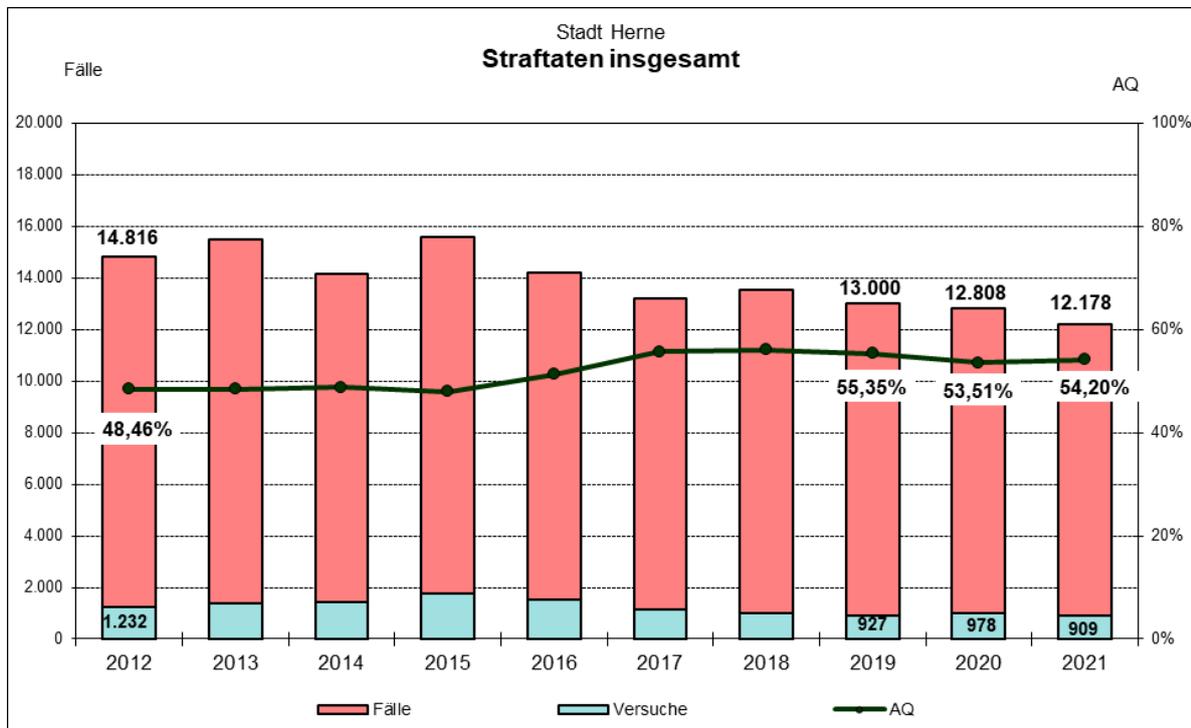


C | Stadt Herne





GESAMTKRIMINALITÄT

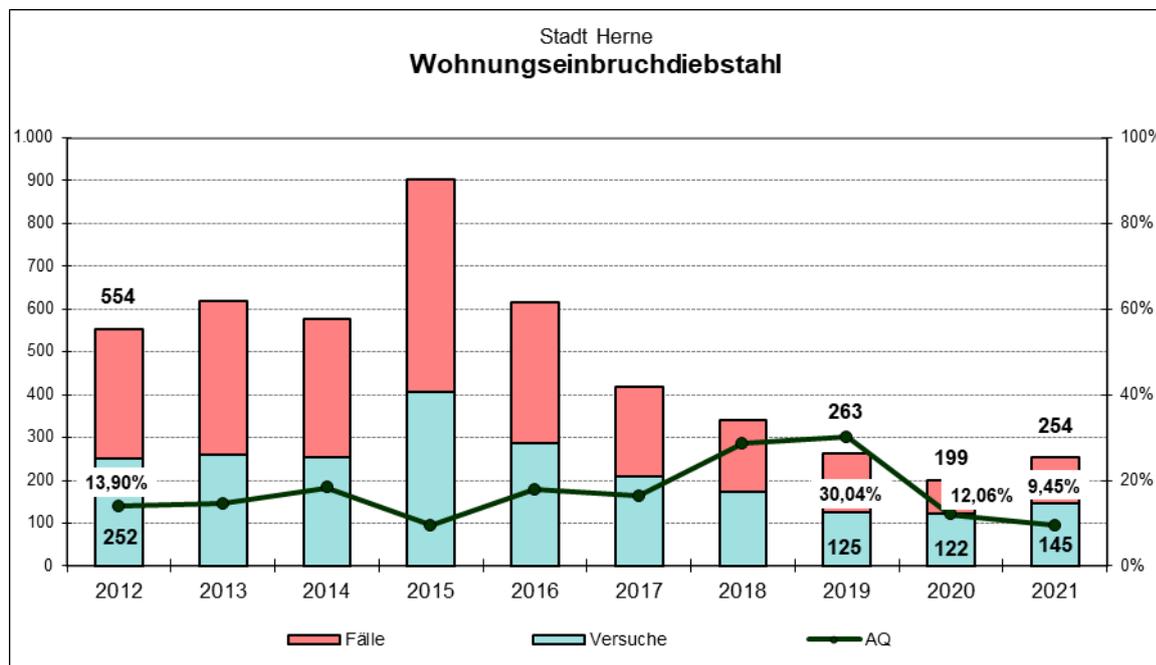


Hinweis: Ein Vergleich der unterschiedlich großen Bereiche ist über die Häufigkeitszahl (HZ) möglich, also die Anzahl der bekannt gewordenen Fälle errechnet auf 100.000 Hauptwohnsitz-Einwohner.

	Straftaten insgesamt				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr		Jahr	
	2021	2020	+/-	in %	2021	2020	2021	2020
PP Bochum	44.448	47.169	-2.721	-5,77%	7.201	7.626	54,02%	54,15%
Stadt Bochum	26.044	27.689	-1.645	-5,94%	7.146	7.574	54,82%	54,31%
Stadt Herne	12.178	12.808	-630	-4,92%	7.760	8.187	54,20%	53,51%
Stadt Witten	6.226	6.672	-446	-6,68%	6.494	6.917	50,32%	54,71%



WOHNUNGSEINBRUCHDIEBSTAHL

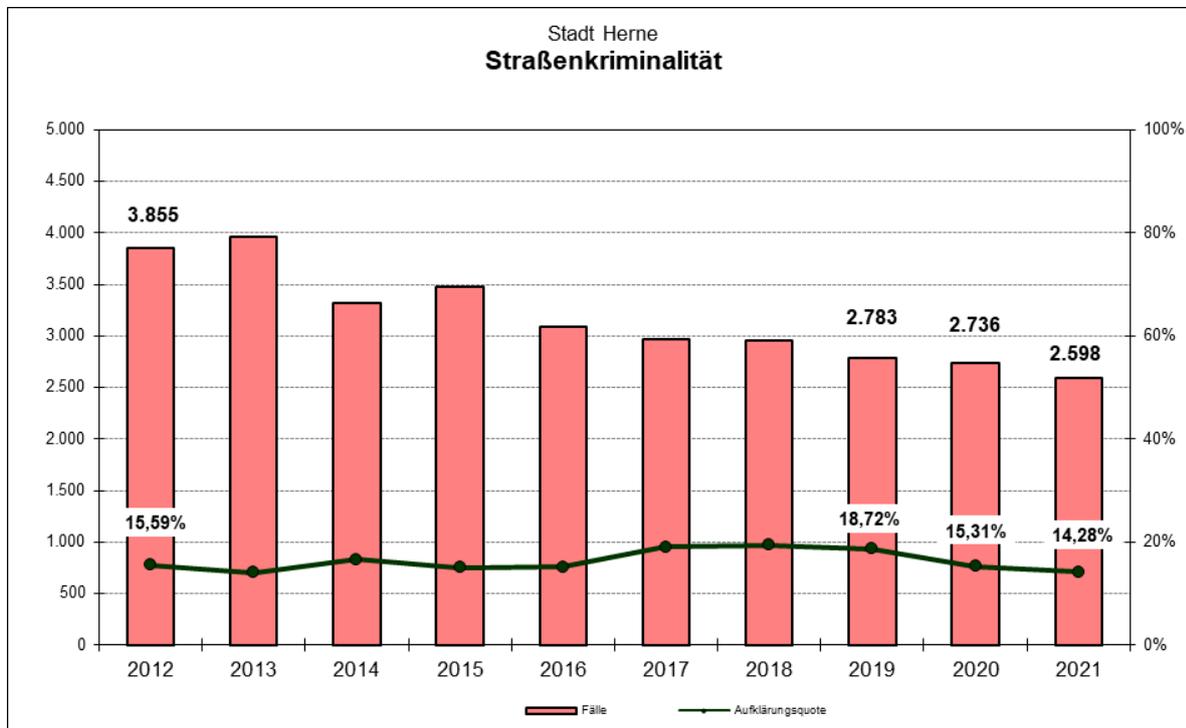


	Wohnungseinbruch insgesamt				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr		Jahr	
	2021	2020	+/-	in %	2021	2020	2021	2020
PP Bochum	828	808	20	2,48%	134	131	12,20%	10,89%
Stadt Bochum	471	527	-56	-10,63%	129	144	13,16%	9,49%
Stadt Herne	254	199	55	27,64%	162	127	9,45%	12,06%
Stadt Witten	103	82	21	25,61%	107	85	14,56%	17,07%



STRASSENKRIMINALITÄT

Die „Straßenkriminalität“ umfasst folgende Delikte:
sexuelle Belästigung; Straftaten aus Gruppen; exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses; Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte; räuberischer Angriff auf Kraftfahrer; Handtaschenraub; sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen; gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen; erpresserischer Menschenraub i.V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte; Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte; Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen insgesamt; Taschendiebstahl insgesamt; Diebstahl von Kraftwagen; Diebstahl von Mopeds und Krafträdern; Diebstahl von Fahrrädern; Diebstahl von/aus Automaten; Landfriedensbruch; Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen; sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen.



Tatverdächtigenstruktur:

354 Tatverdächtige:

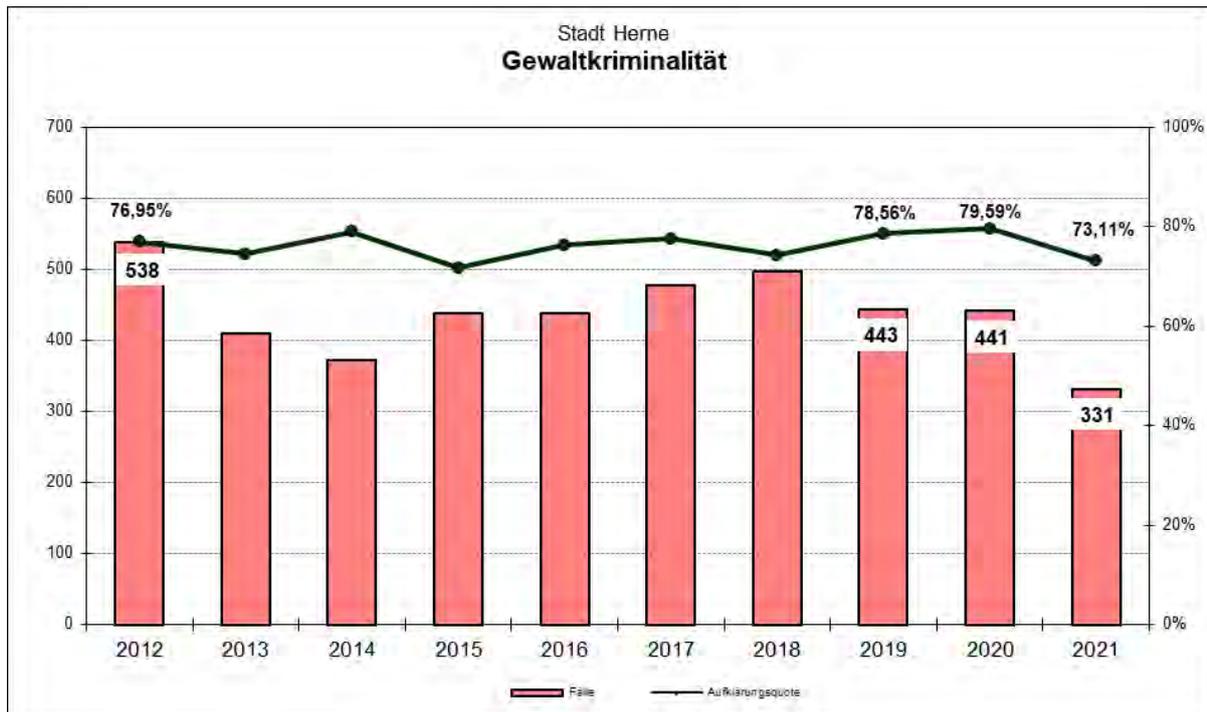
- 24 Kinder
- 51 Jugendliche
- 42 Heranwachsende
- 237 Erwachsene

	Straßenkriminalität				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr			
	2021	2020	+/-	in %	2021	2020	2021	2020
PP Bochum	9.883	10.415	-532	-5,11%	1.601	1.684	16,20%	17,05%
Stadt Bochum	5.713	6.124	-411	-6,71%	1.568	1.675	17,77%	18,48%
Stadt Herne	2.598	2.736	-138	-5,04%	1.655	1.749	14,28%	15,31%
Stadt Witten	1.572	1.555	17	1,09%	1.640	1.612	13,68%	14,47%



GEWALTKRIMINALITÄT

„Gewaltkriminalität“ ist gemäß der Definition der Polizeilichen Kriminalstatistik die Summe folgender Delikte: Mord; Totschlag und Tötung auf Verlangen; Vergewaltigung; sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschließlich mit Todesfolge; Raub; räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer; Körperverletzung mit Todesfolge; gefährliche und schwere Körperverletzung; Verstümmelung weiblicher Genitalien; erpresserischer Menschenraub; Geiselnahme; Angriff auf den Luft- und Seeverkehr.



Tatverdächtigenstruktur:

287 Tatverdächtige:

- 23 Kinder
- 39 Jugendliche
- 33 Heranwachsende
- 192 Erwachsene

	Gewaltkriminalität				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr			
	2021	2020	+/-	in %	2021	2020	2021	2020
PP Bochum	1.490	1.789	-299	-16,71%	241	289	73,09%	74,29%
Stadt Bochum	957	1.101	-144	-13,08%	263	301	72,00%	71,03%
Stadt Herne	331	441	-110	-24,94%	211	282	73,11%	79,59%
Stadt Witten	202	247	-45	-18,22%	211	256	78,22%	79,35%

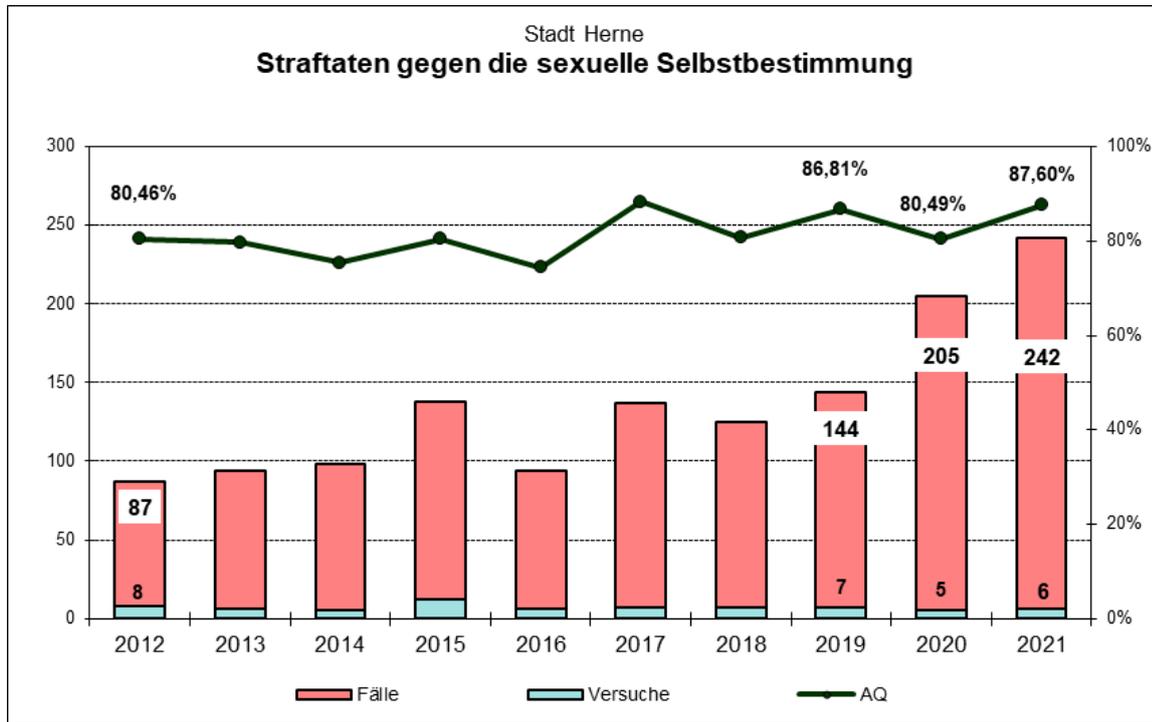


STRAFTATEN GEGEN DAS LEBEN

	Fälle		davon Versuche		geklärte Fälle		AQ	
	Jahr		Jahr		Jahr		2021	2020
	2021	2020	2021	2020	2021	2020		
Mord	1	0	1	0	1	0	100%	--
Totschlag	2	2	1	2	2	2	100%	100%
fahrl. Tötung	1	0	0	0	1	0	100%	--
Schwangerschaftsabbruch	0	1	0	0	0	1	--	100%

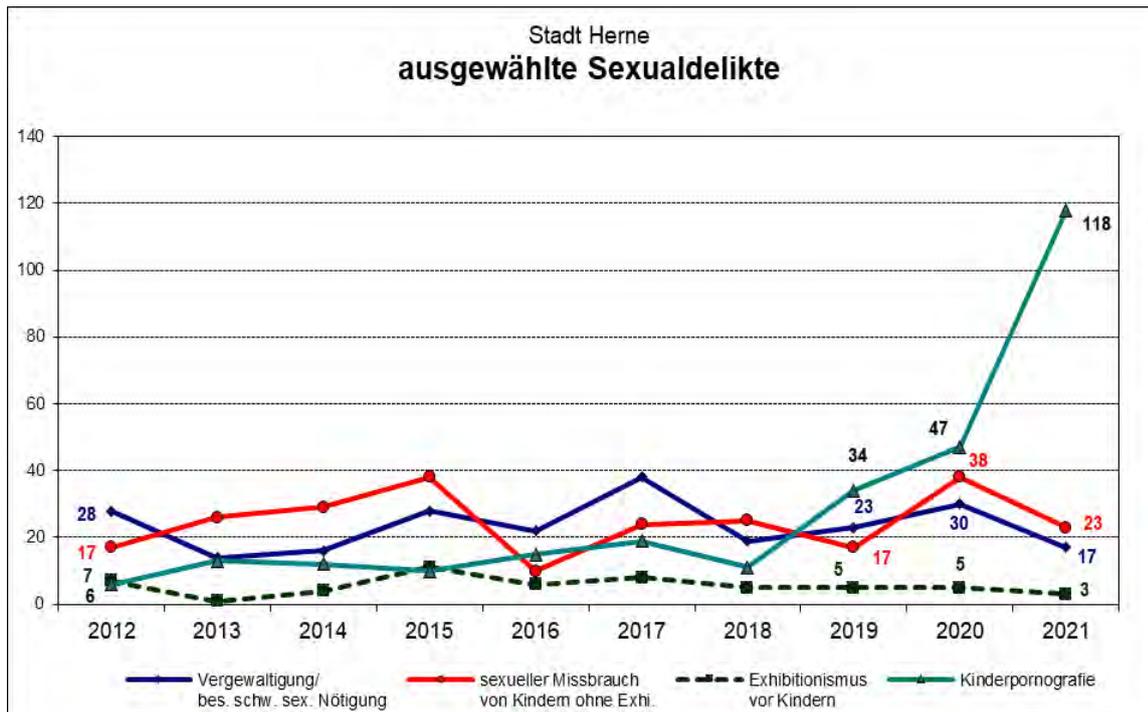


STRAFTATEN GEGEN DIE SEXUELLE SELBSTBESTIMMUNG



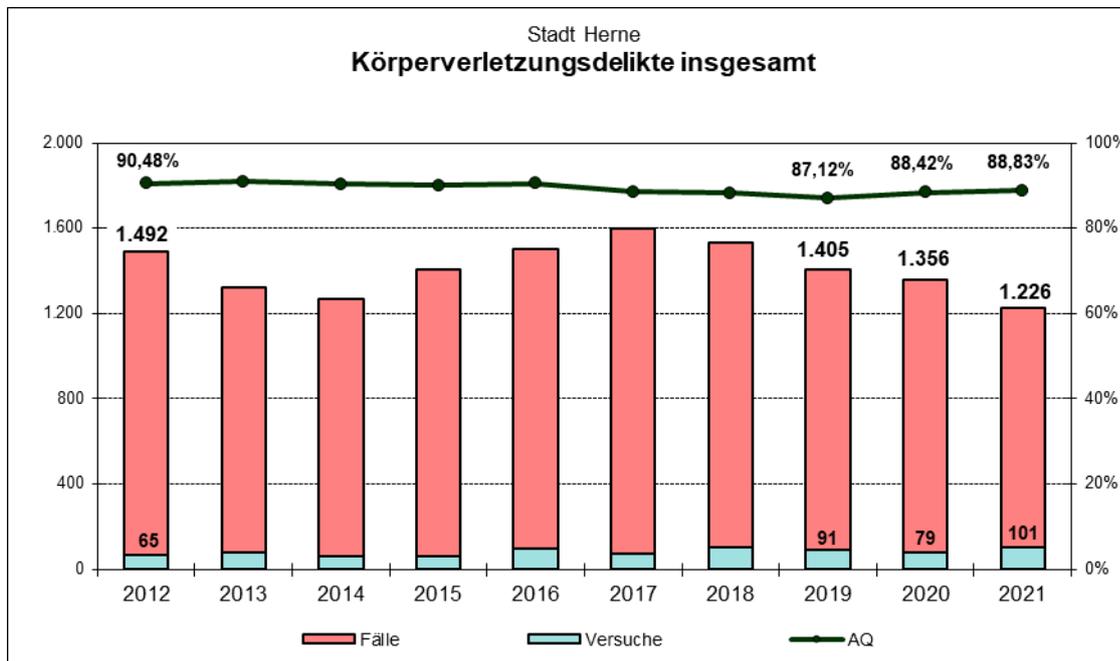
206 Tatverdächtige:
 22 Kinder
 57 Jugendliche
 18 Heranwachsende
 109 Erwachsene

114 Opfer (19 männl. / 95 weibl.):
 34 Kinder
 19 Jugendliche
 15 Heranwachsende
 46 Erwachsene





KÖRPERVERLETZUNG



Tatverdächtigenstruktur:

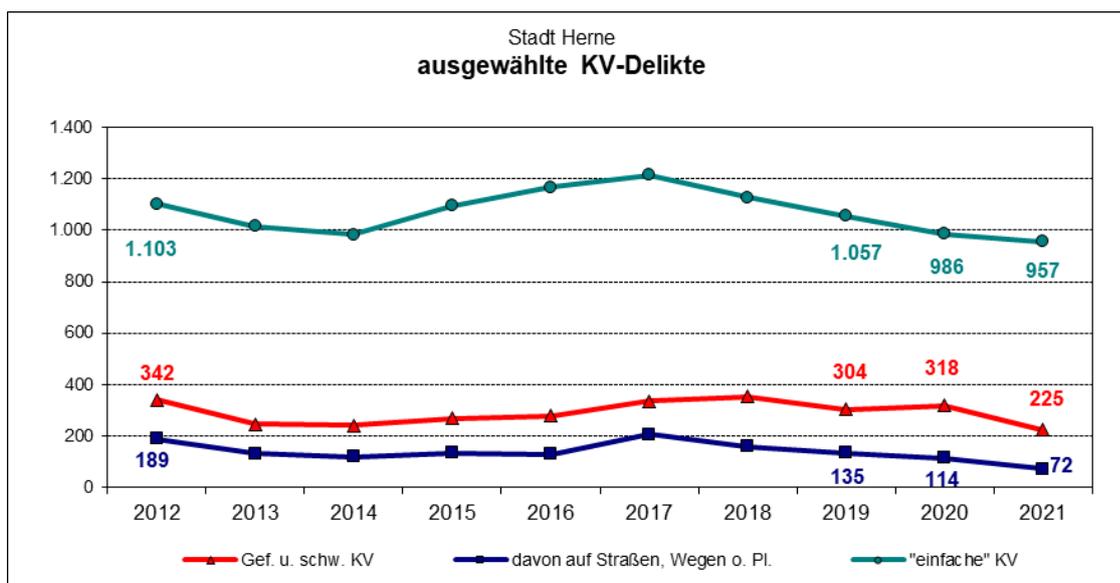
1.006 Tatverdächtige:

43 Kinder

79 Jugendliche

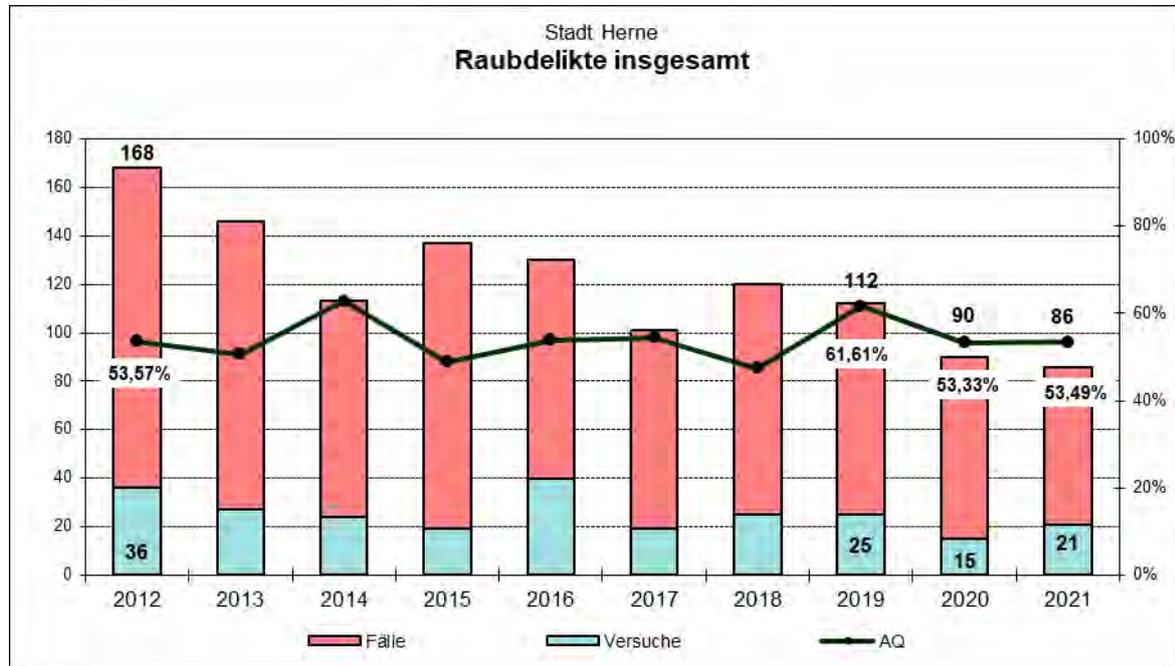
86 Heranwachsende

798 Erwachsene





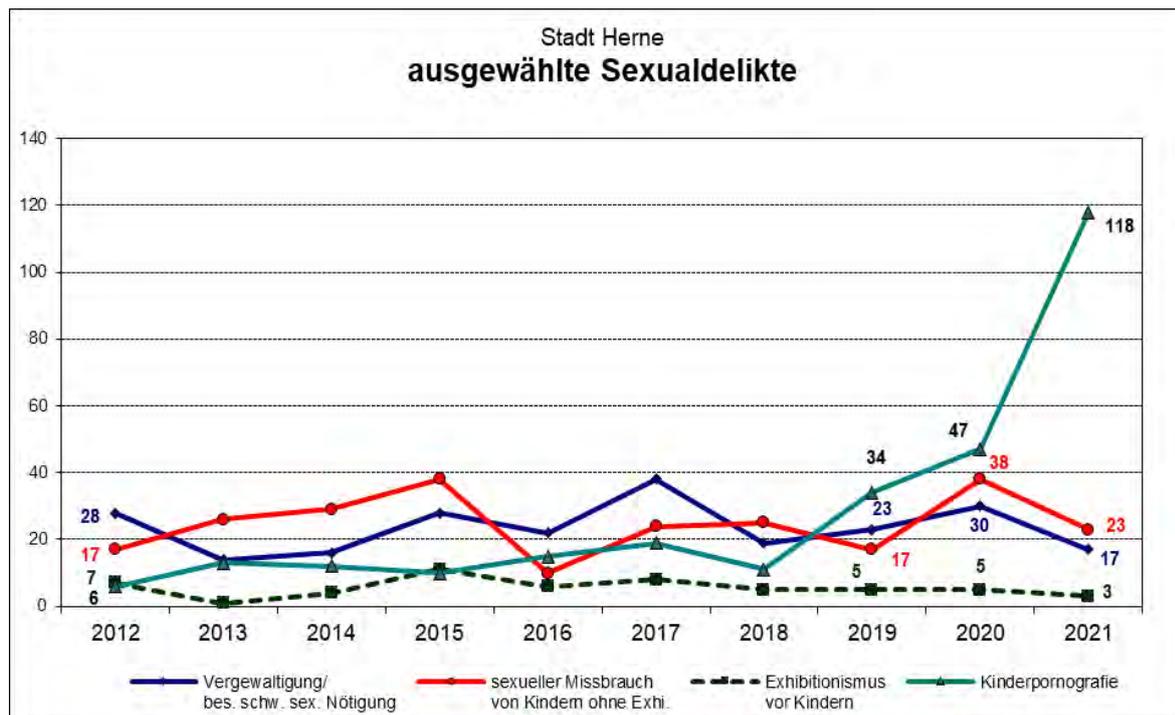
RAUBDELIKTE



Tatverdächtigenstruktur:

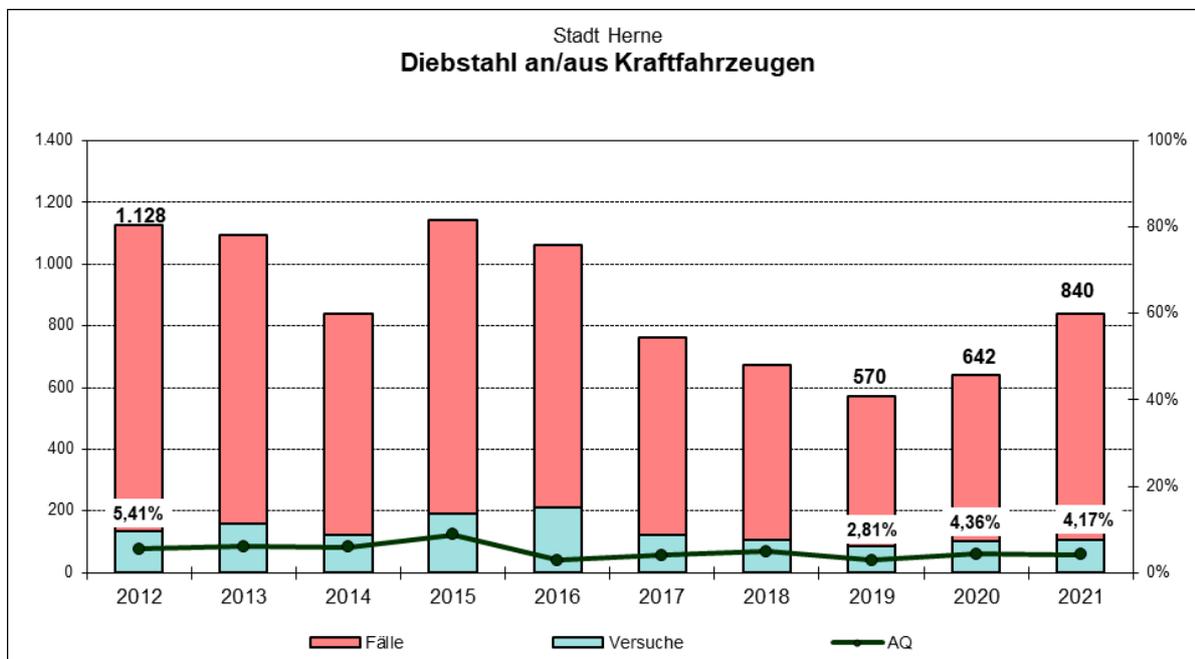
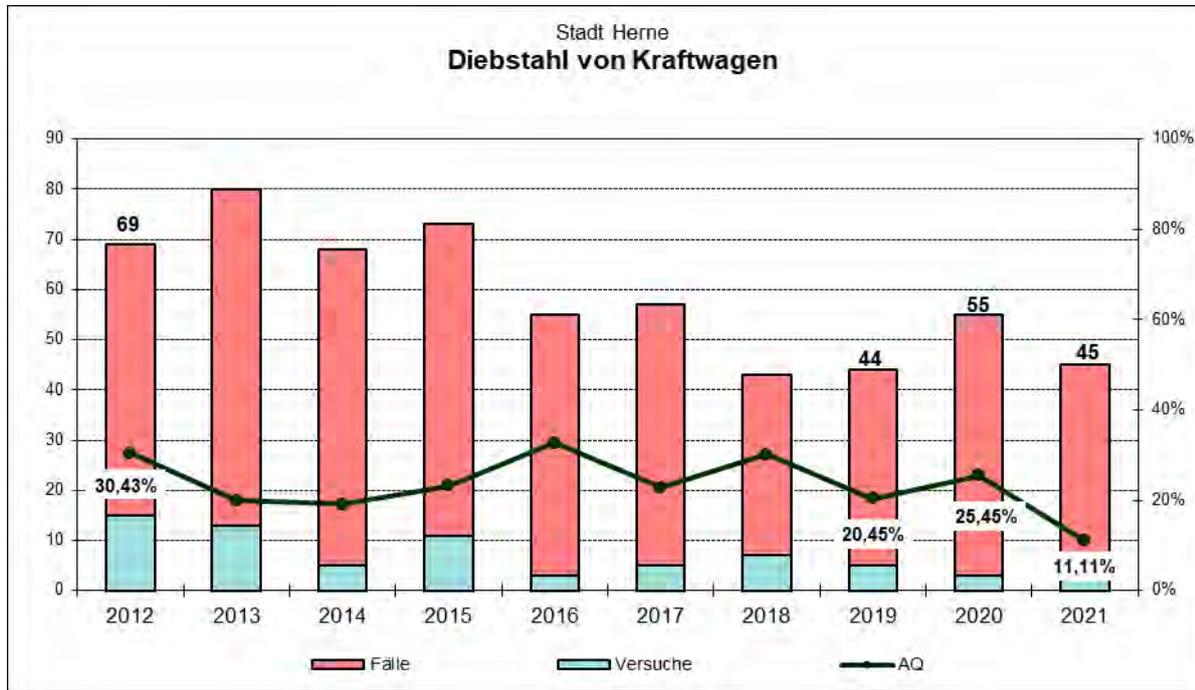
52 Tatverdächtige:

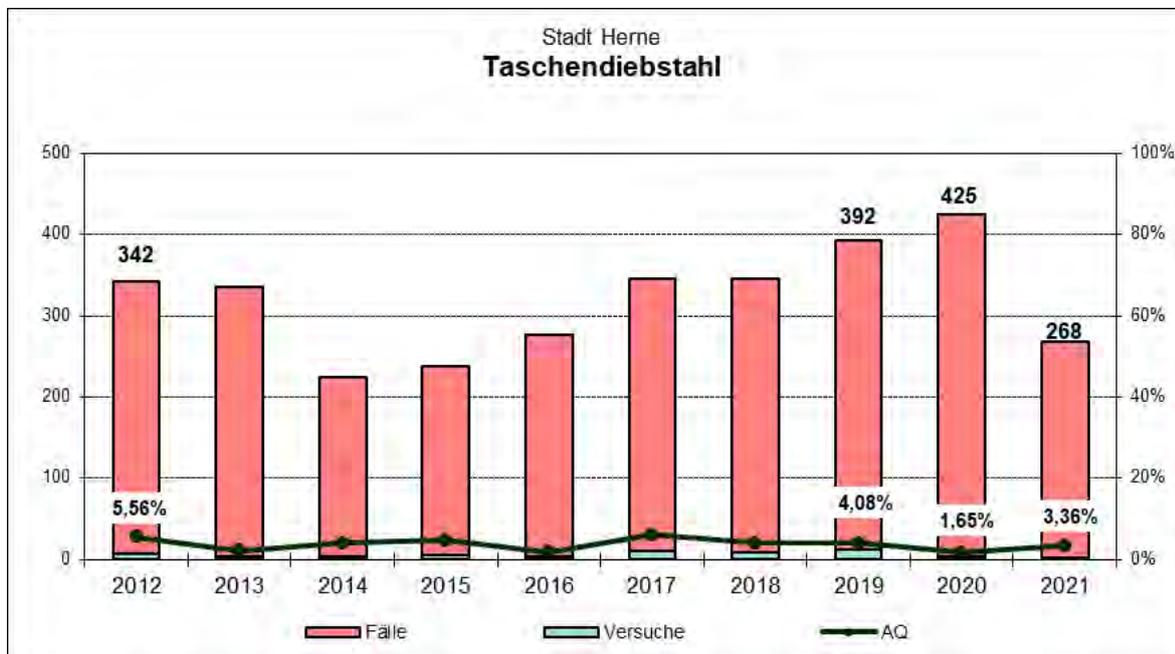
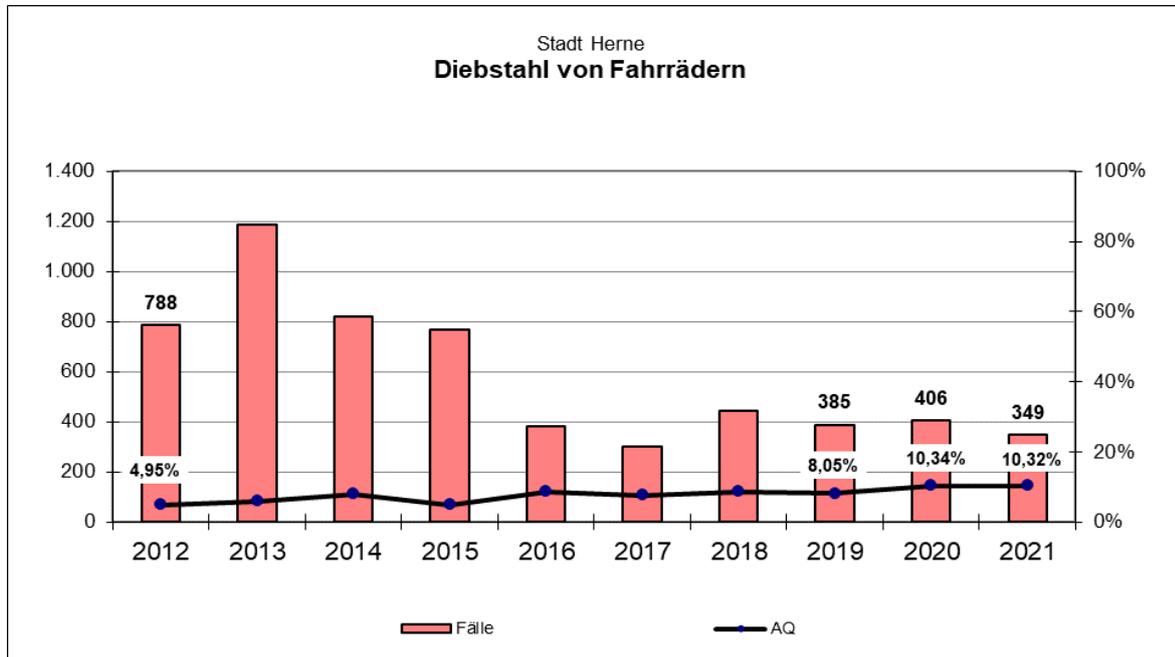
- 4 Kinder
- 5 Jugendliche
- 4 Heranwachsende
- 39 Erwachsene





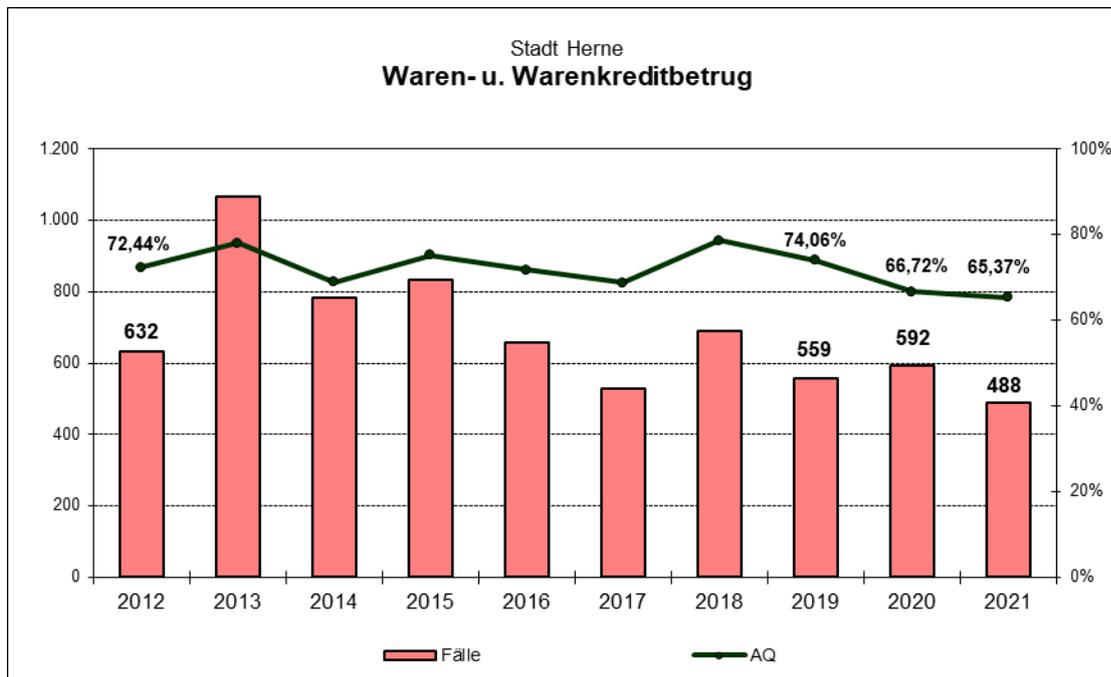
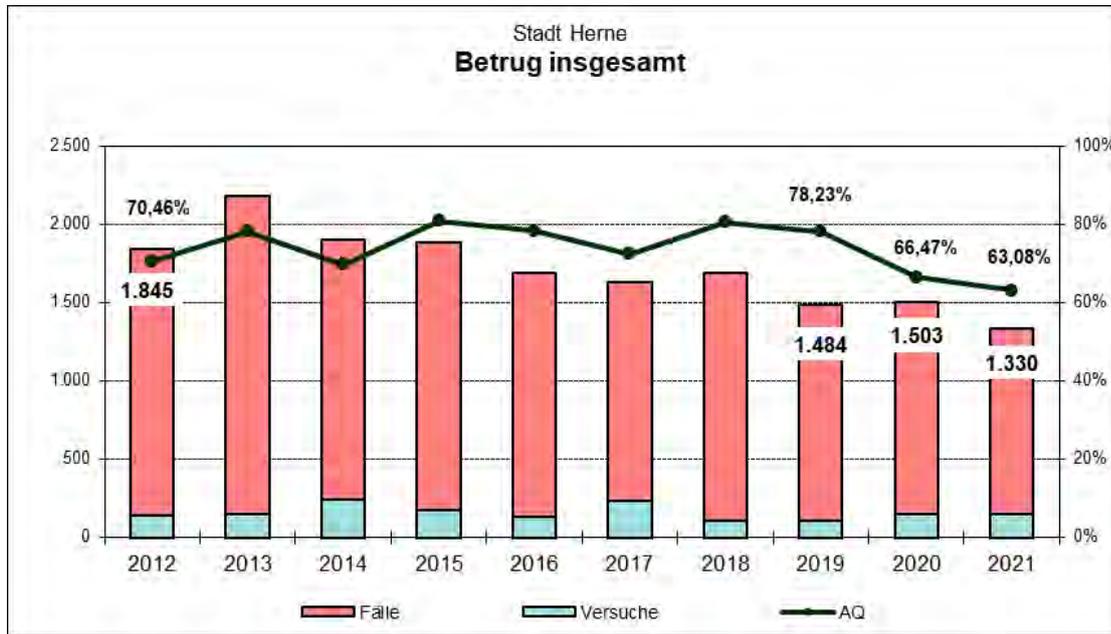
DIEBSTAHL







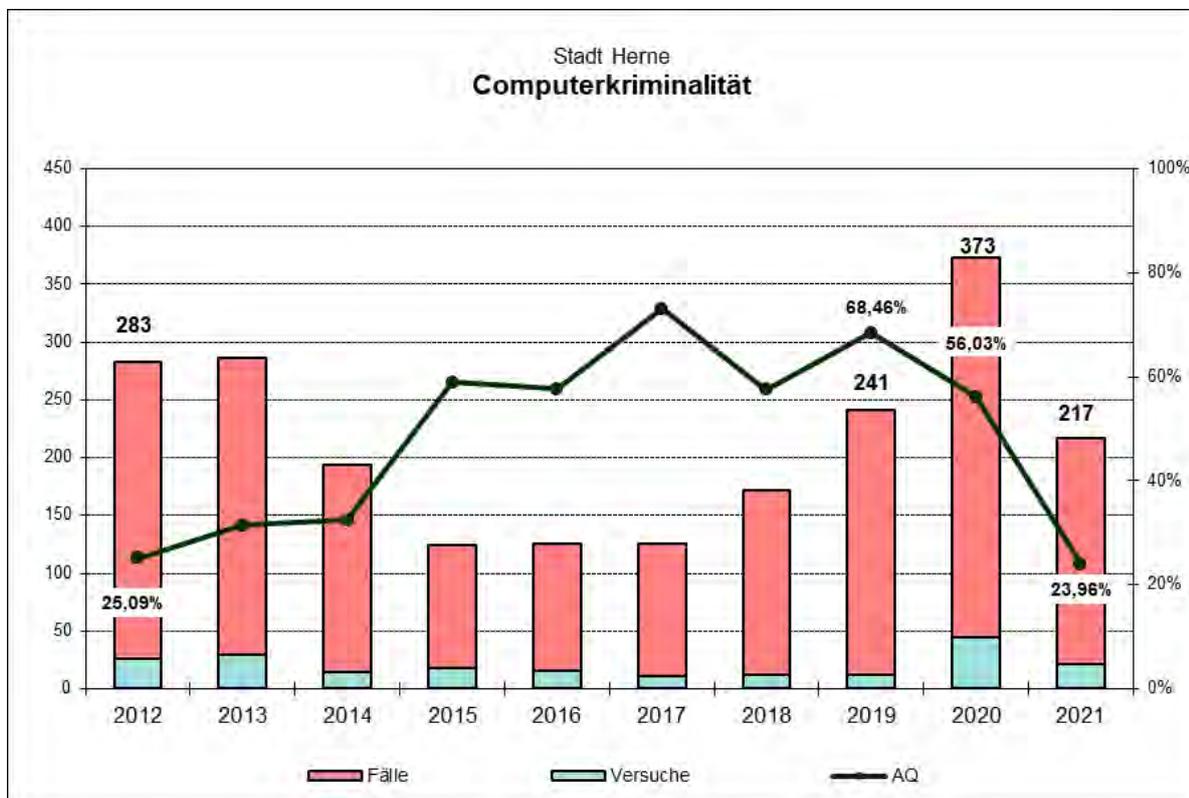
BETRUG





COMPUTERKRIMINALITÄT

„Computerkriminalität“ umfasst folgende Straftaten: Fälschung beweisheblicher Daten; Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung; Datenveränderung; Computersabotage; Ausspähen; Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei; Softwarepiraterie; Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns; Computerbetrug (auch mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN; Daten von Zahlungskarten oder sonstiger unbarer Zahlungsmittel); Betrügerisches Erlangen von Kfz; Weitere Arten des Warenkreditbetruges; Leistungskreditbetrug; Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten; Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen; Überweisungsbetrug.



Tatverdächtigenstruktur:

51 Tatverdächtige:

0 Kinder

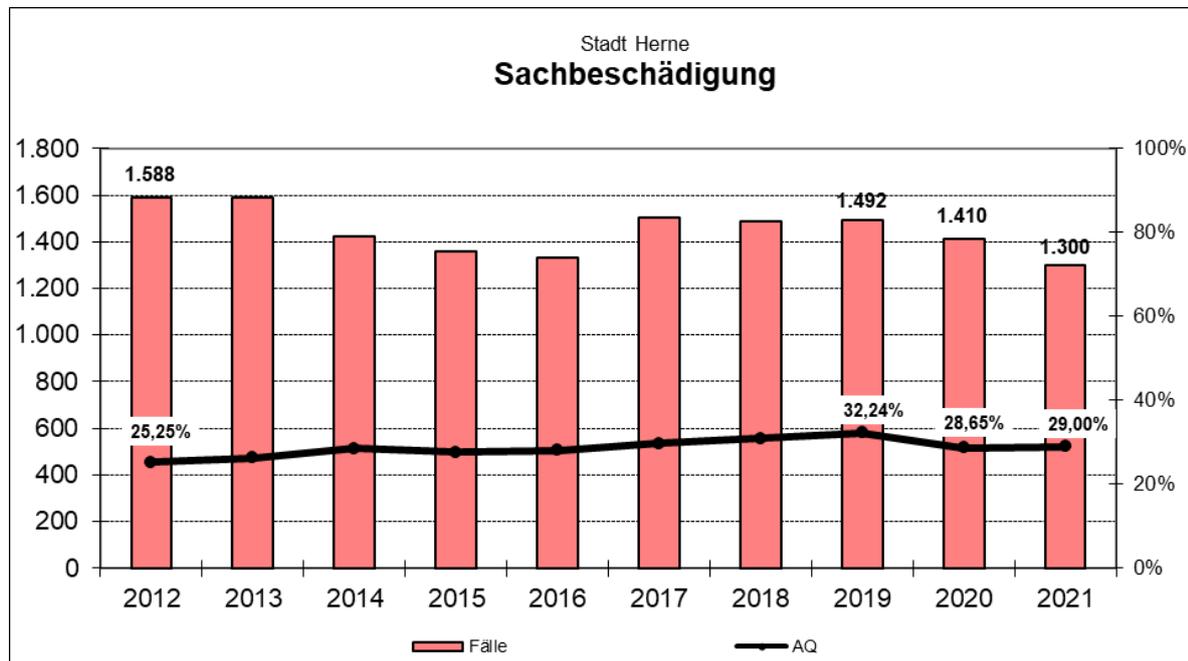
2 Jugendliche

6 Heranwachsende

43 Erwachsene



SACHBESCHÄDIGUNG

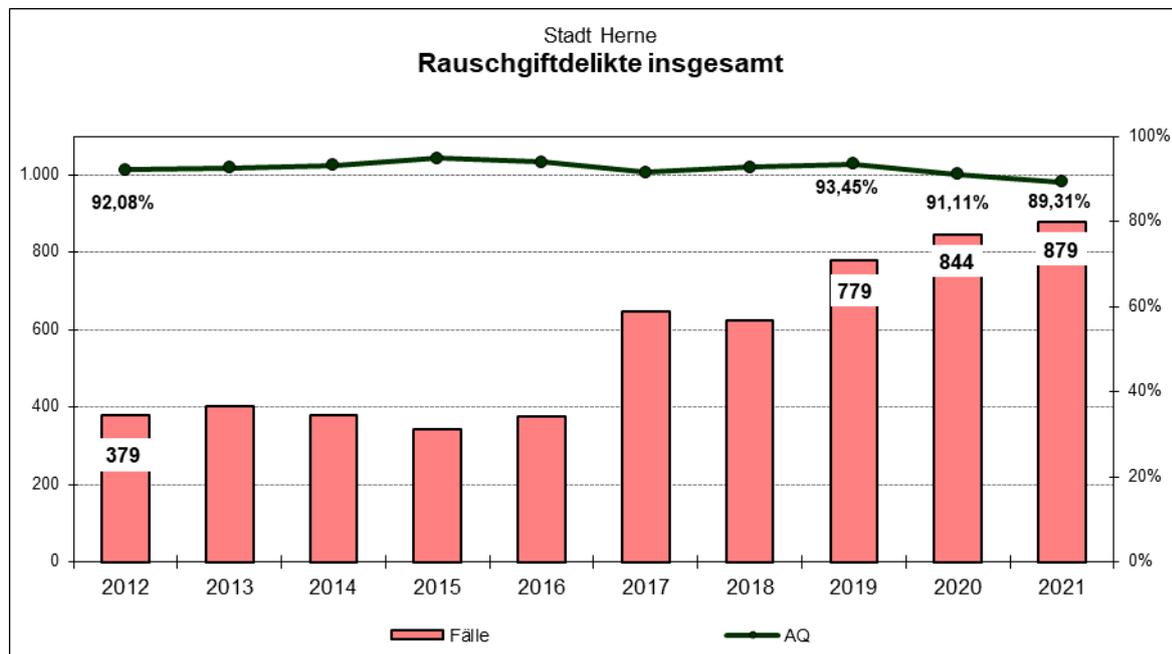


Tatverdächtigenstruktur:

- 342 Tatverdächtige:**
 20 Kinder
 47 Jugendliche
 26 Heranwachsende
 249 Erwachsene



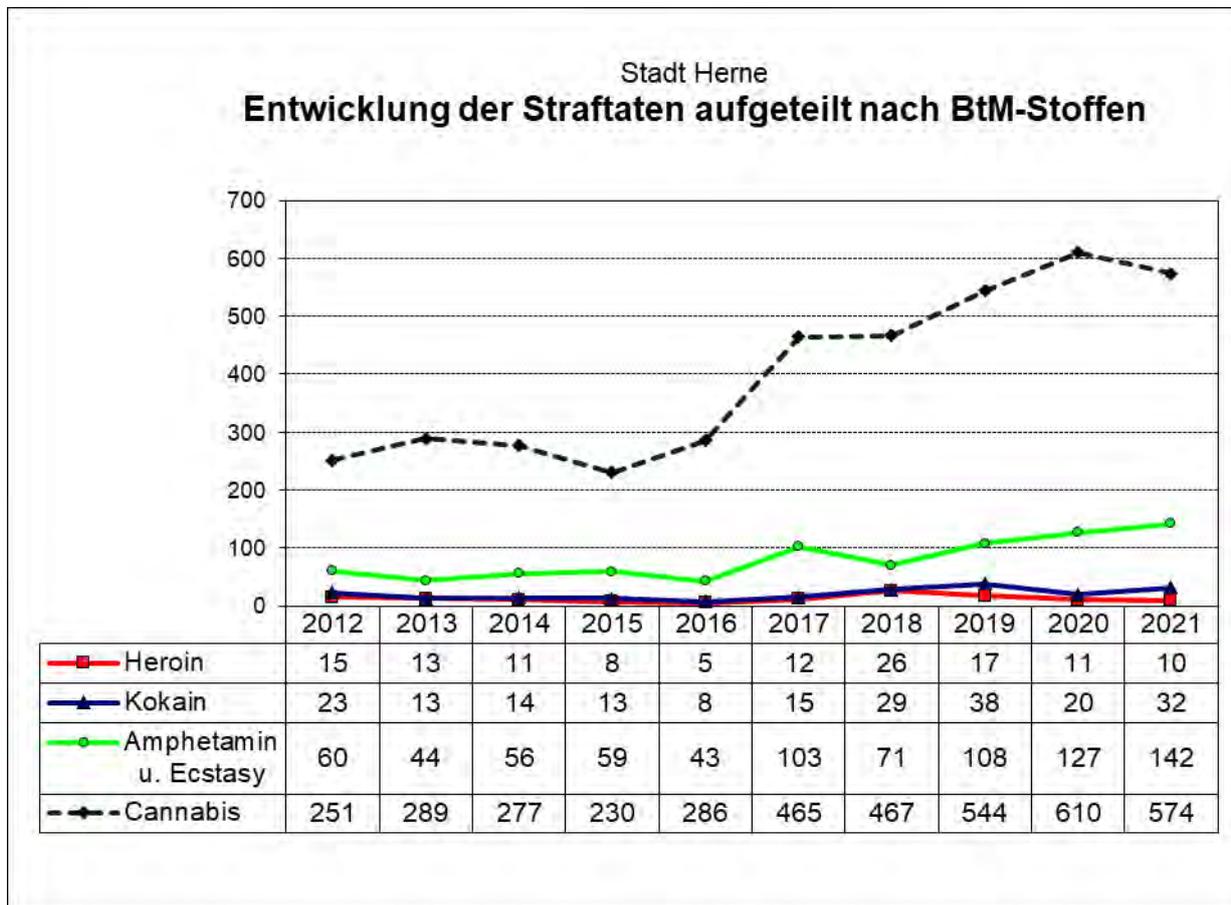
RAUSCHGIFTDELIKTE



Tatverdächtigenstruktur:

735 Tatverdächtige:

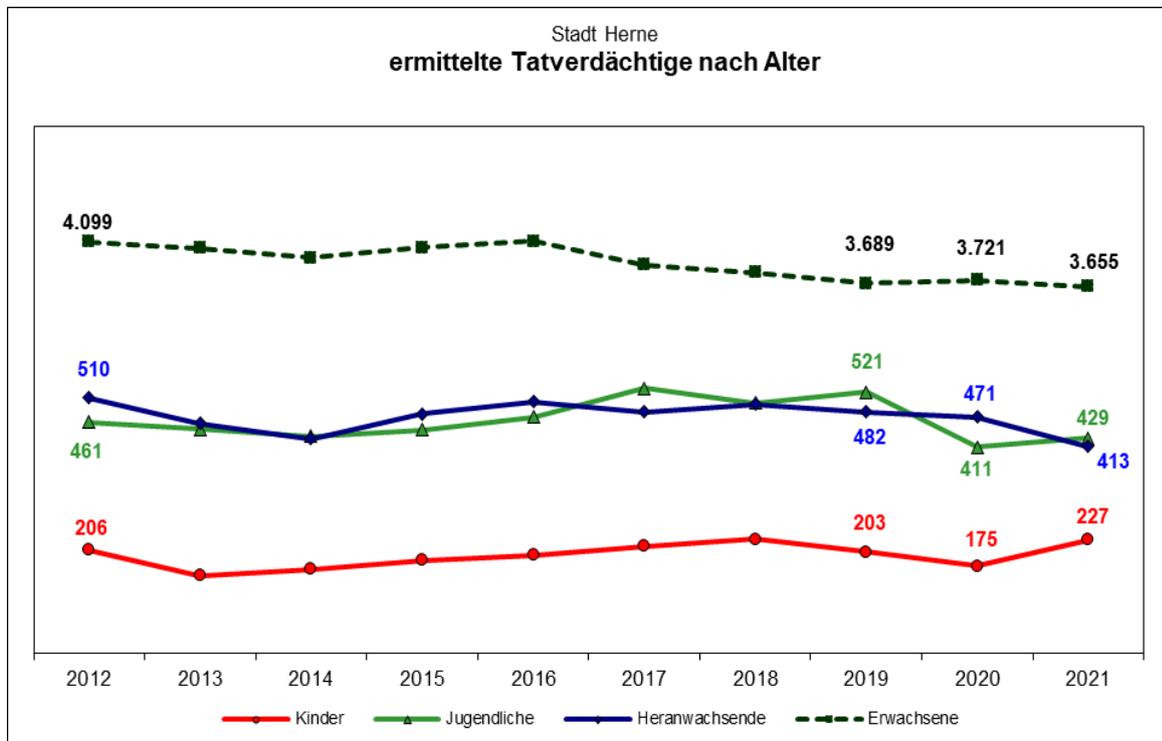
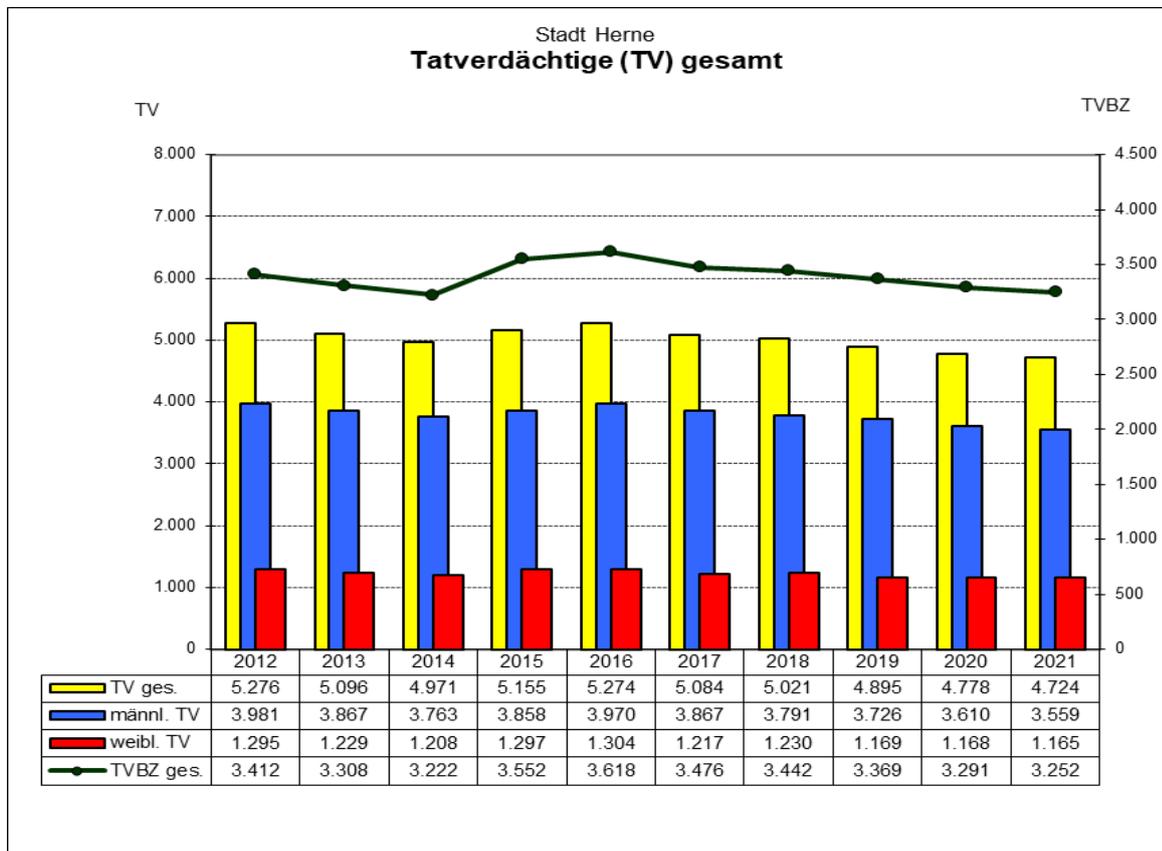
- 0 Kinder
- 68 Jugendliche
- 104 Heranwachsende
- 563 Erwachsene



Drogentote	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
PP Bochum	7	13	5	6	9	17	17	13	15	41
Stadt Bochum	5	6	3	5	6	12	16	7	3	25
Stadt Herne	1	5	0	1	3	3	0	4	11	10
Stadt Witten	1	2	2	0	0	2	1	2	1	6



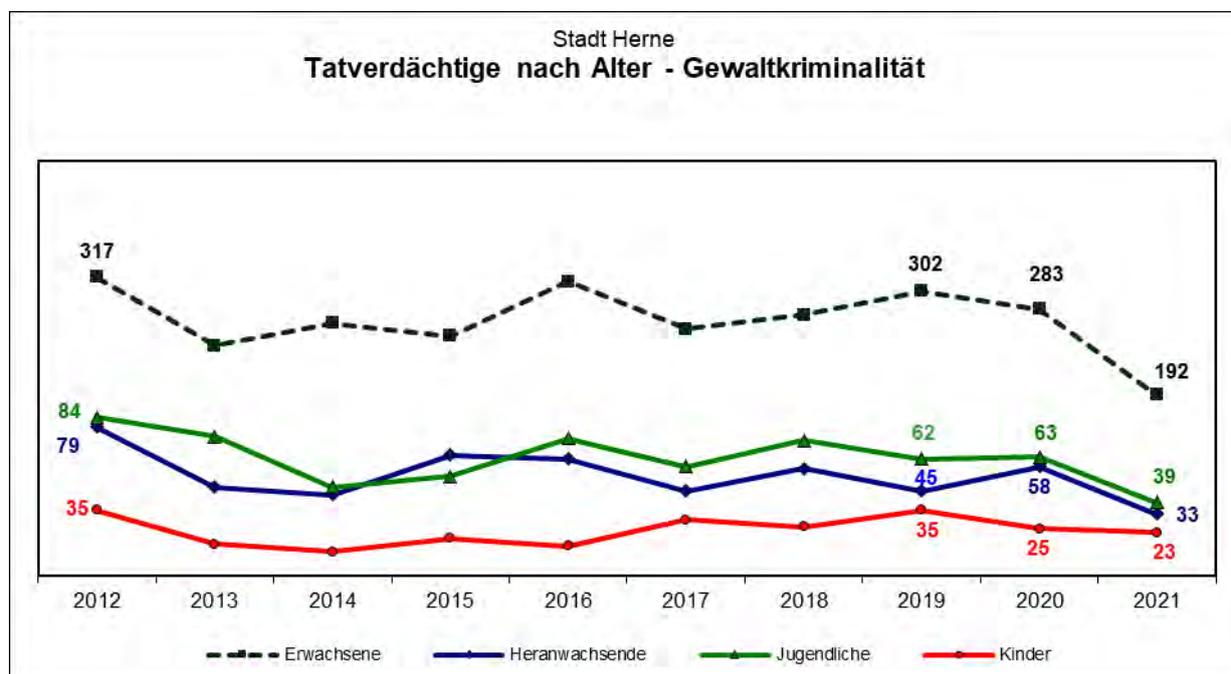
ERMITTELTE TATVERDÄCHTIGE



4.724 Tatverdächtige insgesamt

⇒ 1.570 (33,23 %) Nichtdeutsche

⇒ 2.638 (55,84 %) bereits polizeilich bekannt



Hinweis: Die Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen errechnet auf 100.000 Einwohner (jeweils ab dem 8. Lebensjahr).

Tatverdächtigenbelastungszahlen (TVBZ) 2020						
	Kinder ab 8 J.	Jugendliche	Heranwachs.	8 bis unter 21	Erwachsene	Gesamt ab 8 J.
PP Bochum	1.868	6.872	8.153	5.107	2.700	2.995
Stadt Bochum	1.971	7.497	8.540	5.467	2.791	3.109
Stadt Herne	2.042	7.089	8.997	5.469	2.959	3.291
Stadt Witten	1.392	6.114	6.807	4.240	2.302	2.537

Tatverdächtigenbelastungszahlen (TVBZ) 2021						
	Kinder ab 8 J.	Jugendliche	Heranwachs.	8 bis unter 21	Erwachsene	Gesamt ab 8 J.
PP Bochum	1.900	6.914	7.353	4.858	2.630	2.902
Stadt Bochum	1.608	7.454	7.754	5.022	2.697	2.971
Stadt Herne	2.596	7.501	7.982	5.507	2.912	3.256
Stadt Witten	2.051	5.257	5.915	3.984	2.351	2.549

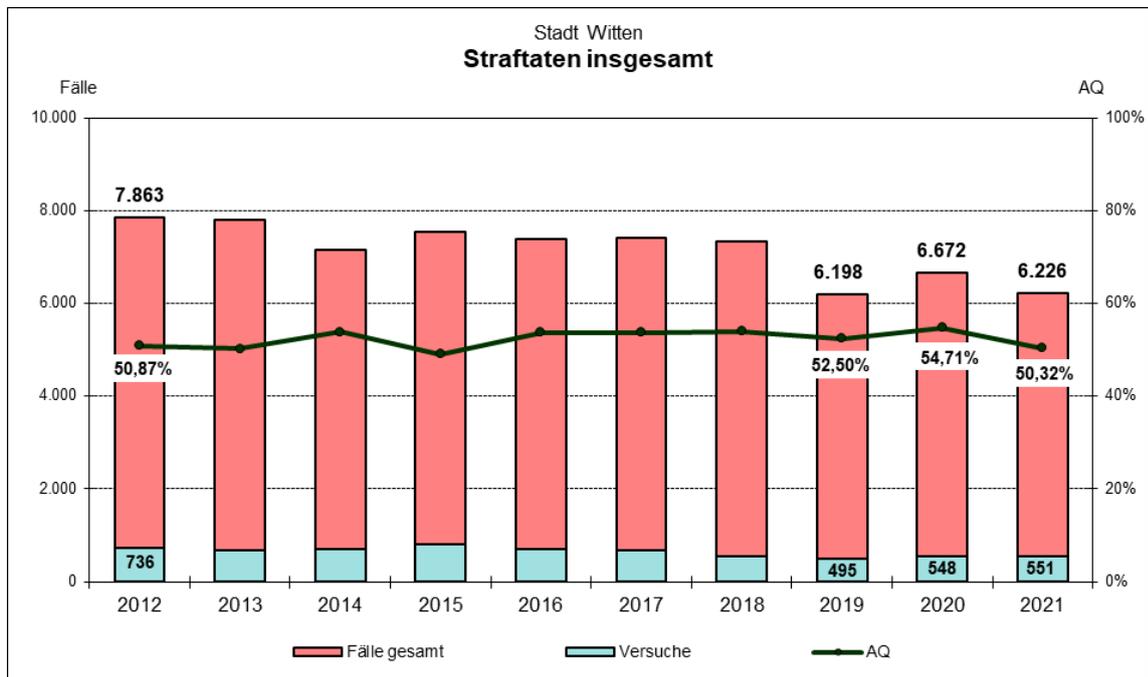


D | Stadt Witten





GESAMTKRIMINALITÄT

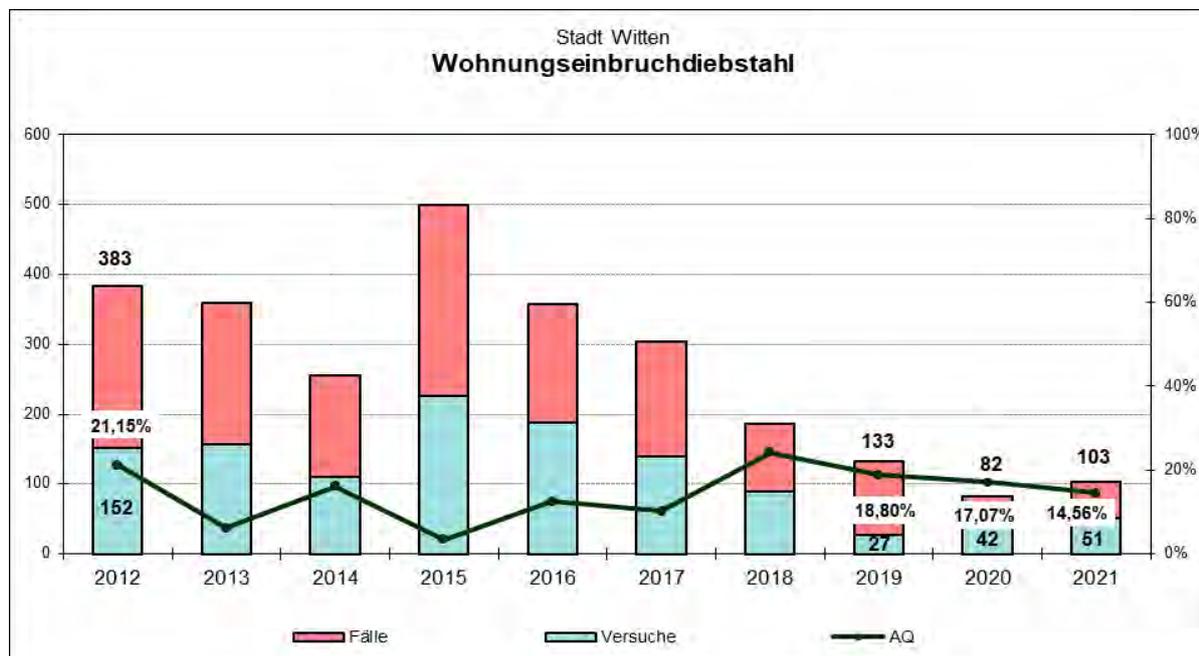


Hinweis: Ein Vergleich der unterschiedlich großen Bereiche ist über die Häufigkeitszahl (HZ) möglich, also die Anzahl der bekannt gewordenen Fälle errechnet auf 100.000 Hauptwohnsitz-Einwohner.

	Straftaten insgesamt				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr		Jahr	
	2021	2020	+/-	in %	2021	2020	2021	2020
PP Bochum	44.448	47.169	-2.721	-5,77%	7.201	7.626	54,02%	54,15%
Stadt Bochum	26.044	27.689	-1.645	-5,94%	7.146	7.574	54,82%	54,31%
Stadt Herne	12.178	12.808	-630	-4,92%	7.760	8.187	54,20%	53,51%
Stadt Witten	6.226	6.672	-446	-6,68%	6.494	6.917	50,32%	54,71%



WOHNUNGSEINBRUCHDIEBSTAHL

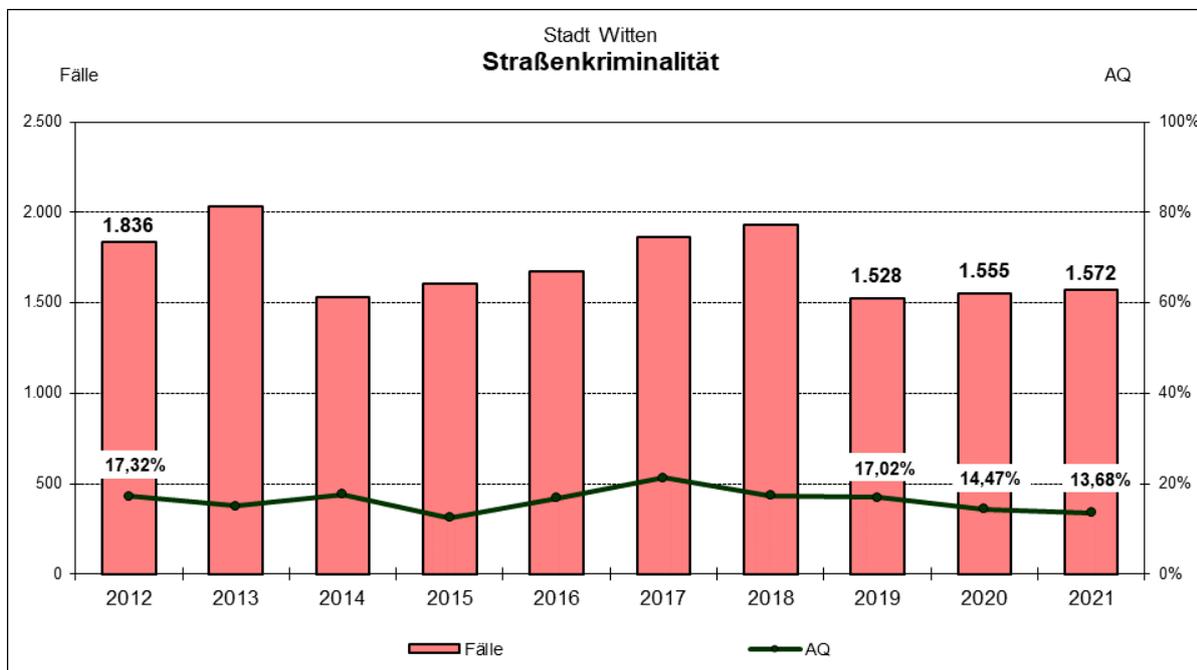


	Wohnungseinbruch insgesamt				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr		Jahr	
	2021	2020	+/-	in %	2021	2020	2021	2020
PP Bochum	828	808	20	2,48%	134	131	12,20%	10,89%
Stadt Bochum	471	527	-56	-10,63%	129	144	13,16%	9,49%
Stadt Herne	254	199	55	27,64%	162	127	9,45%	12,06%
Stadt Witten	103	82	21	25,61%	107	85	14,56%	17,07%



STRASSENKRIMINALITÄT

Die „Straßenkriminalität“ umfasst folgende Delikte: sexuelle Belästigung; Straftaten aus Gruppen; exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses; Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte; räuberischer Angriff auf Kraftfahrer; Handtaschenraub; sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen; gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen; erpresserischer Menschenraub i.V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte; Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte; Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen insgesamt; Taschendiebstahl insgesamt; Diebstahl von Kraftwagen; Diebstahl von Mopeds und Krafträdern; Diebstahl von Fahrrädern; Diebstahl von/aus Automaten; Landfriedensbruch; Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen; sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen.



Tatverdächtigenstruktur:

209 Tatverdächtige:

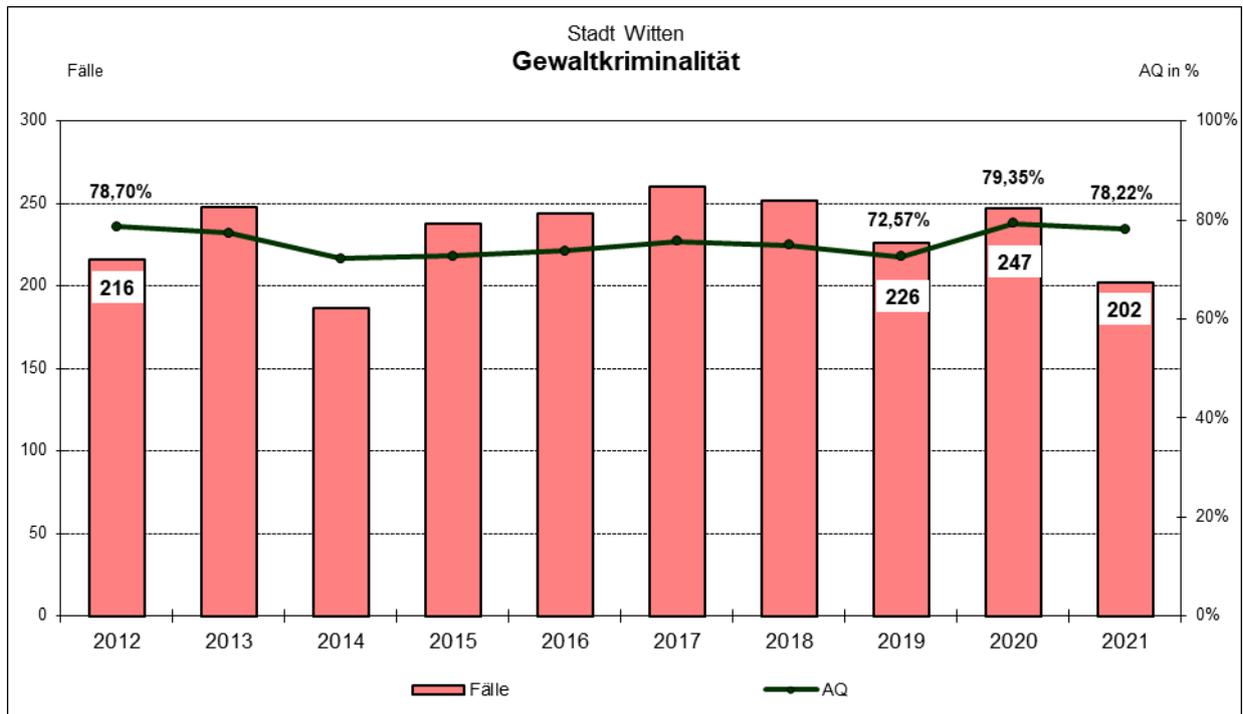
- 18 Kinder
- 32 Jugendliche
- 16 Heranwachsende
- 143 Erwachsene

	Straßenkriminalität				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr		Jahr	
	2021	2020	+/-	in %	2021	2020	2021	2020
PP Bochum	9.883	10.415	-532	-5,11%	1.601	1.684	16,20%	17,05%
Stadt Bochum	5.713	6.124	-411	-6,71%	1.568	1.675	17,77%	18,48%
Stadt Herne	2.598	2.736	-138	-5,04%	1.655	1.749	14,28%	15,31%
Stadt Witten	1.572	1.555	17	1,09%	1.640	1.612	13,68%	14,47%



GEWALTKRIMINALITÄT

„Gewaltkriminalität“ ist gemäß der Definition der Polizeilichen Kriminalstatistik die Summe folgender Delikte: Mord; Totschlag und Tötung auf Verlangen; Vergewaltigung; sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschließlich mit Todesfolge; Raub; räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer; Körperverletzung mit Todesfolge; gefährliche und schwere Körperverletzung; Verstümmelung weiblicher Genitalien; erpresserischer Menschenraub; Geiselnahme; Angriff auf den Luft- und Seeverkehr.



Tatverdächtigenstruktur:

186 Tatverdächtige:

- 14 Kinder
- 25 Jugendliche
- 21 Heranwachsende
- 126 Erwachsene

	Gewaltkriminalität				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr		Jahr	
	2021	2020	+/-	in %	2021	2020	2021	2020
PP Bochum	1.490	1.789	-299	-16,71%	241	289	73,09%	74,29%
Stadt Bochum	957	1.101	-144	-13,08%	263	301	72,00%	71,03%
Stadt Herne	331	441	-110	-24,94%	211	282	73,11%	79,59%
Stadt Witten	202	247	-45	-18,22%	211	256	78,22%	79,35%

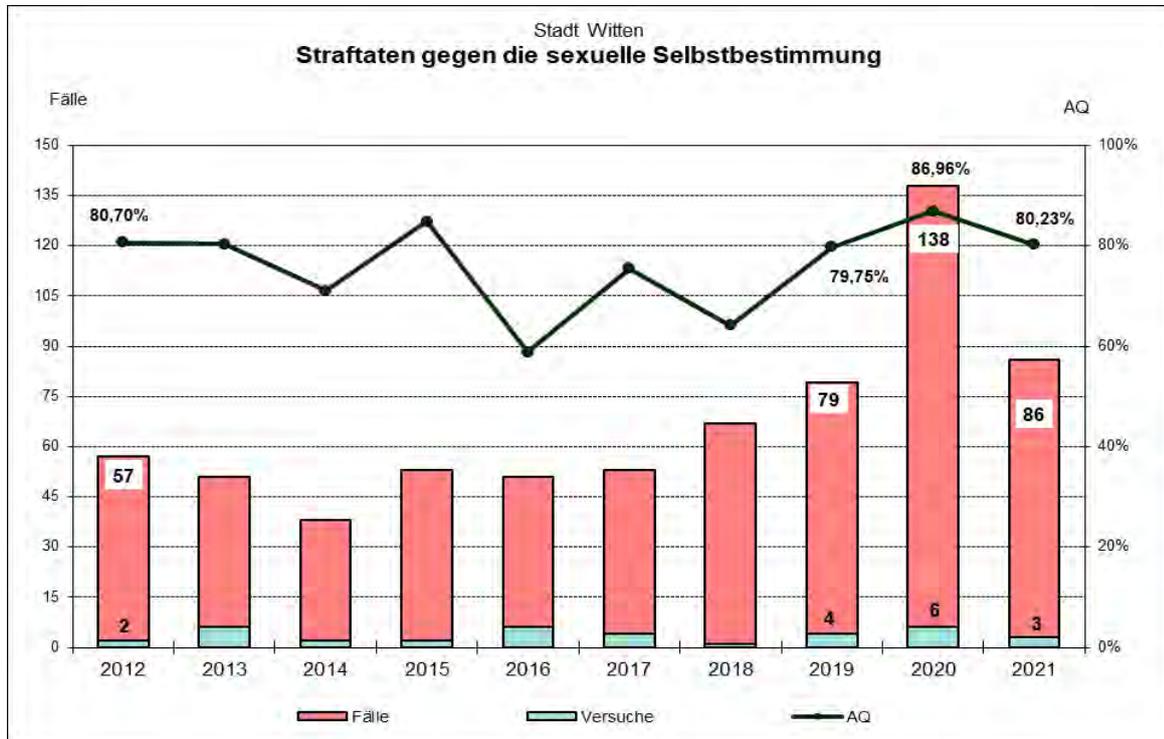


STRAFTATEN GEGEN DAS LEBEN

	Fälle		davon Versuche		geklärte Fälle		AQ	
	Jahr		Jahr		Jahr		Jahr	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Mord	1	0	1	0	1	0	100%	--
Totschlag	2	1	2	1	1	1	50%	100%
fahrl. Tötung	0	1	0	0	0	1	--	100%
Schwangerschaftsabbruch	0	0	0	0	0	0	--	--

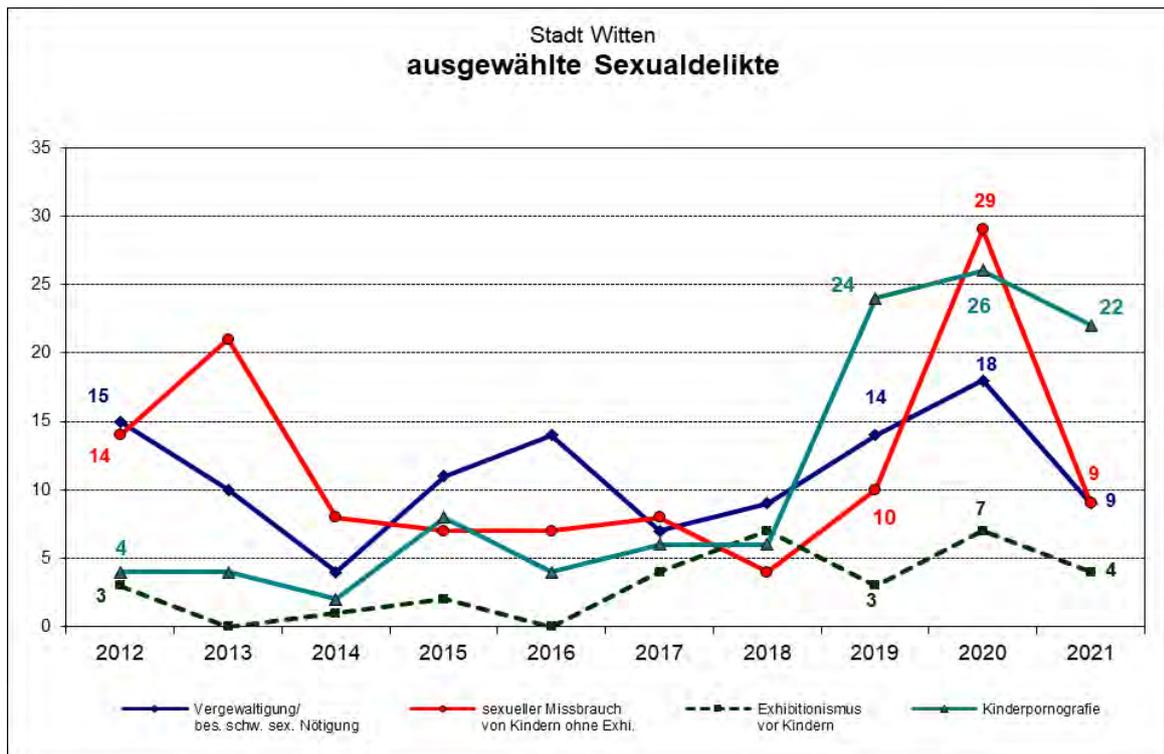


STRAFTATEN GEGEN DIE SEXUELLE SELBSTBESTIMMUNG



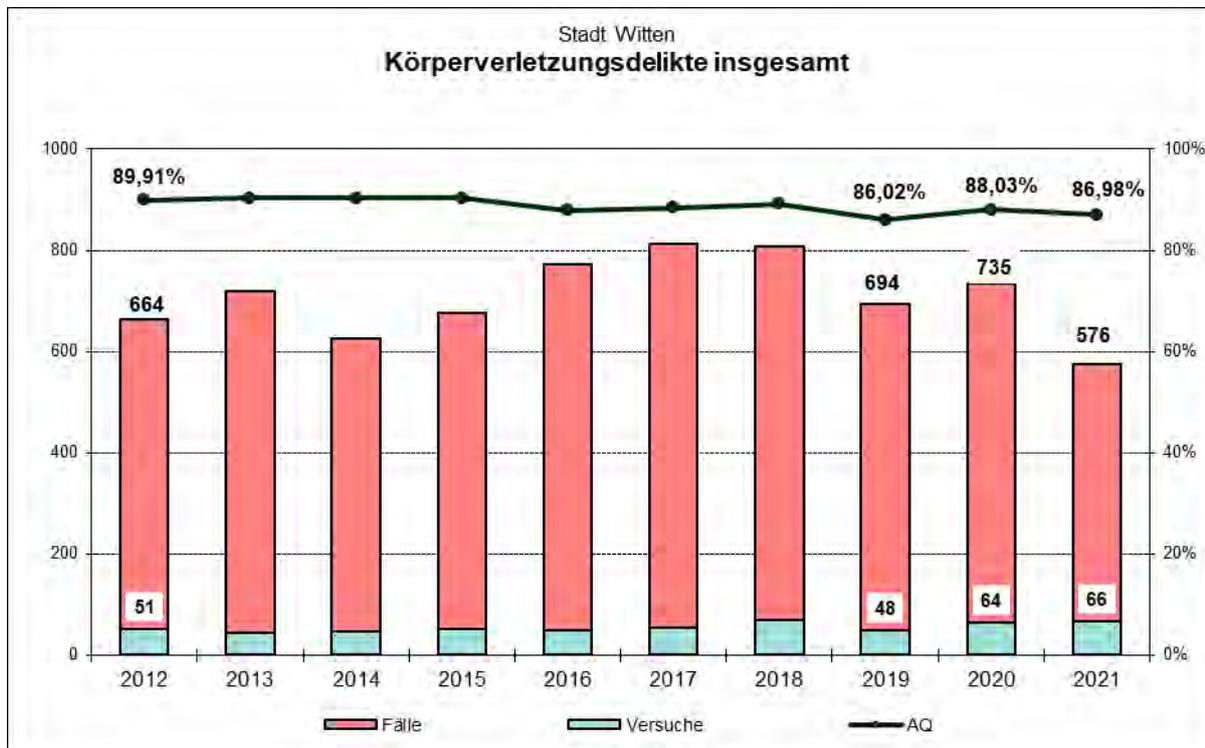
71 Tatverdächtige:
 8 Kinder
 14 Jugendliche
 8 Heranwachsende
 41 Erwachsene

54 Opfer (5 männl. / 49 weibl.):
 18 Kinder
 15 Jugendliche
 4 Heranwachsende
 17 Erwachsene





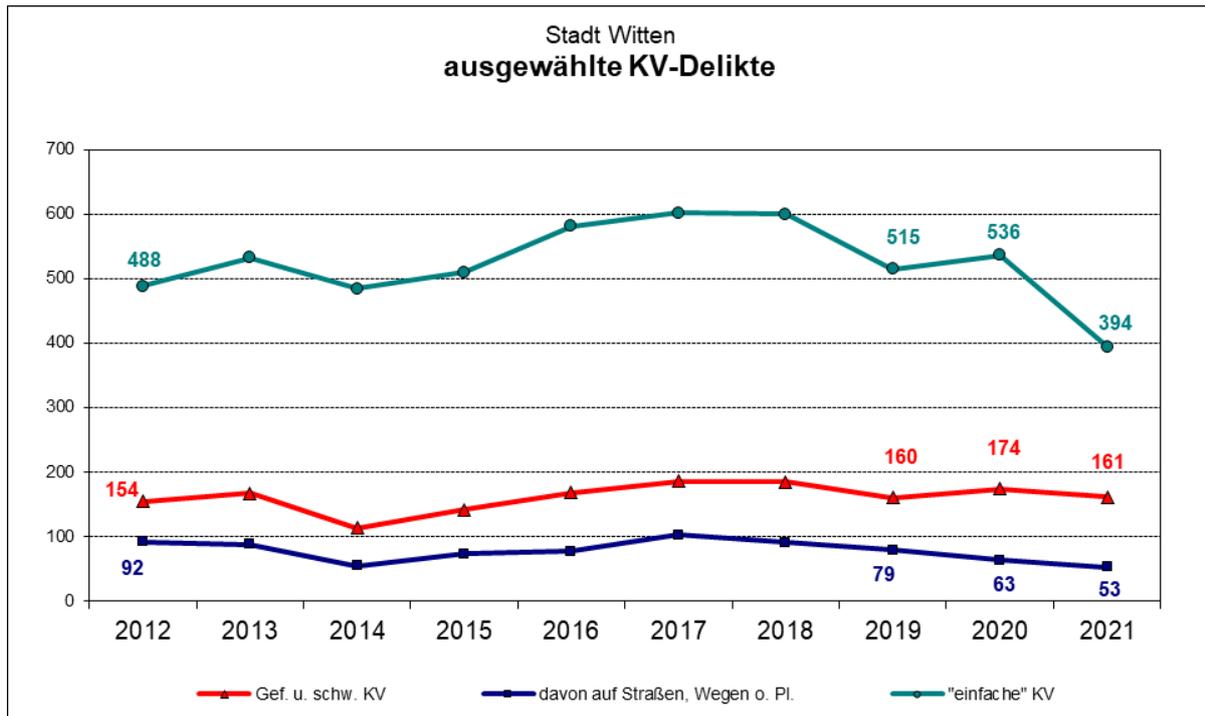
KÖRPERVERLETZUNG



Tatverdächtigenstruktur:

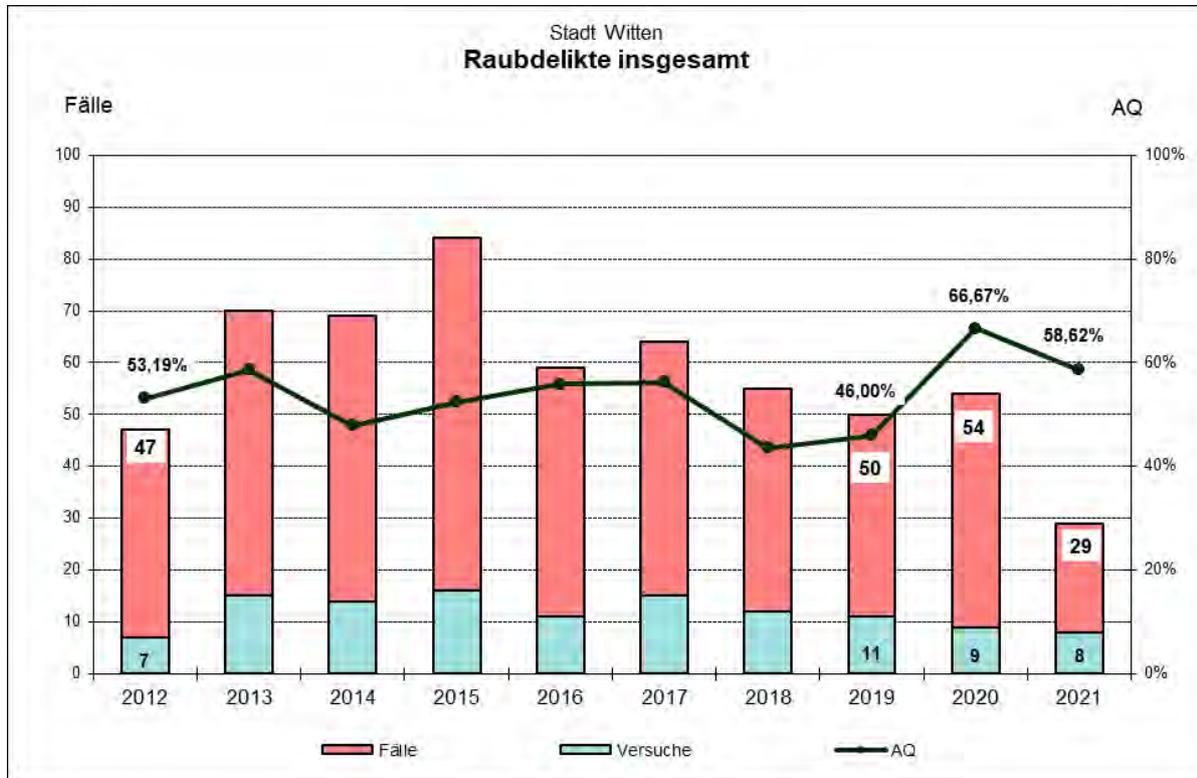
477 Tatverdächtige:

- 15 Kinder
- 41 Jugendliche
- 26 Heranwachsende
- 395 Erwachsene





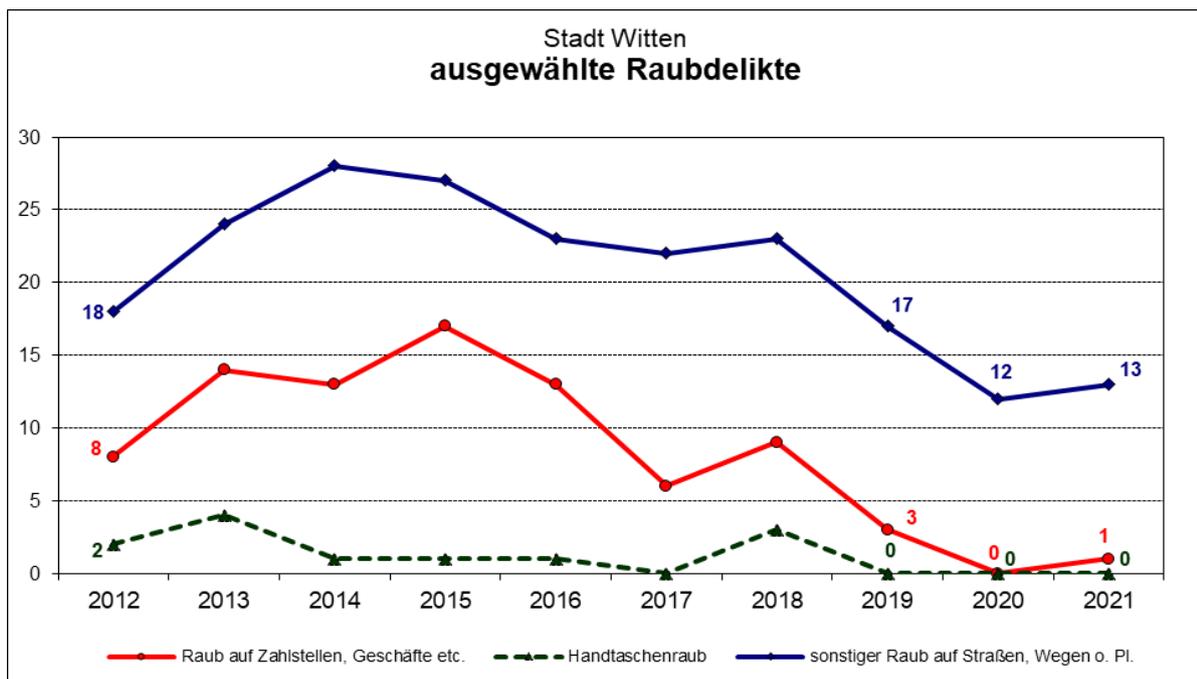
RAUBDELIKTE



Tatverdächtigenstruktur:

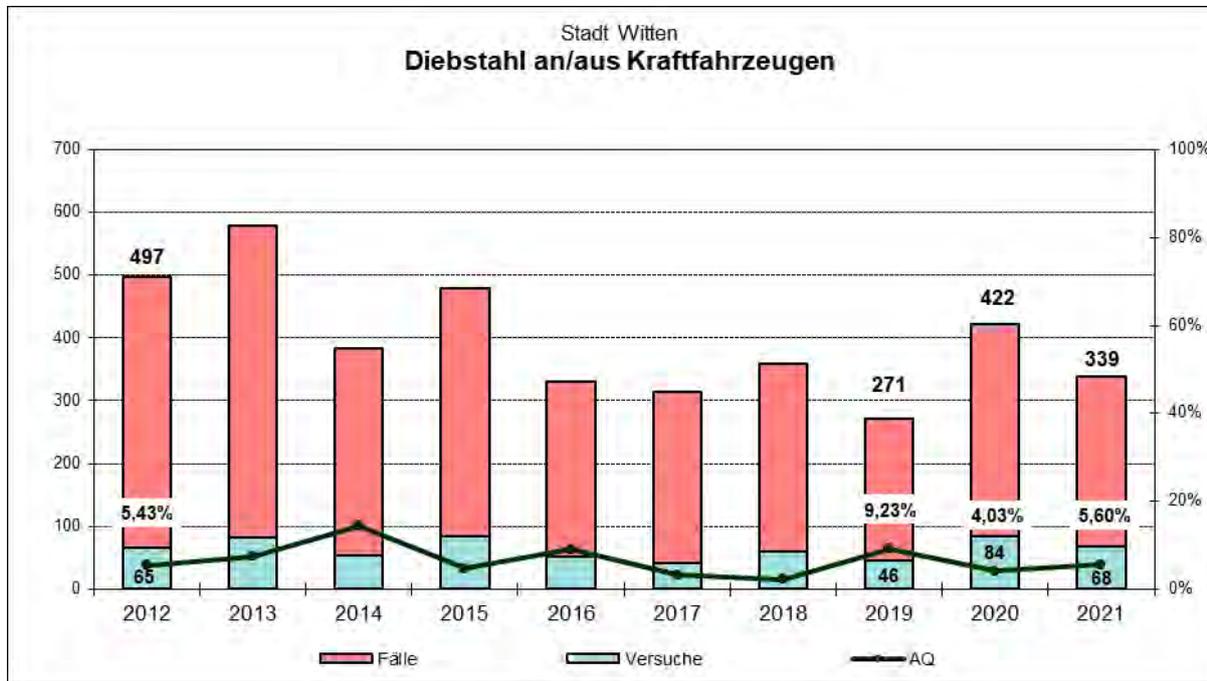
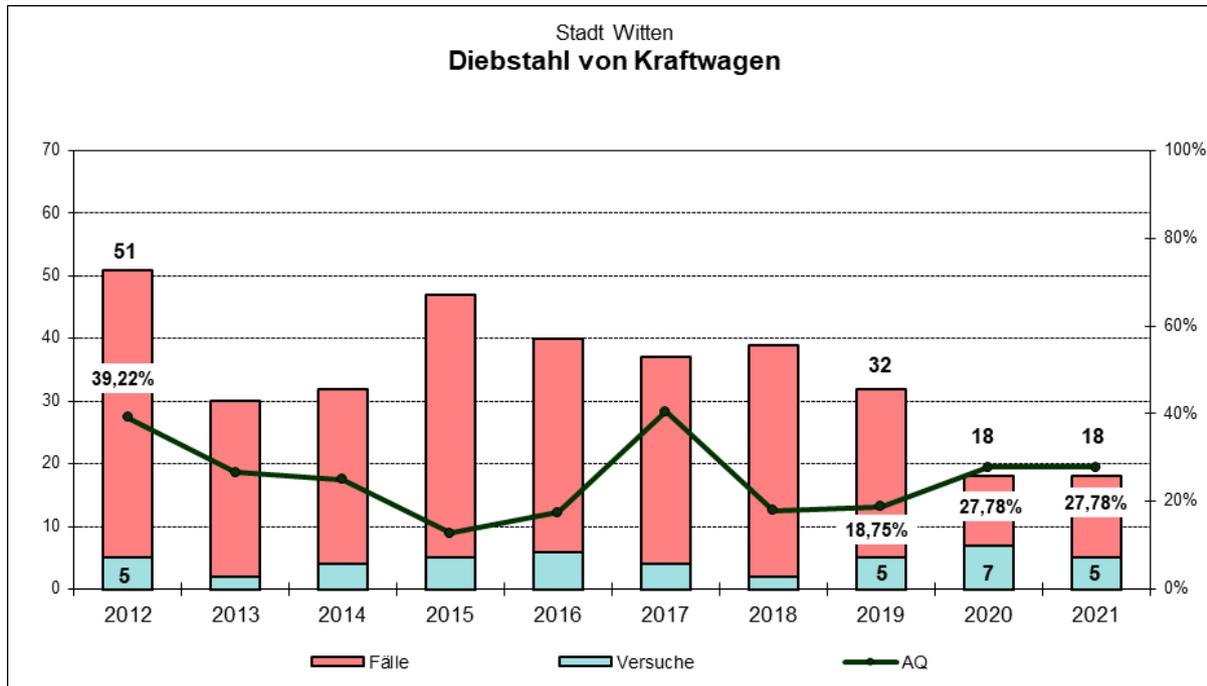
21 Tatverdächtige:

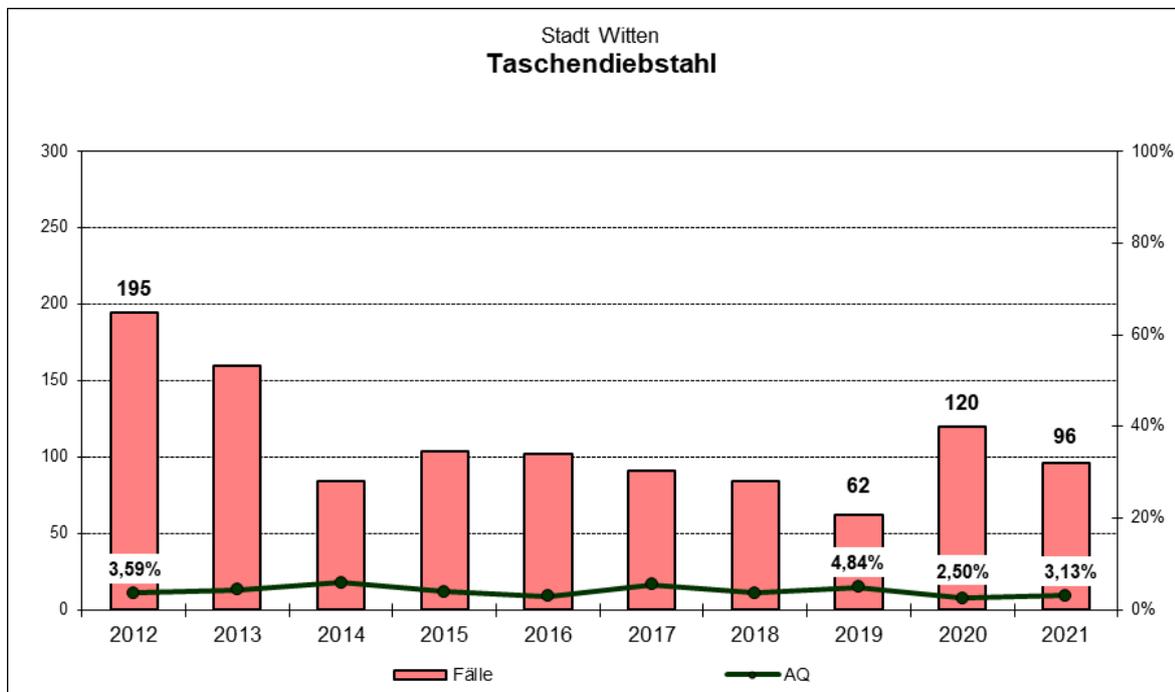
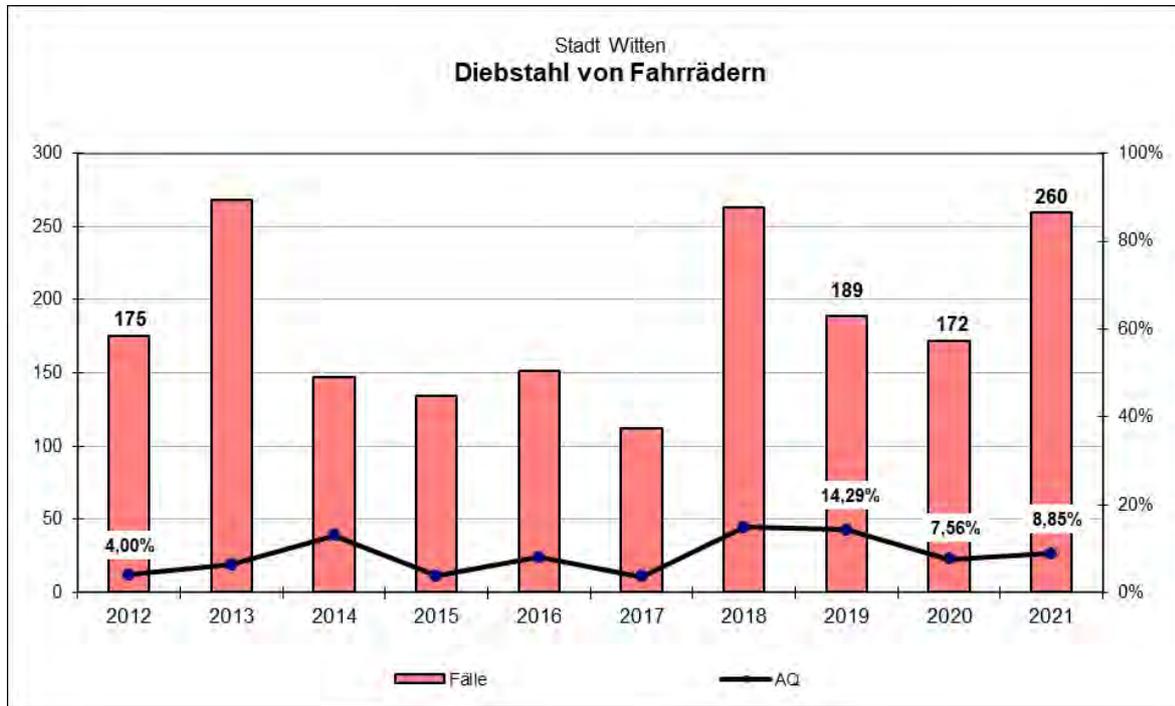
- 1 Kind
- 6 Jugendliche
- 4 Heranwachsende
- 10 Erwachsene





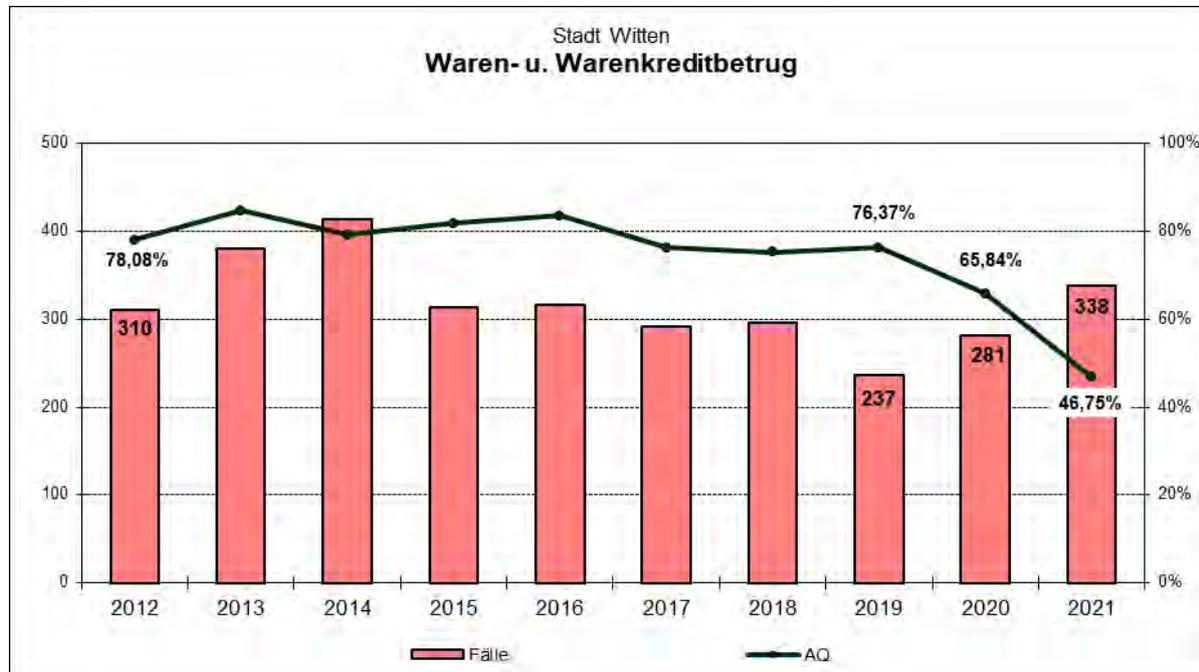
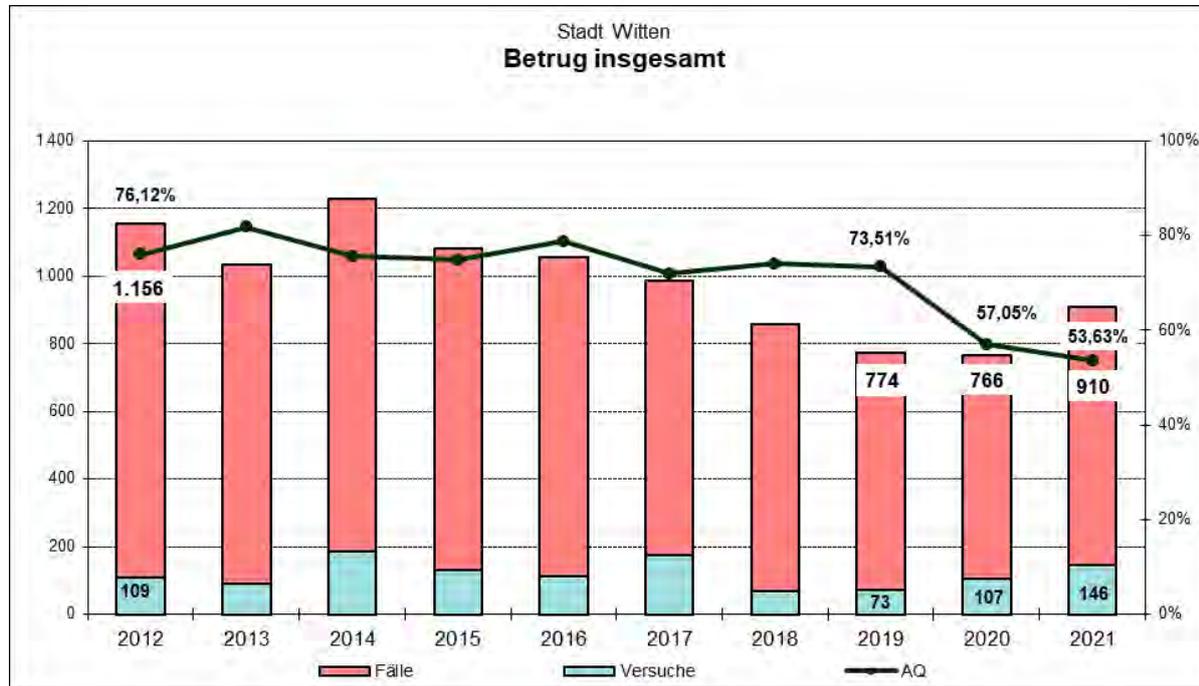
DIEBSTAHL







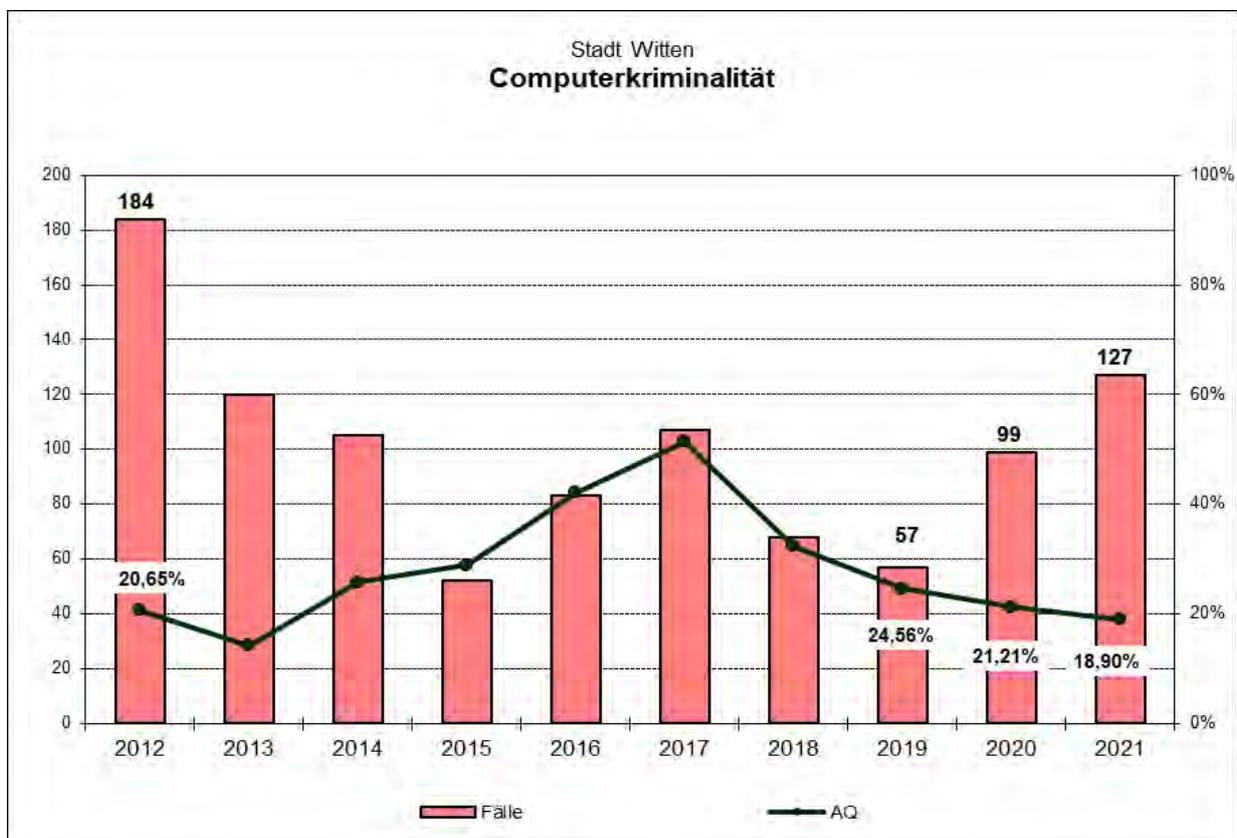
BETRUG





COMPUTERKRIMINALITÄT

„Computerkriminalität“ umfasst folgende Straftaten: Fälschung beweisheblicher Daten; Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung; Datenveränderung; Computersabotage; Ausspähen; Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei; Softwarepiraterie; Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns; Computerbetrug (auch mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN; Daten von Zahlungskarten oder sonstiger unbarer Zahlungsmittel); Betrügerisches Erlangen von Kfz; Weitere Arten des Warenkreditbetruges; Leistungskreditbetrug; Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten; Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen; Überweisungsbetrug.



Tatverdächtigenstruktur:

24 Tatverdächtige:

0 Kinder

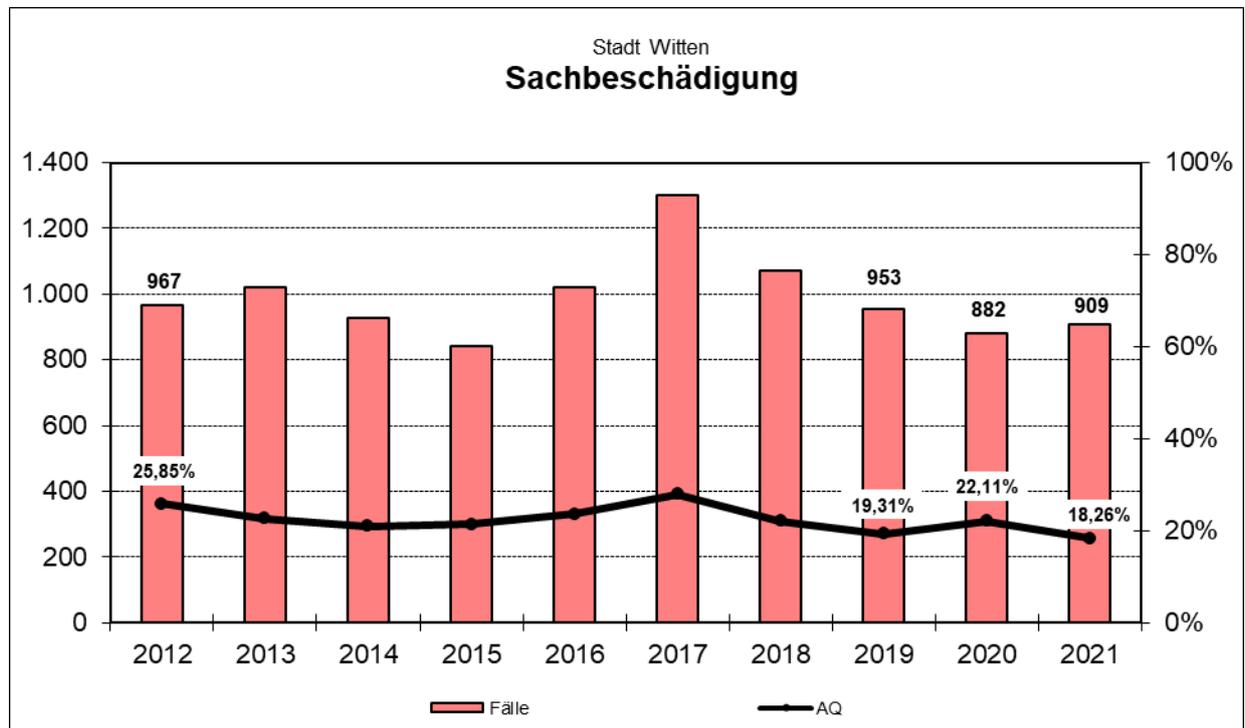
0 Jugendliche

3 Heranwachsende

21 Erwachsene



SACHBESCHÄDIGUNG



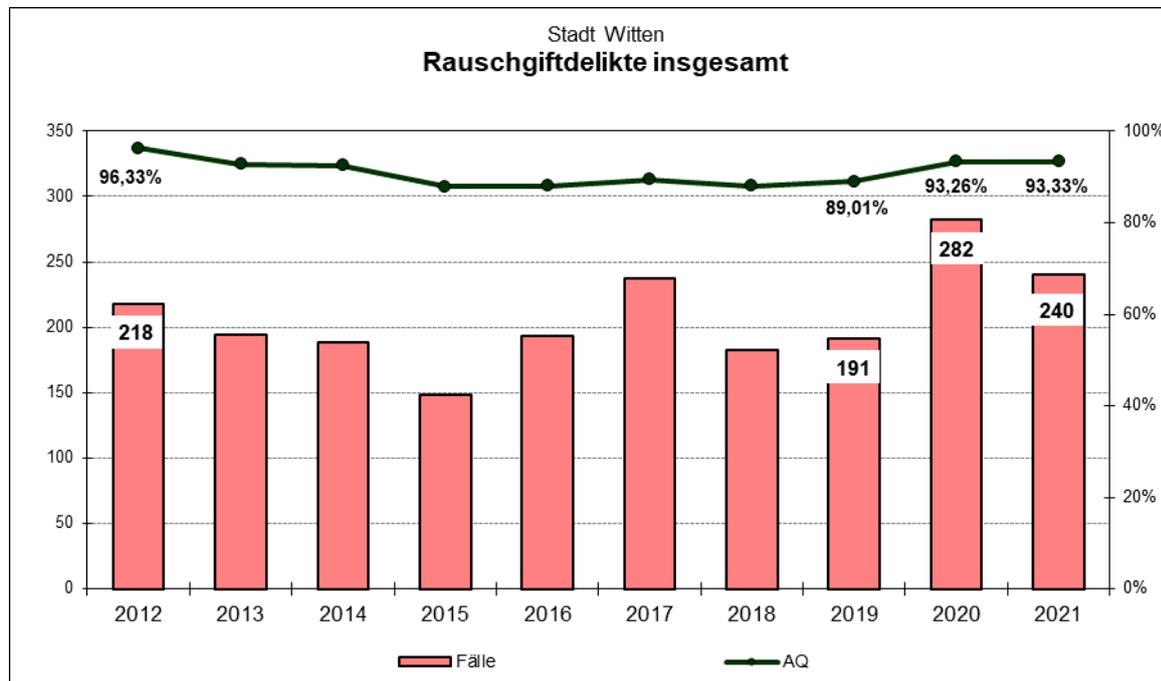
Tatverdächtigenstruktur:

156 Tatverdächtige:

- 11 Kinder
- 15 Jugendliche
- 9 Heranwachsende
- 121 Erwachsene



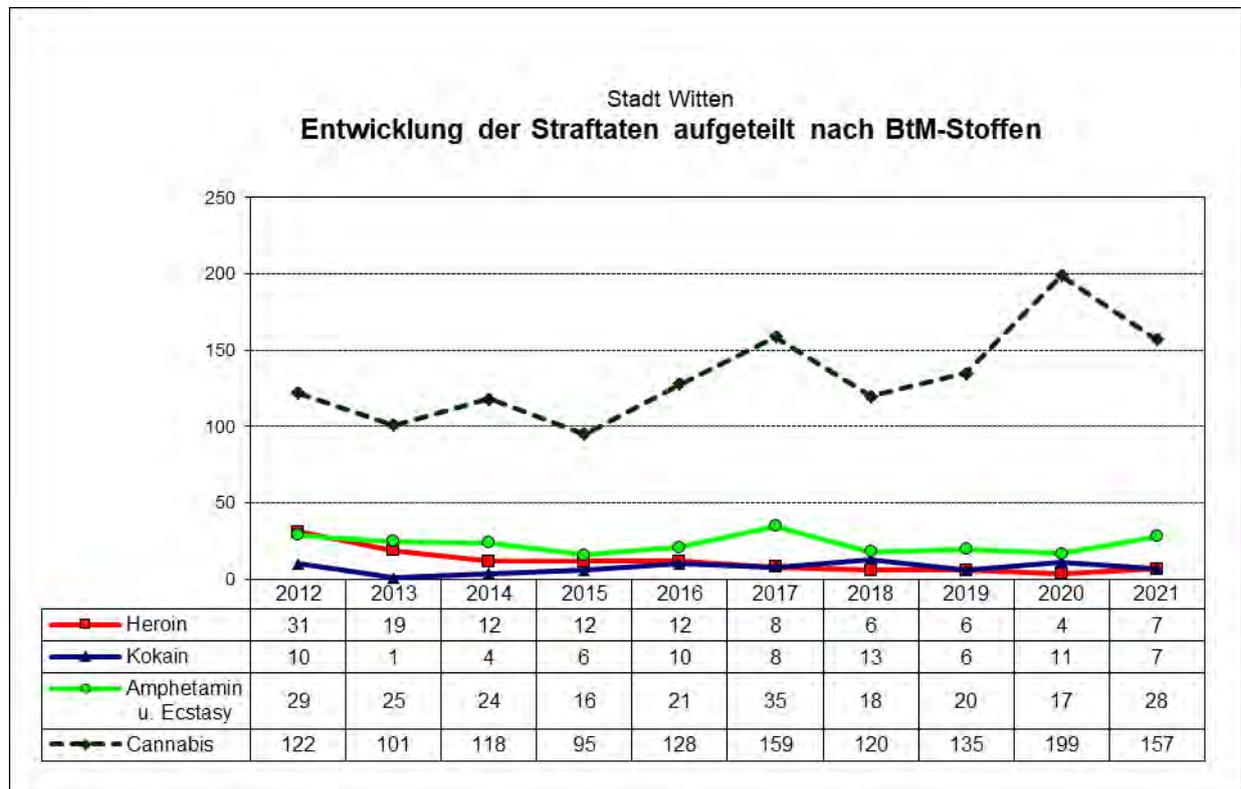
RAUSCHGIFTDELIKTE



Tatverdächtigenstruktur:

223 Tatverdächtige:

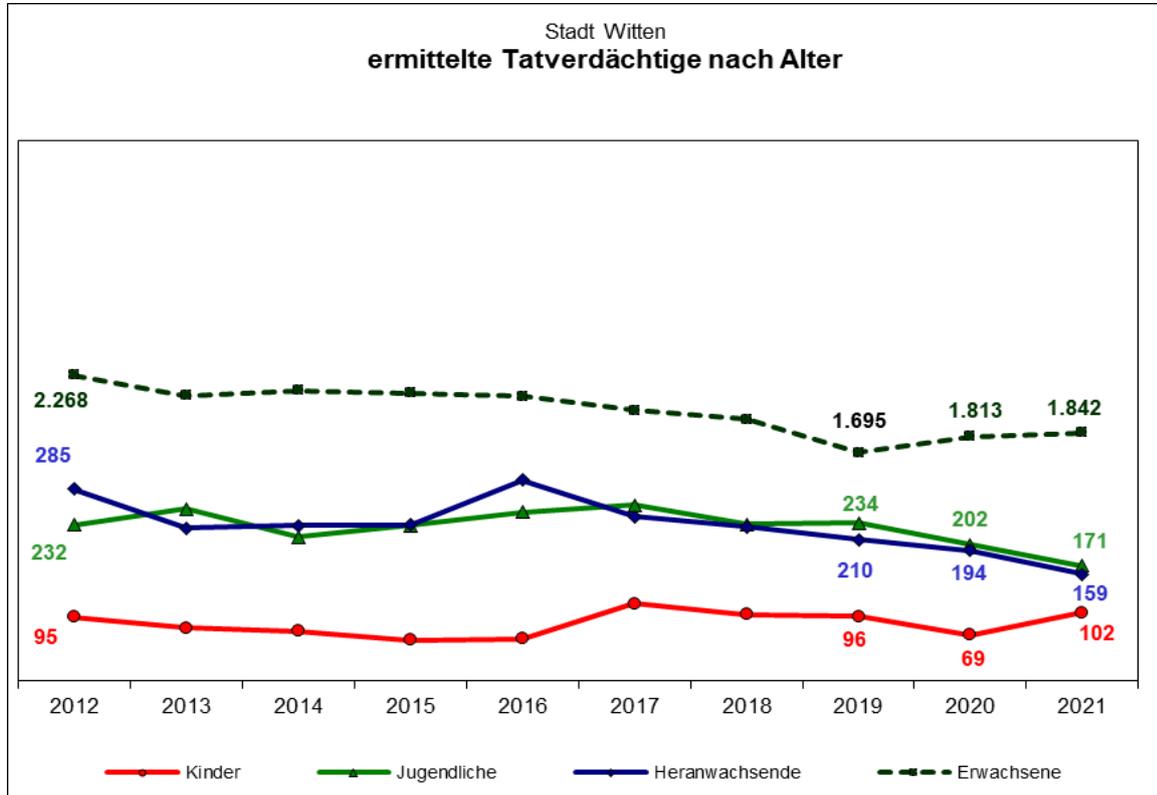
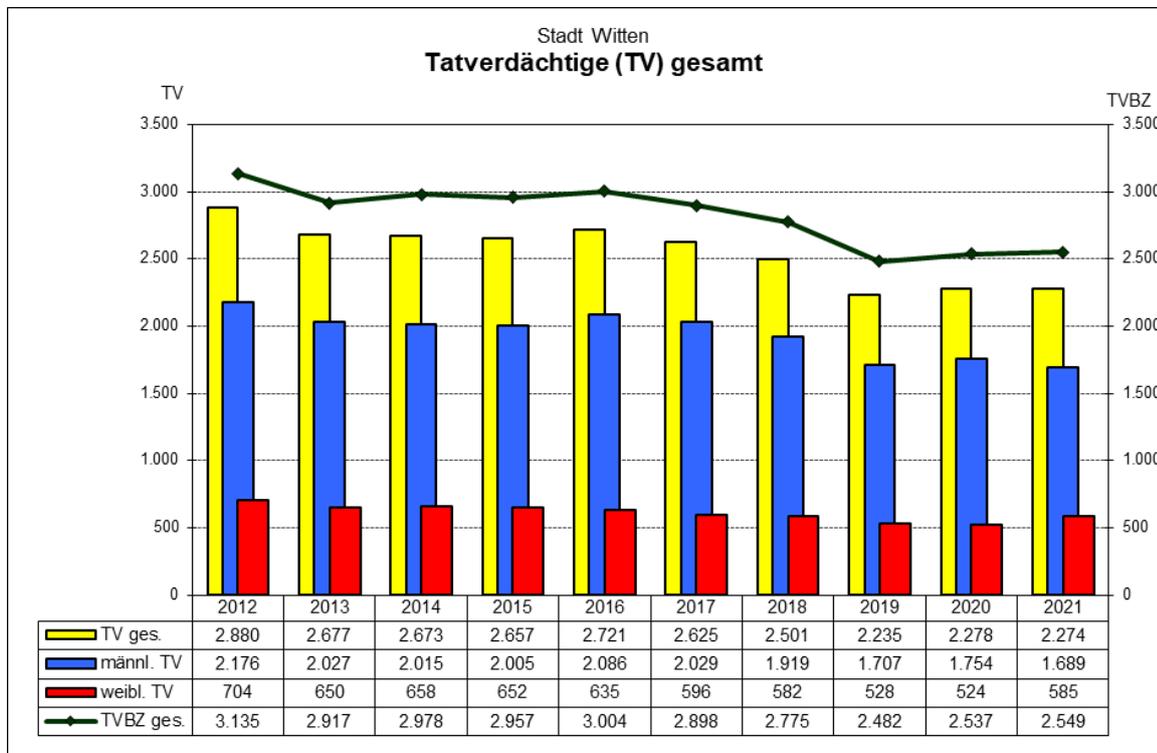
- 1 Kinder
- 20 Jugendliche
- 37 Heranwachsende
- 165 Erwachsene



Drogentote	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
PP Bochum	7	13	5	6	9	17	17	13	16	41
Stadt Bochum	5	6	3	5	6	12	16	7	4	25
Stadt Herne	1	5	0	1	3	3	0	4	11	10
Stadt Witten	1	2	2	0	0	2	1	2	1	6

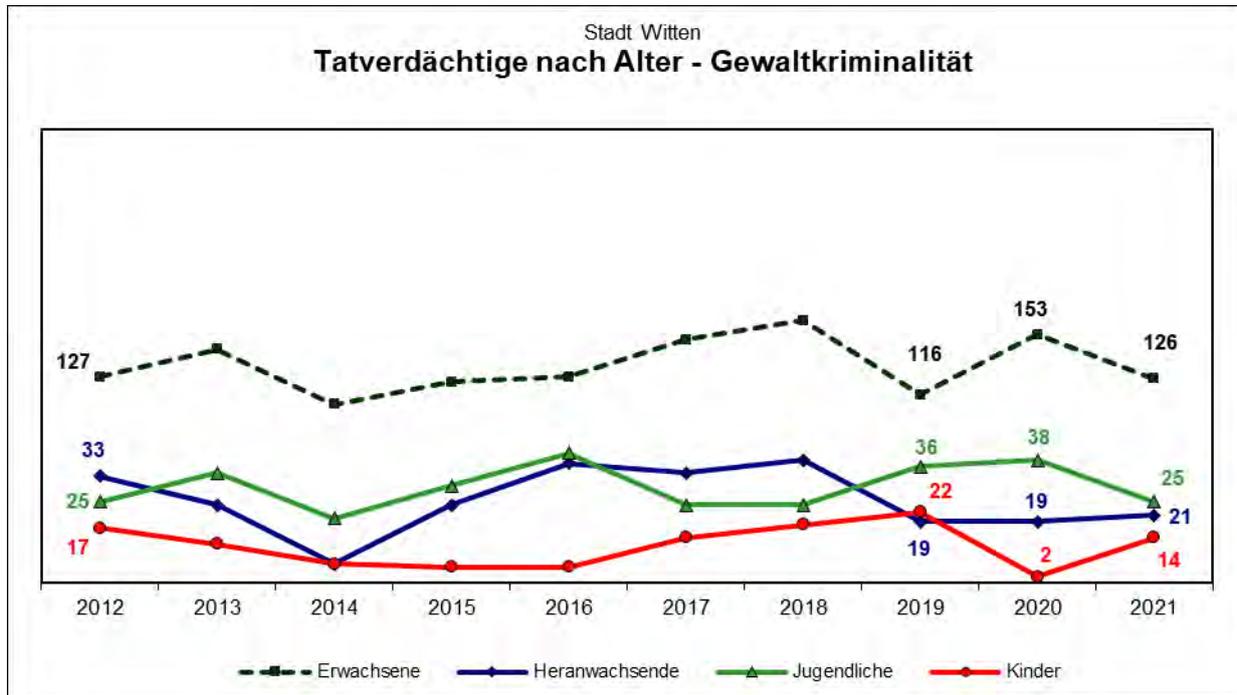


ERMITTELTE TATVERDÄCHTIGE



2.274 Tatverdächtige insgesamt

⇒ 677 (29,77 %) Nichtdeutsche ⇒ 1.173 (51,58 %) bereits polizeilich bekannt



Hinweis: Die Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen errechnet auf 100.000 Einwohner (jeweils ab dem 8. Lebensjahr).

Tatverdächtigenbelastungszahlen (TVBZ) 2020						
	Kinder ab 8 J.	Jugendliche	Heranwachsende	8 bis unter 21	Erwachs.	Gesamt ab 8 J.
PP Bochum	1.868	6.872	8.153	5.107	2.700	2.995
Stadt Bochum	1.971	7.497	8.540	5.467	2.791	3.109
Stadt Herne	2.042	7.089	8.997	5.469	2.959	3.291
Stadt Witten	1.392	6.114	6.807	4.240	2.302	2.537

Tatverdächtigenbelastungszahlen (TVBZ) 2021						
	Kinder ab 8 J.	Jugendliche	Heranwachsende	8 bis unter 21	Erwachs.	Gesamt ab 8 J.
PP Bochum	1.900	6.914	7.353	4.858	2.630	2.902
Stadt Bochum	1.608	7.454	7.754	5.022	2.697	2.971
Stadt Herne	2.596	7.501	7.982	5.507	2.912	3.256
Stadt Witten	2.051	5.257	5.915	3.984	2.351	2.549

Impressum



Polizeipräsidium Bochum

Uhlandstraße 35
44791 Bochum

Telefon: 0234 909-0
Telefax: 0234 909-1111

E-Mail: poststelle.bochum@polizei.nrw.de

E-Government:
poststelle@polizei-bochum-nrw.de-mail.de
poststelle@polizei-bochum.sec.nrw.de

Presserechtlich Verantwortlicher und Vertretungsberechtigter:

Jörg Lukat
Polizeipräsident des Polizeipräsidiums Bochum